Abonnements-Bedingungen:

Bierteljährl. 8,30 ERf., monatt. 1,10 ERt., todchenilich 28 Bfg, frei ind haus. Einzelne Rummer 5 Bfg, Sonntagd-nummer mit illufrietter Sonntags-Beilage "Die Reue Belt" 10 Pfg. Bolt-Abonnement: 1,10 Marf pro Monat. Eingetragen in ble Boft Beitungs. Unter Rreugband für Deutichland und Defterreich - Ungarn & Mart, für das übrige Musland 3 Most pro Monat.

Erideint täglich außer Montags.



Berliner Volksblaff.

nachmittags in der Expedition abgegeben werden. Die Expedition ift an Wochen-tagen bis 7 Uhr abends, an Com- und Gefttagen bis & Uhr bormittags geoffnet

Die Infertions - Gebühr beträgt für die secogeipaltene Kolonei-geile ober deren Kaum 40 Sig., für politische und gewertschaftliche Bereins-

peringe und gevertogeninge vertes-und Verfanuntungen", das erfte (fett-gebrucke) Wort 10 Big. jedes weitere Wort 5 Big. Worte über 15 Buchstaben

gablen für zwei Worte. Infernte für bie nachite Rummer muffen bis 5 Uhr

Telegramm - Abreffe: "Sogialdemokrat Berlin".

# Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: Sal. 68, Lindenstrasse 69. Gernipredier: Mint IV. Rr. 1983.

Mittwoch, den 4. Oftober 1905.

Expedition: 80. 68, Lindenstrasse 69. Mernipredier: Mmt IV. 92r. 1981.

# Der Kampf in der Elektro-Industrie.

#### Un die Arbeiter Berlind und ber Umgegend! Genoffen!

Die Entideidung ift gefallen!

Die Einigungsverhandlungen zwischen ben Bertretern ber Arbeiter und benen ber Allgemeinen Gleftrigitats- und Siemensu. Salste-Berfen haben fich gerfchlagen.

Die Unternehmer haben es abgelehnt, Zugeständniffe gu Micht einmal im Pringip wurde eine derartige Er-Märung abgegeben. Damit ist ber Ramps herausbeschworen.

38 000 Arbeiter follen ausgesperrt bleiben, ausgesperrt ohne jede Schuld und Berbindlichfeit an dem Streit. Das ift der Berrenftandpuntt in ichrofffter Form.

Man frägt nicht nach ben Schuldigen - fofern es überhaupt als Unrecht angesehen werben kann, wenn Arbeiter Löhne von 30 Pfennige pro Stunde auf 33 Pfennige erhöht verlangen - eine Geisel über alle wird geschwungen, um durch Beeinfluffung der Waffe die angeblich Biderfestichen gur Arbeit gurudgutreiben.

Arbeiter Berlind !

Sollen wir das ruhig mit ansehen ? Rein! So leichten Raufes follen die Arbeiter der Elektro-Judustriellen nicht willfährig gemacht werben.

Die Unternehmer haben durch ihr schroff ablehnendes Berhalten gezeigt, daß fie ben Rampf wollen, fie haben ausgesperrt, bevor die Einigungsverhandlungen begannen !

Beigen wir ihnen unn, daß hinter ben Ansgesperrten nicht unr bie Arbeiter Berlins, fondern gang Dentichlands und darüber hinans ftehen!

Giner für alle, alle für einen! Das fei unfere Lofung. Mit Bufimmung ber Generaltommiffion ber Gewertichaften Deutichlands hat der Ausichug ber Berliner Gewertichaftstommiffion beidgloffen, fofort Cammlungen gu verauftalten, um ben Musgefperrten hulfreid gur Geite gu fteben.

Ueber bie Sammlungen wird öffentlich im "Borwaris"

quittiert werben.

Liften find gu haben im Bureau ber Berliner Gewertschaftetommission von 11-1 und 6-8 Uhr.

Alle Gelber werden baselbst in Empsang genommen. Bostfendungen find an Alwin Körften, Engel-Ufer 15, gu fenden.

Der Ansidnis ber Berliner Gewertichaftstommiffion.

Bur Unterftühung ber ausgesperrten Metallarbeiter find für die dem Gewertschafts-Kartell angeschlossenen Organisationen bon heute ab Sammellisten im Bureau bes Rartells, Dragonerftr. 15, Bof 1 Er., gu haben.

Gelber, die mit der Post eingehen, find gu adreffieren an Albert Beftphal, Dragonerftr. 15, Sof 1 Treppe. Alle fibrigen Mitteilungen an Theodor Fischer, ebenda.

Der Ausschuß.

#### Ein Kampf ums Recht!

Die Beröffentlichung der Berliner Eleftrigitätswerfe an den Anschlagsaulen spricht von einem Streit bei den großen weiterer Patente auf Dynamomajchinen, Bogenlampen, Deselliner Elektrizitätsgesellschaften. Richt ohne Absicht! Man apparate, Regulatoren usw. hinzu. Bereits 1887 wurde will natürlich im Publikum Stimmung machen gegen die Außgeige tree n. welche das Napital auf die Straße warf, weil sie sich ehrenhafterweise weigerten, den um eine geringe Lohnerhöhung nachsuchenden Arbeitsbridern in den Mäden w fellen diesen die Jührens dies Lakutamit. Bu fallen, diefen die Buhrung eines Lobntampfes ummöglich gu innoben!

Bie entitand benn diefer fogiale Riefenkampf? Es sei zum so und sovielten Male seitgestellt, daß die Ursache eine äußerst geringsügige war. Bier- dis füns-hundert Arbeiter des Werner-Berkes und des Kabelwertes Ober Schoneweide hatten geringfügige Lobuforderungen geftellt. Gie gu erfillen weigerten fich die Unternehmer und iparfen erit 10 000, bann 33 000 Arbeiter und Arbeiterinnen auf die Strafe, dainit dieser Gewaltalt die Lobnerhabung Fordernden gum Bergicht auf ihre Forderung zwinge. Rein Sweifel: das Unternehmertum, das fich durch Androhung folder Mittel oder durch Anwendung derfelben einen widerrechtlichen Bermogensvorteil verschafft, indem es die unzureichenden Löhne weitergablt, begeht nichts anderes, als eine Gepreffung ober einen Erpreffungsverfuch an ber Ar-

und 25 Bf. pro Stunde gezahlt und heute noch folde bon 27 Bf.!

Der berühmte Achtstundentag in einer Abteilung bes Bertes besteht allerdings feit 15 Jahren — auf dem Papier! Er wird dann innegehalten, wenn die Arbeit fnapp ift.

Die Arbeiter haben also auch ein Recht zur Beschwerde und die Gesellschaften, um die es fich in dem Rampfe brebt, nicht einmal die Entschuldigung der Unfahigleit, diesen Be-

schwerden abzuhelfen.

Die kapitaliftische Logik ift ein höchst seltsames Dienproduft. Bei allen großen Ausftanden und Aussperrungen ber lehten Zeit findet man regelmäßig in den offiziellen Rundgebungen der beteiligten Unternehmerschaft wie in den von dieser inspirierten kapitalistischen Presse die durch gefälschte Lohnlisten unterstützte Behauptung ausgestellt, daß die Unternehmer — in den meisten derartigen Fällen besteht ja die Unternehmerschaft aus großen Aftiengesellschaften — die Lohnsorderungen der Arbeiter aus Rücksicht auf die geschäftliche Lage ihrer Branche nicht erfüllen können, während gleich hinterher erflärt wird, die betreffenden Befellichaften seien fo apitalfräftig und nähmen eine fo fest begründete monopolistische Stellung auf dem Industriemartt ein, daß sie selbit einem lange anhaltenden Streit ohne Befürchtung einer ernstlichen Schädigung ihrer wirtschaftlichen Machtitellung entgegen-zusehen vermöchten. Roch erft fürzlich, beim großen Bergarbeiterstreif im Ruhrrevier leistete sich die Unternehmerschaft diese logischen Ropfsprünge, und bei dem jeut in der Berliner Eleftrizitätsindustrie ausgebrochenen Streif wird wiederum genau nach bemfelben Schema argumentiert. Faft Scheint es, als merkten die Herren gar nicht, welcher Widerspruch darin liegt, daß einerseits die Lage der betreffenden Industrie als so ungünstig hingestellt wird, daß fie selbst gang winzige Lohnerhöhungen der Arbeiter nicht vertragen fann, und andererfeits die wirtschaftliche Stellung der beteiligten Werke als so übermächtig geschildert wird, daß selbst die größte Arbeits-einstellung sie nicht zu erschüttern vermöchte.

Bon der Berliner Eleftrigitätsinduftrie gilt tatfachlich. doß sie heute nicht nur auf dem deutschen, sondern sogar auf einem großen Teil des Beltmarktes eine monopolistische Madiffellung einnimmt, und deshalb, wenn fie die bescheidenen Lobnerhöhungs-Forderungen einiger fleiner Arbeiterkategorien brüst zurückvies, das alleinige Motiv in dem Bestreben zu suchen ist, den Standpunkt, daß der Arbeitgeber unbeschränkter "Gerr im Hause" ist, zur rücksichteslosen Geltung zu bringen. Reiner unserer modernen Industriezweige hat einen fo schnellen Aufschwung genommen, keiner so schnell eine internationale Machtstellung erlangt, keiner auch, wenn man von den natürlichen Rückschlägen auf die Uebergründung und Ueberipefulation in den letten Jahren ablieht, jo ichone Profite abgeworfen, als die Berliner Elettrizitätsinduftrie

Die A. E.-G. (Allgemeine Elektrizitätö-Gesellschaft) ist erst 1883 von Emil Rathenau, Jakob Landau, Gebr. Sulz-bach in Frankfurt, der Nationalbank für Deutschland und der Firma Siemens u. Salste mit einem Rapital von 5 Millionen Mark gegründet. Sie nannte sich, da ihr Hauptzwed zunöchst die Berwertung der von der Kompagnie Continentale Edison gu Paris erworbenen Edison-Patente für Deutschland, fpeziell der Ban und Betrieb elektrischer Glühlichtanlagen war "Deutsche Edison-Gesellschaft für angewandte Elektrizität" Doch bereits in den nachsten Jahren emvarb fie eine Reihe apparate, Regulatoren usw. binzu. Bereits 1887 wurde denn das Berhältnis zur Pariser Edison-Geseschichaft gelöst, der Rame in "Allgemeine Elestrizitäts-Geseschäches" umgeändert und zugleich das Aftiensapital auf 12 Millionen Mart erhöht. 1894 wurde auch der Bertrag mit Siemen den Lasse gelöst und das Kapital, das vorher ichen auf 20 Millionen Warl gebracht war, nochmals um 2 Millionen Mark vermehrt. Eine Reihe neuer Patente (darunter auch) 1898 die Patente auf die fogenannte Nernstlampe) wurden erworben und zu ihrer Berwendung sowie zum Betrieb von eleftrifden Stragenbahnen und Arafinverten im In- wie im elektrichen Strayenbahnen und Arastwerten im In-wie im Anslande eine Reihe neuer Werke gegründet, und um hierzu neue Mittel zu schaffen, das Aktienkapital fast von Jahr zu Jahr vergrößert, so daß es sich im Jahre 1900 bereits auf 60 Millionen und im vorigen Jahre zum Zwede der Er-werbung der Loeweschen Union-Elektrizitäts-Gezessschaft auf 86 Millionen Mark erhöhte, während gleichzeitig das Anleihefavital auf 30 Millionen Mart angewachsen ift.

Trop mancher Grundungen und Renanlagen, die zunächst taum als rentabel gelten fonnten, fondern gewissermaßen Zufunfiswerte darsiellten, hat in den lehten zehn Jahren, alfo

lichen Bustande, wie sie in der burgerlichen Bresse behauptet rat sitzen nicht nur berschiedene Leiter der größten werden. Im Rabelwert wurden 1895 noch Löhne von 22 Berliner Banfinstitute, sondern auch herr Ballin von der Samburg-America-Linie und herr Biegand bom Rorddentichen Blond. Ferner unterhalt die A. E. G., um junge Ingenieure und Tedmifer gu billigen Gehaltern zu erhalten, mit ben Leitern der technischen Sochichulen Bertehr; Brofessor Dr. Klingenberg von der technischen Sochichule in Charlottenburg ist z. B. zugleich Director der A. E. G. — Und noch mehr hat die Leitung dieser Gesellschaft in weifer Borausficht ftets darauf Bedacht genommen, zu den fogenannten, Regierungsfreisen "feine" Konnexionen zu In threm Auffichterat und in dem ihrer Tochtergesellschaften fiben nicht nur diverse Ministerialbirettoren und Geheimrate a. D., sondern der frühere Stagtssefretar Erzelleng Hollmann ist auch Borsigender des Aufsichtsrates der A. E. G Und noch manche andere hilbiche Liaifon ift vorhanden; fo ift g. B das einflugreiche Oberauffichtsratsmitglied Geh. Kommerzienrat 3. Loeive zugleich früherer Arbeitgeber bes jehigen Eisenbahn-minifters Budde, und ferner ist bessen Berwandter, Serr Brofessor Dr. E. A. Budde zugleich Generaldirektor von Siemens u. Salske. Solche feinen Konnexionen erweisen sich nicht mur bei der Bergebung und Bestätigung von Konzessionen, Lieferungen ze. mandimal recht niihlich, sondern auch bei großen Ausständen, wenn es gilt, staatlidje Unterstützungen zu erlangen

Alehnlicher guter Beziehungen zu den maßgebenden Kreifen und guter Gewinne erfreut fich auch die Firma Siemens u. Halote, die bekanntlich, nachdem fie erft 1897 (mit der Wirkung ab 1. August 1896) in eine Aftiengefellschaft mit 35 Millionen Mark Rapital (später erhöht auf 54½ Missionen Mark) um-gewandelt worden war, sich vor 1½ Jahren mit der Schuckert-Gesellschaft zu einem Gegentrust gegen die mit der Löweschen Union vereinigte A. E.-G. zusammengetan hat, der den Namen Siemens-Schunert-Werfe G. m. b. H. sührt. Seit ihrer Univandlung in eine Attiengesellschaft im Jahre 1896/97 hat die Firma Siemens u. Halske 10, 10, 10, 10, 8, 5 und 7 Proz. Dividende verteilt, im Durchjanitt also 8,6 Proz. — Die Wirtschaftstrife hat bei beiden Gesellschaften den Ge-

winn etwas herabgedrückt; zurzeit aber steht die Berliner Eleftrizitätsinduftrie bor einem neuen glänzenden Aufftieg, ber ihr einen noch reicheren Golbfegen verspricht, wie die Prosperitätsjahre 1896/1900 ihr gebracht Es ware beshalb für fie eine Aleinigfeit, ble augerorbentlich bescheidenen Forderungen der Arbeiter gu gemähren, die faum insgesamt so biel betragen als die Cantiemen einiger Auffichteratomitglieber. Aber gerade weil bie Elettrigitätsinduftrie bor bem Beginn einer neuen Sochtonjuntine fteht, find die Leiter ber Berliner Gesellschaften um fo weniger geneigt, Zugeständnisse zu machen, denn sie benken, bag, wenn fie nachgeben, die gute Weschäftslage bon ben Arbeitern bald gur Stellung weiterer Forberungen ausgemut werden fonnte. Sich den aus der Arbeitstraft der Arbeiter herausgepresten Profit fcmälern zu lassen, verspitren fie aber nicht die geringste Reigung.

Die Arbeiterschaft, welche diesen Berrichaften fordernd gegenübertritt, begeht ein Bert der Gelbsterhaltung, und wer dabei an die Seite diefer Fordernden tritt, der begeht ein Wert der humanität, der fordert den Kulturforifchritt!

Die Arbeiter und Arbeiterinnen der Glühlampenwerke sowohl bei der A. C. (Ontien-und de hiegelstraße) wie deimens u. Halbe (de in holz fraße) sind entsprechend den am Wontag gefasten Leidtüssen gettern worgen einmälig in den Solidaritätöstreit zugunsten der Ansgesperrten eingetreten. Die Anssistrung dies Beidalises ging mit unerworketer Präsission dor sich. Bor allem hatten die Weiser des Berkes in der Echlegelsiraze gar nicht daran geglandt, daß die dien Beschäligten Ardeiterinnen der enthalt in einen Ausstand weiten wieden, weil nur versältnismäßig wenige Arbeiterinnen der Organisation argebören. So warteten die Oerren denn am Dienstagmorgen in nervöser Ungeduld auf das Ersicheinen ihrer bischer so elend bezahlten Berfosstavinnen. Aber sie warteten vergeblich. Keine Wenschennete erschien im Arbeitesfaal. Bohl oder übel unüste der Betried geschles werbsilkavinnen. Aber sie von der übel unüste der Betried geschles werbsilkavinnen die Berfoleitung mit sannt ibran Reistern in Ange Betrachtungen darüber anstellen, wie überfüsigig sie selbst eigenflich sind, wenn dien Berkeiter zur Versignung siehen. Die Arbeiterinnen beider Firmen sind dem auch seit entschlessen, die Arbeiterinnen beider Firmen sind dem auch seit entschlessen, die Arbeiterinnen deiter Arbeiter zur Versignung siehen. Die Arbeiterinnen beider Firmen sind dem auch seit entschlessen, die Arbeiter und Oosarbeiter der Berfan da deteillung der Firma Siemens-Schudert in der Schönebergestinase am Assaniscen Platam der Berfan da deteillung der Firma Siemens-Schudert in der Schönebergestinase am Arbeiters der Arbeiter wer kerfan da der in der Arbeiter sind sont une einige von jenen Schlemenn sehn hatten ebenfalls am Montagadend den Eintert in den Schönebergestinase am Montagadend den Eintert in den Schönebergestinase am Montagadend den Eintert in den Schönebergestinase an Montagadend den Eintert in den Schönebergestinase and Ernestiter gegangen. Nur sehr versige sind derin ankantlich sind son Betrieben gegangen. Die Arbeiter und Arbeiterinnen der Glühlampenwerte

#### Mugefchloffen an ben Rampf haben fich auch Die Glettromontenre.

Sie haben nicht mur in Berlin, fondern auch in den Bororten und in einer Reihe anderer Orte die Arbeit eingestellt. Diefe Rategorie bon Arbeitern mit neben ben tednifchen Gabigleiten auch über ein gewiffes theoretifches Ronnen verfügen, ohne bas ihre Arbeit nicht möglich ift. Dabei werben auch Dieje Lente teilweise miferabel begahlt und batten alle Urfache, für fich felbit Forberingen gu ftellen. Gie haben ben Bunich nach folden unterbrudt, um für die Allgemeinheit ein Opfer zu bringen. Wie wichtig ihr Einberfiandnis mit der fibrigen Arbeiterschaft ist, mag nur angedentet die Unternehmer bei ben Berfandlungen einnahmen und ihre twerben: Sollte beispielsweise im gegenvärtigen Angenblid durch ichließliche Erflärung, das fie den Strettenden leine Zugeständnisse einen Fehler in den Zentralen irgendwo eine Störung im Beifungs. 3n machen haben, laffe erleumen, daß es den Direktoren nur darum neh entstehen, fo ware fie ohne die Mithalfe ber Gleftromonteure taum gu beheben.

#### Die 25 Berjammlungen ber Streifenden und And: geiperrten

am geftrigen nadmittag wurden famflich bon Polizei-Dffizieren mit ben dazu gehörigen Schubleuten überwacht. In Boigts Ritter. falen, wo die Maidinisten und heizer versammelt waren, hatte sogar ein Polizeihauptmann die Ueberwachung Abernommen. Faft beluftigend war es mit anguleben, wie in ben Gof ber Undreas Geft falle gehn berittene Gongleute einzogen. Gabnend ftanben fie

dann bei ihren Gaufen. Bu tun gabs nichts für fie.

Die Referenten erftatteten überall Bericht über ben Stand ber Bewegung. Mit frendigem Beifall wurde es begruft, daß die Arbeiterinnen und Arbeiter ber Glublampenwerte beiber Firmen ebenfalls die Arbeit zu gunften ber Ansgesperrten niebergelegt haben. Bei ber Mitteiling bou bem Musgange ber Berhandlungen wurde aus ber Witte ber Berfammlung gerufen : "hornberger Schiefen!" Gerner ermabnten Die Referenten ein bon der burgerlichen Preffe folporiiertes Gerucht, wonach die Bentral-Streilleitung angeblich die Bermittelung bes Oberburgermeiftere Ririchner angerufen hatten. Es murbe tonftatiert, daß ein berariiger Weg wohl bon unverantwortlichen, augerhalb ber Leitung ftebenben Benten befdritten worben fei, bas Bentrallomitee ber Sache jedoch ganglich fern ftehe. Jest, da alle Mittel zur friedlichen Berftanbigung erichopft feien und bas Unternehmertum propig jedes weitere Bugeftandnis abgelehnt habe, bleibe eben nichts anderes übrig, als gelaffen die Entwidelung der Dinge abzuwarten und den Elettromagnaten nach Moglichleit fühlbare Gegenschlage zu berfeten. Beichluffe murben nicht gefaht.

Bei ben

Mafdiniften und Beigern

fprach Riridmid über ben Ctand bes Streite. Die Baft ber Streitenden hat fich bis geftern bon 270 auf 325 erhoft. Bon ben alten Rollegen find noch etwa 60 bis 70 in den verschiedenen Bentralen und Unterftationen geblieben. Es fieht jedoch gu hoffen, daß auch fiervon noch ein Zeil ffir die Bewegung gewonnen wird. In ben Bentralen geht es nach ben Berichten ber Berausgeholten formlich dennter und briber. Es find fobiel Ingenience, Meifter, Tednifer und fonftige "Ladfliefelproleten" bort, bag faft einer aber ben anberen fallt. Beboch wollen alle tommanbieren, aber möglichft tvenig tun. Saft hinter jedem ber für niebere Arbeiten augeworbenen Streifbrecher fieht fold ein "boberer" Streifbrecher als Rommanbant und weist ibn an, wie er Stohlen werfen ober welchen Majdinenteil er fomieren foll. Biele biefer herren machen ober icon recht unwiridje Gefichter, weil fie wohl ober abel auch felbit mat mit anfaffen uniffen und dann Blafen in die Sande befommen. Bon ben niederen Streitbrechern lagt man icon gar feine mehr aus ben Bentralen herand. Gie effen und ichlafen bort und vielleicht begrabt man fie mich ba, falls fie wahrend bes Streife fterben follten. Und das alles, bamit fie nur ja nicht mit ben Streifpoften in Berührung tommen und von diefen weggelapert werben. Es bürfte ohne tveiteres flar fein, daß eine berartige Birticaft ben Unternehmern enormes Gelb toftet. Die Rraftprobe wird ben Berrichaften giemlich teuer werben. Denn nicht allein, bag fie die Streitbrecher erheblich beffer bezahlen, wie die ftreifenden Arbeiter, erwachfen ihnen auch tagtiglich größere Untoften für Maschinenbesette infolge ber ungeschulten Bedienung ber Majdinen. Go wurde geftern auf ber Bentrale in Ober Econemeibe eine Dafdine uon 3000 Pferbefraften bon ftreifbrechenben Technifern nach allen Regeln ber Runft in Brand gefeht. Gie mußte auger Betrieb gefeht werben, weil die Lager geschmolzen waren. Gin großer Migmut herricht auch unter ben gum Streifbredgerbienft fonumandierten Fen erwehrleuten. Allgemein wird beftatigt, bag fie bie ihnen augemutete Arbeit mir febr wiberwillig verrichten, weil fie bas Unwürdige ihrer Rolle febr wohl fühlen und froh maren, wenn fie erft wieber in ihrem eigentlichen Berufebienft verwandt twiirbeit.

ber Unficht, ben Streit mit möglichfter Energie fo lange weiter gu

Ratürlich ift es mmöglich, von allen Berfannnlungen Bericht geben. Bir ermahnen beshalb nur noch bie nachftebenben

midtigften: ber Germani Die Tore gum Gebaube Die Tote jum Gedande der Gernicht af alle waren igon lange vor Eröffnung der Berkammlung polizeilich geschlossen und bewacht. Deppelte Schuhmannsposten sorgten dassir, das Hunderte feinen Einlatz mehr fanden. Die Polizei hatte es hier offenbar etwas sehr eilig mit der Absperung gehabt, denn obwohl Saal und Gaserien start besetzt waren, hätte wohl noch eine Angahl Leute mehr Platz sinden können, was bei der großen Angahl Leute mehr Plag inden tonnen, was det der geolein Wickligseit der Versammlung um jo wählichenstwerter gelveien wäre. So mußte der Referent schließich die Anwesenden auffordern, ihre draußen stehenden Kollegen dan den Vorgängen und gegebenen Auflärungen in Reminio zu seine. Brund doch bein Frahreiterberdand gab den Bericht. Entrüstete Philiuse sollten, als der Redner erwähnte, wie die zu ganz anderen Zweles der stehen Verten der Verleiterberden der der Kenerwehr zu Streisbrecherdensten komman. diert worden sind. Eine lurge linterbrechung seines Bortrages trat ein, als bekaum wurde, daß Kriminalbeamte sich in den Saal geschlichen hatten, obwohl die Bersammlung doch ichon durch zwei unisormierte Beamte bewacht war. Jene volizei-liche Phibestörung war jedoch bald beseitigt, so daß der Referent

Bing das Etablissement Keller in der Koppenstrazie war durch blankbesnopite blave Röcke sinnig verziert, deren Indaber sich auch hier dem sühen Richtstun hingeben sonnten. Tiefer Ernst lag auf der tausendlöpigen Berianmulung, der Schu mann vom Transports arbeiter Berband ein umfassendes Bild der Entwicklung des Kampses entrollte. Aur als Medner der lomischen Epischen gedachte, die vor und nach der Arbeitsmiederlegung der Heischen Anfachmischen volsterten, gab es heitere Momente, die dam abgelöst wurden durch Stierme der Entrüstung über Acuserungen von Berlieitern, wie die, welche die Arbeiter auf die Mitarbeit ihrer Frauen verwies, und über das Eingreisen der staatlichen Bedörden durch Absommandierung der Seuerleute wim Es Molitiere der hereitsche welche Der eingreisen der flaatlichen Bedörden durch Absommandierung der Keinerlente usw. Es statischen ber handlichte bereicht unsere Zustände, meinte Redreck, das die inahgebenden Stellen im Staat sich einzig mit Dampflocken Die Linier der Linier Die Linier der Die Linier Wille Die Die Linier Gewerfichaften gehoften Die Linier webeit. Inter mehrfacher lebhafter Linier Wille, die Die Linier Gewerfichaften gehoften Die Linier webeit. Inter mehrfacher lebhafter Linier Wille, die Die Die Linier Großer als ihr revolutionarer Wille, die

zir machen haben, lasse erlennen, daß es den Direktoren nur darum zu ihm war. Zeit zu gewinnen, um ihre Magnahmen sinr den weiteren Kannf zu tressen. Die Magnahmen sie der beiteren die Aussperrung über sich erzehen lassen, sie haben den ihnen ausgezwingenen Kannp ausgenommen. Richt "Wichler umd Deber", wie die Unternehmer behaupten, haben die Arbeiter ausgestacheit, sondern die Letter der Arbeiterorgantssationen haben, wie bekannt ist, zum Rachgeben ausgesordert. Da num aber der Kannpi wegen so geringer Forderungen nach dem Willen der Unternehmer eine solche Kusdehnung angenommen hat, werden die Arbeiter ihn auch durchsibren. Einmal nunte diese werben die Arbeiter ihn auch burchführen. Einmal muste diese Kraftprobe fommen. Die Unternehmer haben fie veranlagt und die Arbeiter werben zeigen, baft fie bie Rraftprobe besteben tonnen.

(Brane !) Der erfte Distuffionecebner, Ruth, griff die Streifleitung Der erste Diskussionstedner, Muth, griff die Streikleitung hestig an, weil sie von Ansang an nicht energisch genug vorgegangen sei. Verbandlungen tönnten jest nichts ninen, die Streikleitung müsse Waszundhnen treisen, welche die Unternehmer enwesindlicher tressen, sie hätte nicht so lange zögern und auf Anchgledigkeit der Unternehmer warten dürfen. Son den Unternehmern bei nichts zu hossen, es gelte, den Ramps mit größter Energie durchzusühren. Daß bei einem so großen Streit die Unterstühungen auf die Dauer nicht in statutenmäßiger döhe gezahlt werden können, sei seldsstwersändlich, damit rechnen auch die Streisenden, sie wollen aber nicht, dah seitens der Leitung gebrenst wird. And der nächte Redner, ho sism ann, besürwortete die schäftlie Gertsschung des Kanndres. — Der Reservan Abners und betonte, wenn Gelegen gegen die Angriffe des erften Redners und betonte, werm Gelegen beit zu Berhandlungen und zur befriedigenden Beilegung eines Rampfes gegeben werbe, dann fet es die Bliecht der Streifleitung. auf berartige Berhandlungen einzugehen. Daraus bürfe ihr fein Boewurf gemacht werben. Das ber Rampf, nachdem er unbermeid. lich getworden fei, mit ben schärsfien Mitteln geführt werbe, fei felbitverftanblim.

#### Folgen und Begleitericheinungen bes Rampfes.

Bon einem neuen Bermittelungeverfuc wiffen mehrere Blatter gu berichten und erwahnen babei die Berjon bes Dberblirgermeiftere Stirfdiner. Der Cadje liegt folgenbes gus

Giner ber Ansgesperrien batte ohne Renntnis Streifleitung als Brivatperfon ein Befuch an Beren Dberbürgermeifter Rirfduer um Bermittelung gerichtet. Der Dberburgermeifter bat fofort bagu feine Bereitwilligfeit ertlart. gwifden hatte die Streifleitung burch die Bermittelung des herrn Magiftraterates v. Schulg Berhandlungen gevilogen, die den befannten ungludlichen Ausgang nahmen. Erft nach Abichluß diefer Berhandlungen erficht bie Streiffeitung bon bem Mugebot bes herrn Dberbürgermeifters. Unter Darftellung ber Cachlage ftattete bie Streiltommiffion Berrn Rirfdmer ihren Dant für feine Bereitwilligfeit ab. But gleicher Beit erflärte bie Rommiffion, bag bie Arbeiter natürlich immer zu Berhandlungen bereit feien, jedoch in gegenwartigen Moment für fie fein Anlag vorliege, folde nachgufuchen.

#### Bas heißt das?

Eine bilrgerliche Rorrespondeng verbreitet folgende Mitteilung : herr Magiftratorat b. Coulg bat geftern - Dienstag - einem unferer Berichterstatter gegenüber feine Unfict über ben Streit in ben Gleftrigitatswerfen folgenbermagen ausgebrildt : "Bor allem will ich Ihnen fagen, bag bie bon mir geleiteten Unterhandlungen gwifden Arbeitgebern und Arbeitnehmern burchaus nicht abgebrochen, fonbern mir vertagt worden find, der eigentlich rejultatloje Berlauf unferer Ginigungeberfuche bat feine Urfache barin, bag bie Arbeitgeber erflarten, über bas Dag ihrer bisherigen Rongeffionen unter feinen Umftanben weiter hinausgeben gu fonnen, wahrend bie Arbeiter wiederum bartnadig auf der Durchfebung ber geftellten Forderungen im bollften Dage beharrten. Andbrudlich auerfennen muß ich, bag bie Berhandlungen beiberfeits in ber mafvollften Beife geführt wurden. Ich tonnte mich allerdings dem Einbrude nicht entziehen, daß diesmal die Arbeitgeber tat-jächlich bis an die außerste Grenze bes möglichen Entgegentommens geben, und ich habe bei ben Unterhandlungen ben Arbeitnehmern geraten, fich boch mit Die Berjammlung ber Majdfinifien und heiger war einmutig bem Erreichten gufrieben gu geben, namentlich, wenn ihnen die von mir vorgeschlagene Ginjepung einer Kommiffion für Lohnforberungen führen, wie es im Interesse der Gesantbewegung notwendig sein von der Gegenseite zugestanden wurde. Wir hat es felten fo twurde. mir über einen Borichlag Har gu werben, ber beibe Teile befriedigt. Roch eine möchte ich hervorheben, was ben Arbeitern als Richtschunt anerkennen. Es scheinen besonders die Ersahrungen des Bergiftes Dandelns dienen sollte. Ich halte fie in die fem arbeiterstreils auf die Stimmung der Unternehmerkreise, für für die Schwachten. Einerseits stehen ihnen welde die Arbeitgeber-Zeitung das Sprachrobt bilbet, zu wohl kaum solche Geldmittel aus Berflaung, wie den bem Streit wohl taum folde Gelbmittel gur Berfügung, wie ben bom Streit betroffenen Groffirmen, anbererfeite aber ift Borforge getroffen, daß Berlin, was ben Berfehr und bie Beleuchtung anbelangt, unter feinen Umftanben leiben foll, auch bann nicht, Arbeiter Die Organisationen erft recht an Mitgliebergabl gunehmen wenn ber Streif fortbauert."

Beigt bas, daß auch die ftabtifche Berwaltung ben Unternehmern in der form beifpringen will, bie ben Ctontebehorben bas Lob ber Berliner Glettrigitatewerte eingetragen fat ?

Mit ben etwaigen Folgen ber Arbeiteraussperrung in ben Elettrigitatsmerten mußte auch bie

igl. Gifenbahndireftion Berlin

rednen. Richt allein gu Beleuchtunge, fondern auch gu Betriebegweden begieht die Staatsbahnverwaltung erhebliche Strommengen aus ben Gleftrigitatswerten, ba bie ftaatlichen Unitalten biefer Urt den Bedarf noch nicht beden tonnen. Bon bem Charlottenburger Gleftrigitatswerfe allein werden funf große Bahnhofe mit Lichtftrom verforgt, ebenfo liefern Die Berliner Gtettrigitatewerte mit ibren Bentralen und Unterftationen Die notige Energie fur Die Beleuchtung ber Bahnhofsanlagen Berlins und ber Umgegend. leiter war Geltrifch betrieben werben gegenwärtig zwei Boroct-Linien, legung be Berlin - Groß - Lichterfelbe - Dit und die fleine Strede verhüten. Spinblerefeld - Rieber-Schöneweibe. Auf ber lehteren, die bes Dam dem Wege zu gehen, der Betrieb feit gestern eingestellt worden. Man behisft fich dort, wie dies anch früher schon bei große Kämpse infzenieren, um die besteht worden ber Angerdienststellung der von der Union ausgestellt große Kämpse infzenieren, um die besteht weber möglichst

Berbiludte Rebner ben phantafiebollen Artifel bes Geren Bellinger ber elettrifde Betrieb voll burdgeführt werben derhitudte Reducer den phantasiebollen Artisel des Herrn Fellinger bon Tiennens u. Halbe im "Tag". Dann gab er die nötigen Informationen. Nach Erledigung einiger Fragen gingen die Verschantellen in aller Ruhe auseinander. Darauf tauchten auf und verschanden and eiwa anderthalb Duyend Schublente, die derweil unsichtbar in einem verstedten Winkel vergebtich auf "Störungen der öffentlichen Ordnung" gewartet batten.

Besonderes Interesse erweckte noch die Versammlung in Ober. Schöneres Interesse der delterizitätener das Geben und der Universammlung der Interesse der delterizitätener des Versammlung der Universammlung der Versammlung der Ver Ball eintreten tann. Ginige ungeheigte Lotomotiben flegen ja in Referbe und ffinf bis feche Mafdinen reichen ans, um einen geregelten Sohrdienft burdiffihren gu tonnen.

Die Firma Naud u. hartmann

hat fich wieder als Benfurbehörde etabliert. Gie, welche bie Bublitationen ber Unternehmer, worin arbeitewillige Dafdiniften und Beiger gefucht werden, auftandolos veröffentlichte, wies bie Angeige ber Streiffeitnug gurfid.

Das taufmannifde Berfonal befinnt fich feiner Manneswarbe.

Geftern haben im Bentralbureau eines ber an ber Musiperrung beteiligten Berfe brei Biertel bes bort beichaftigten taufmannifden Personals ihre Stellungen verlaffen, weil man bon ihnen verlangte, daß fie die Arbeiten ber Streitenden verrichten foliten. Benn jest auch unter bem laufmannifden Berfonal bie Solibaritat mit ben Streifenben erwacht, fo fann bas wohl baranf gurfidgeführt werbeit, bag ber "Bormarts" bas fcmablide Berhalten ber Streitbrecher aus faufmannifden Breifen gelennzeichnet und baburch bas Chrgefitht in jenen Areifen erwedt hat. hoffentlich findet bas gegebene Beispiel weiteste Nachahmung.

25 Bolloversammlungen

werben fich am Donnerstag mit ber Ansiperrung und ben Praftilen ber Behörben beichaftigen.

Militärifche Gulfe?

Soeben wird und gemelbet, daß in Dber-Schoneweide 20 Mann bom Gifenbafin-Regiment in Bibilfleibung als Streifbrecher wirfen follen, beren Edtigleit beute morgen begann.

Garung unter den Etragenbahnern!

Western abend befaste fich im Gewertschaftshaus eine Berfannnling der Stragenbabner u. a. and mit der Anssperrung in der Elettro-Industrie. Die Bersammlung war so ftart besucht, daß fie polizeilich abgespeert werden mußte. Bur Musiperrung erhielt Goumann, Sauptvorfigender bes Transportarbeiter-Berbandes, bas Bort. Rachbent er bie Urfachen und ben bisberigen Berlauf der Ansfperrung nebft ben bamit gufammenhangenben Golidaritateftreits, wie bie einseitige Stellungnahme ber behördlichen Organe im Intereffe des Unternehmertums geschildert hatte, wandte er fich etwa folgendermaften an die Anwesenden: Wenn heute die 6000 bis 7000 Stragenbahner bem Berbande angehoren wurden, fo murbe er ihnen noch bente ben Borichlag machen, ebenfalls fofort in einen Golidaritätsftreit gugunften ber Musgefperrten eingutreten und bom morgigen Tage ab die Rarre einfach fteben gu laffen. Welchen Ginbrud müßte es machen, wenn bie Stragenbahner heute fategorifc erflatten: Wenn ber Strom von oben nicht verfagt, nun bann verfagt er von unten! (Stürmifcher Beifall.) Sollte aber bennoch im Berlaufe Diefes Riefentampfes ber Ruf an die Stragenbahner ergeben, ihre Solidaritatepflicht burch die Zat gu beweifen, fo hoffe er guverfictlich, bag Gabrer und Schaffner einmutig wie einft im Jahre 1900 bie Arbeit einftellen und enticheidend ben Ausgesperrten ju Sulfe tommen murben. (Donnernber, wiederholter Beifall.)

hierzu wurde einftimmig folgende Resolution angenommen: Die am 3. Oftober im Gewerfichafishaus versammelten Giragenbahn Bedienfteren feben in ber Aussperrung ber Arbeiter in der Berliner Gleftrigitate. Induftrie eine Gewaltmagregel der Stapitalisten gegen die Arbeiter. Die Berfammelten verpflichten sich, die durch den brutalen Alebermut der Unternehmer broties gewordenen Arbeiter in moralischer und finanzieller Beziehung zu unterstützen. Ganz besonders drücken die Berfammelten den Maichinisten und Heizern der Elektrizitätöwerke ihre bolle Sympathie aus und begrüßen die Golidarität, mit welcher sie für bie ausgesperrten Arbeitsgenoffen in den Rampf getreten find.

Gleichzeitig wurde in ber Berfammlung noch über bie For-berung einer Lohnerhöhung berafen.

### Politische Cebersicht.

Berlin, den 3. Oftober.

Anerfennung ber Arbeiterorganifationen.

In bet "Deutschen Arbeitgeber-Beitung" wird in einer feit mehreren Bochen laufenden Artifelferie ber Bedante entwidelt, Die Unternehmer follten gegenfiber ben Arbeiterorganifationen bon ihrer bieberigen Saftif, mit ben Organifationen nicht verhandeln gu wollen, abgeben und die Organifationen als Bertretung ber Arbeiter bem Umidiwung ber Stimmung beigetragen gu haben. Das Blatt führt nämlich aus, daß infolge der Mu-erfennung der Organisationen als berufene Bertreiung der murben, fo bag bem bon ben Unternehmern bisher angewandten Bringip "teile und herriche" ein Ende gemacht wurde. Aber biefes Bringip ginge fo wie io gu Grunde. Der Bergarbeiterftreit habe gezeigt, daß fich icon heut die berichiebenen Arbeiterorganisationen nicht mehr gegeneinander ausspielen liegen, und auch die Unorganifierten murben mit bem ftetigen Bachetum ber Organifationen immer mehr bon biefen beherricht.

Das Unternehmerblatt ift allerdings ber Meinung, bag bie einander gegenüberftebenden Organisationen ber Unternehmer und ber Arbeiter Rampforganisationen fein werden und fein muffen und daß ber Rampf im Bringip fich noch verschärfen werde, es hofft jeboch, daß er bafür in ber Pragis gemilbert werben tounte. Dies ift fo nedacht: Da ber gunehmenbe Umfang ber beiberfeitigen Drganifationen die Rampfe fawerer und ihr Rifits erbeblich großer maden werbe, wurde bas Berantwortlichfeitsgefühl ber Deganifations. leiter wachien, und dies wurde fie ju grofter Borficht und Heberlegung beranfaffen und Die feichtfertige Infgenierung bon Streifs

Ternten einschen, bag bie mit Bulfe ber Deganifation allmablich anbere bargeftellt als ber Artitel es ichilberte, errungenen Meineren Borteile beffer feien als Die fogialbemofratifchen Utopien und fie vergichteten dann auf diefe. Auf jeden Gall aber wurde die Regierung nicht mehr gebrangt werben, in ben Urbeites fampfen gegen ben "herrenftandpunft" ber Unternehmer zugunften

ber Arbeiter gu interbenieren.

Diefe im bentiden Unternehntertum bisber in Diefer Weije offiziell noch nicht versochtenen Anfichten icheinen allerdinge noch aus besonderen Intereffengegenfagen innerhalb des Unternehmertums gu entfpringen. Es deuten mehrere Umftande darauf bin. Die "Arbeitgeber-Beitung" bemerft nämlich, daß ber fleinere Unternehmer bem Angriff ber Arbeitertonlition meift nicht gewochfen fei, bag er bann Bulfe fuche burch Bufammenichlug mit Berufogenoffen; ber gang große Unternehmer jedoch tonne immer noch allein Biberftand leiften. Es iceint, daß aus der "Arbeitgeberestung" mehr die Intereffenvertretung ber nicht gang großen Unternehmer fpricht. Damit ftimmt auch fiberein, daß herr Bued, ber Weichaftsführer bes Bentralverbandes der Induftriellen, mit großer Lebhaftigteit gegen die "Arbeitgeber-Beitung" auftritt und ben Rat, mit den Arbeiterorganisationen gu verhandeln, für die Organisation der Obericharf. mader entichieden gurlidweift.

Tropbem find die Unsführungen ber "Arbeitgeber-Beitung" infofern symptomatifc, als fie bas gugeftundnis ber tatfacilic borhandenen Macht der Arbeiterorganisationen durch ein offizielles Organ ber Unternehmer darstellen. Das ift auch in den Artifeln des Blattes ausgesprochen. Die Unternehmer, fo jagt das Blatt, haben es thatfachlich mit den Arbeiterorganisationen zu inn und fie muffen barum eine geeignete Form finden, fich in möglichst borteilhafter Beise mit ihnen andeinanberguseten. Wir halten und an bieses Anerfenntnis und feben ab von ben Erwartungen, die bas Unternehmerblatt an die Befolgung diefer von ihm und auch von der "Rorbb. Milg. Beitung" fo genannten "neuen Arbeitgebertaftit" fulipft, Bas die deutschen Gewertichaften find, bas find fie im barteften Rampfe gegen das Unternehmertum und gegen die organifierte Staatsmadit geworben; Die Unternehmer handeln nur ber-nunftig, wenn fie die tatfachlich vorhandenen Machte auerfennen. Auch die größten Unternehmer werben noch auf die eine ober die andere Beije bagu gezwungen werben, die Organis fation ale berechtigte Bertretung ber Arbeiter anguerfennen. Benn fie die Richtanerkennung jest noch nicht erzwingen tomen, jo mangelt es ihnen nur noch an der nötigen Rraft. Bei den Arbeitern liegt es, das gesamte Unternehmertum mit der Beit gur Anerkenmung der Arbeiterorganisation ju zwingen. Das fchließt gleichzeitig die Unerfennung des Roalitionsrechtes in fich. Wir feben die Betrachtungen der "Arbeitgeber-Zeitung" bon bem Gesichtspunfte an, daß fie zeigen : je mehr Bedentung die Organisationen burch Umsoffung innner größerer Arbeitermaffen erlangen, um fo naber tommen fie der tatfächlichen Anerkemming der Organisation als berechtigter Bertreterin der Arbeiter durch das Unternehmertum und bamit auch dem tatlächlichen, als öffentliches Rechtsgut anerlaunten Roalitionsrechte. -

#### Der Stuttgarter Ronigsprogeg.

Stuttgart, 2. Oftober 1905. (Gig. Ber.) Der gegen ben Redalteur ber "Schmabifden Tagwacht", Genoffen Reit, angestrengte Brozes wegen Beleidigung bes Konigs
von Sachien enbete, wie ichon gestern berichtet wurde, mit einer
fompletten Rieberlage ber Staatsanwalticaft.

Der Angellagte fagte bei feiner Bernehmung junachft aus, daß er den infriminierten Artifel nicht felbst berfaht habe. Der Artifel fei bon einem auswärtigen Rorrespondenten eingesandt worden und am gleichen Tage auch in einer großen Jahl anderer Blätter in Deutschland eischenen, so in Elberfeld, Offenbach, Riel, Mannheim, Karlsruhe, Königsberg usw. und unier anderem auch in Etutigari im hiesigen Wochenblatt "Schwäbischer Volksfreund", ohne sonit irgendwo zu einem Strasversahren geführt zu haben. Im ilbrigen tei in
jenen Tagen gerade Personalwechsel in der Redalton der "Schwäb.
Tagm." geweien und er habe den neuen Redalteur des württembergischen Teils in sein Amt einfuhren milisen, so daß er sich um bergischen Teils in sein Einst einführen milsen, so daß er sich um die Fertigstellung des politischen Teiles, für den er verantwortlich zeichnete, nicht hätte kimmern können, zumal er an diesem Tage noch mit Arbeiten, die seiner aus Tätigkeit als Landtagsabgeordneter entspringen, überlastet gewesen sei. Er habe von dem Artikel daher erst nach seiner Drudsogung Kenntnis erhalten. Diese Darstellung wurde im späteren Berlauf der Berhandlung durch die Zeugenmussagen des Reichstagsabgeordneten Dr. Lindemann, des Redakteurs Sauerbed und des Retieurs Arend bestätigt.

Der Borsigende, Landgerichtsdirektor Dr. v. Pliening er, ging sodann den Artikel im einzelnen durch und bemängelte dabei bereits die lleberschrift "Die Königin auf dem Schub". Die Gräfin Wontignoso sei zu niemals Königin getwesen. Der Ausdrud "Auf dem Schub" habe etwas Berächlichmachendes un sich und eine "vertriebene Gemahlin" sei die Gräfin auch nicht, dem sie habe sich zu von selbst ans Salzdurg mit ihrem damaligen Vererrer heimilich entfernt. Keil erwiderte, daß nach den vorgelegenen Rachrichten überall, auch an der Vernze, auf die Gräfin ausgepaßt worden sei, um sie an der Betretung Sachsens zu hindern, und das känne doch

um fie an ber Betretung Sachsens zu hindern, und bas fame boch einer "Bertreibung" gleich. einer "Bertreibung" gleich.

Der Vorsitzende erörterte sodam die Stelle des Artisels, die dem König groben Mißbrauch der Staatsgewalt vorwerse. Er verstand groben Mißbrauch der Staatsgewalt vorwerse. Er verstand die Scheidungsurkunde, welche die Eräfin als den allein schuldigen Teil erklärte, und meinte, daß jeder einzelne, ob König oder einfacher Bürger, berechtigt sei, gegeniber der geschiedenen oder einfacher Bürger, berechtigt sei, gegeniber der geschiedenen Gantigen der Bedrauch zu machen. Die staatlichen Anders werfandelt. Es Grane seine auch nicht nur zur Versoszug bereits begangener, sandelte sich um dieselbe Angelegenheit, derentwegen im Juli d. I. sondern auch zur Versätzuge erst beabschaften da. Mitwohl ein Recht auf den Bertehr mit den Lindern", der aber vom zuständigen Bormundschaftsgericht zu regeln sei. Dieses wäre im bortiegenden Falle auf Grund des sächtlichen Hausgesetzes der König selbst. Bon ihm also hätte die Gräfin die Erfüllung ihres Rechts beauspruchen und im Falle der Berweigerung hätte sie das Bericht anrusen missen, nicht aber den Weg strasbarer Seldstütze

Bericht anrusen missen, nicht aber den Weg strasdarer Selbsthülte mittels Hausfriedensdruchs beschreiten dürsen.

Keil bezweiselte demgegenüber start, daß einem einfachen Bürgersmann die polizeilichen Organe in einem gleichartigen Falle auch in der gleichen Weise zur Berfügung gestanden hätten. Das zahlreiche Personal der soniglichen Horstagung gestanden hätten. Das zahlreiche Personal der soniglichen Horstagung hätte wohl bereits als genügender Schut gegen einen besürchteten Hausfriedensbruch angeleben werden können. Die Verletzung des Rechtsweges durch die Eräsin sei wohl mit einer leicht begreislichen Geschlebsaufwallung zu erstären. Das Gesähl der Rusterliede werde schliehlich von sedem normal veranlagten Rechscha anerkannt verden nüssen.

Die Zeugenaushagen der drei jächsischen Horse sein. Polizei-

Die Zeugenausigen ber drei jächsischen Hanen.
Die Zeugenausigen der drei jächsischen Hanen. Sie schilderten die Borgänge bei ber Anfunft der Gräfin Montignoso am 22. Dezember 1904 in Dresden und vor dem Schloft sowie die Rötigung zur soßerigen Ubreise, wobei man sehr höslich und liebenswirdig

oberstaatsanwalt Faber pladierte sür die Bejahung der Echildstanische, daß der Pladierte sür die Bejahung der Echildstage. Das Reichsgericht datte in einer Entscheidung die Einrede, daß der Rebakteur keine Kenntnis von dem aufgenommenen Artikel gehabt hätte, als bedeutungslos bezeichnet. Keil hätte aber auch nicht gesagt, daß er den Artikel, wenn er ihn gekannt, absgelehnt datte. Er unterlasse es, einzelne beschimpsende Stellen des Artikels besonders hervorzuheben, sondern lege den Handpungener auf die Versachung sie seinen Gerichtshof in nur zu gebotener Bersachung es aber auch der Gerichtshof in nur zu gebotener Borsicht, die Behandlung des untergiellichen Gegenstandes serns die Allemeine Zendeng für seine niede Dandlungsweise auszuhrechen mit die Versachung für seine niede Dandlungsweise auszuhrechen Die Alarstellung der Gergeisenheit zu entreihen, und seine Klarstellung der Gereichtshof zu entreihen, und seinen Gerichtshof, wird nicht zugekassen.

Lind nach dieser Richtschauf versuchen Eache gehört, wird nicht zugekassen.

Lind nach dieser Richtschauf versuchen Eache gehört, wird nicht zugekassen.

Lind nach dieser Richtschauf versuchen Eache gehört, wird nicht zugekassen.

Lind nach dieser Richtschauf werfuhr der Angellagten und ihrer Berichtshof den Kapellagten und ihrer Angellagten angellagten und ihrer Angellagten angellagten und ihrer Angellagten angellagten und ihrer Angellagten und ihrer Angellagten angellagten und ihrer Angellagten angellagten und ihrer Angellagten angellagten angellagten angellagten an

Ranufe marben feltener, Die gewerfichaftlich organifierten Arbeiter | Beweisaufnahme habe ben befohlenen "Ginauswurf" aber gang |

Der Berteidiger Rechteauwalt Dr. Elfas warf bie Frage auf, wie es gesommen fei, daß anderweitige, viel "icharfere Gtaats-anwaltschaften, als unfere einheimische es ware (heiterkeit), diesen vielsach abgedenaten Artifel nicht für strafbar gebalten hatten, und wiejo gerade bier in Stuttgort fich jemand gefunden batte, ber ben stonig von Sachien fragte, ob eine Strafverfolgung eintreten folle? Im übrigen fei ja beibiefen, daß der Engelfagte den Arifel nicht gekannt babe, mithin feine borfanliche Beleidigung borbanden fet. Das Reicksgericht habe aber auch entschieden, das ein Rebalteur straffos bleibe, wenn durch "besondere Unglände" feine Täterschaft

Materiell babe in ber Cache Die Staatsanwalticaft Die Frage ob bei Majejintebeleidigungen ber Bahrheitebetveis gulaffig fei, bejaht indem fie felbft die fachfilden Bolizeibeamten geladen habe. Die Beweis aufnahme habe ergeben, das in der Tat von einer "Abichiebung" gesprochen werden tonnte. Gewiß: In "liebenstwürdiger Form" habe der Polizeikommissar Unger die Graffin aufgefordert, mit ihm ins hotel Bellevue gn geben. "Liebenswürdig" habe er fich bort mit Heiter and sie sich mit ihm unterhalten. (Deiterleit.) Liebenswürdig" sei der Polizeipräsident Köttig in einem zweiten Bagen
der nach dem Bahnhof sabrenden Gräfin gefolgt. Liedenswürdig" habe er sich den ihrer Abreise überzeugt (Erneute
Deiterleit) und sei "liedenswirdig" mit ihr nach Leipzig
gesabren, wo ebenso liedenswirdig" der dortige Polizeipräsident dereits auf sie gewartet hätte. (Stürmische Deiterleit.)
Benn man hinter dieser liedenswirdigen Form nicht den Charalter
einer nachten polizellichen Abschieden gerenne abe es übereiner nadfen polizeilichen Abichiebung erfenne, bann gabe es über-haupt feine! Der Bormurj ber Gefenedverlehung ichliebe feine Beleidigung des Königs ein. da er nicht gegen den König, sondern gegen seine Regierung erhoben warden sei. Es sei auch seine Besleidigung des Königs, wenn man ihm eine Augend, den Edelmut, absprickt. Im Kärchen ichließe alles edel und gut, sei gelagt. In Dresden aber habe es an dem Edelmut, der zur Tersödmung führe, geschlt. Mangel an Ehrlicheit sei gewiß ein Vorwurf, dem ehrlich gefehlt. Mangel an Ehrlichfeit sei gewiß ein Vorwurf, dem ehrlich folle jeder Mensch sein, Aber Edelmut sei nicht ohne weiteres dei jedem vorauszusehen, mithin sei "Wangel an Schmut" auch teine Beleidigung. Der Mangel an Edelmut sei ja auch tatsächlich erwiesen, da der König die gegen die Grüßin getrossenen Nasmahmen anddricksich gebilligt hätte. Es sei wohl nicht zweiselhaft, daß bei einem etwaigen Widerstand der Gräßin die Polizeiorgane auf Grund des § 123 des Str. G.-B. (Handriedensbruch) negen sie vorgegangen wären. Die hier dem den Beamten wiederzeigenen Instruktion, in der der Fall eines Widerstandes der Kräßin nicht vorgesehen sei, sei offendar läckendaft. Die auf die Gräßin nicht vorgesehen sei, sei offenda um zeitweises Wiederieden ührer Kinder mir unter der Bedingung bestrieden zu wollen, dah sie Treden sossen fosort vorlosse, sei zwar sein physischer, sondern etwa ein polizeiliche sofort verlaffe, sei zwar tein physischer, sondern etwa ein polizeilich diplomatischer Zwang gewesen, der in dem Artitel gang gutreffend charafterifiert tvorden fei. Der Privatvertrag, der der Eräfin, die fächfische Staatsbiltigerin sei, den Ausenthalt in Sachlen verdiete, sei ungesehlich und bon feinem Gericht anzuerleimen.

Im wefentlichen feien die Anichulbigungen Des Artifeld als r gu bezeichnen. Ware bas nicht ber Fall, jo hatten bie wahr zu bezeichnen. Sare das micht der Fall, 10 hatten die Dreddener Behörden wohl rechtzeitig etwas gegen diesen vielsach verbreiteten Artisel unternommen. Das sei nicht geschen. Erst als die Anfrage aus Stutigart sam, habe man in Tredden den Strasantrag gestellt.

Der Dbersta at dan walt erwiderte, daß es die Bilicht des

hiefigen Staatsanwalts gewesen fei, nachbem er einmal eine Straf-barteit im Artitel gefunden habe, die begugliche Anftage nach Dresben zu richten

Der Angeffagte Reil fubrte and : Benn Die Befdmorenenbant Der Angellagte Keil führte and: Wenn die Geschworenenbant mit den Staatsanwälten aus Mannheim, Kiel, Erfutt, Königsberg usw. beset wäre, hätte ereine Gatantie sür seine Freisprechung (Heiterseit); denn diese Staatsanwälte haben ja diesen Artisel, von dem sie berustich Renntuid genommen haben, sir strassos gehalten und nicht versolgt. Um so veniger aber konnten ummehr Richter aus dem Bolle ein Schuldig darüber aussprechen Leider sei der Staatsanwalt auf die Frage, wolche biesige Stelle die Intitative zu dem Etrafantrag ergriffen habe, nicht eingegangen. Es möge ihm allerdings nicht augenehm sein, mit dieser unangenehmen Kiffire, die er von seinem Vorgänger übernommen habe, sein Ant anzurerten. Im übrigen meine er, daß das Mindesissramaß im Falle der Besabung der Schuldfrage in keinem Mindelistrafinat im Salle der Bejabung ber Schulbfrage in teinem Berhaltnis gu bem Schaben ftebe. ben der Artifel angerichtet habe. Der Schaden einer Berurteifung mare im Gegenteil viel erheblicher, benn eine folche maije bas Rechtsbewuhffein des Bolfes verwirren, welches es fich nicht murbe erflaren tommen, weshalb 3. B. in Magbes burg, wo bor einiger Zeit ein Majestätsbeleidigungsprozeh mit ber Strase von drei Jahren Gefängnis ausgegangen fei, diefer gleiche Artitel unverfolgt geblieben ist, während er hier zur Bestrafung

gesangte.
Rach einer ausführlichen Rechtsbelehrung dauerte die Beratung der Geschworenen nur wenige Minuten. Gie beantworteten die Schuldfrage mit einem glatten Rein! Daraussin erfolgte die Freisibrechung und liedernahme der sämtlichen Koften and die Beratsburge.

Daurit ist dieser jüngste und boisenklich auch lehte Berinch, die schwädische Auftig auf die Sohe sächstlicher und preusischer Gewohn-heiten hinaufguziehen, Mäglich gescheitert. Die Berater des Königs von Sachien, die in den hohen Dof- und Staatdantern siben, sud burch ben Berlauf Diejes Brogeffes aufa tieffte bloggeftellt. -

hin fet es tein Mistrand der Staatsgewalt, wenn der König die brei Monaten Gefängnis vernrteilt worden war um das durch eine Polizei beauftragte, den von der Gräfin geplanten Besuch des Witne Handen umd ihren Sohn verbreitete Gerücht, daß ihnen durch Schlosses zu verhitten. Die Eräfin habe nach den geltenden Geseyen den Landrat Becherer und den Amtsvorsteher Valentiner 2000 M. Bitive Sanfen und ihren Sohn berbreitete Gerucht, daß ihnen durch ben Landrat Becherer und ben Amtsborfteber Balentiner 2000 M. für ben Jall in Mudficht gestellt worden feien, daß burch ihr Bengnis der migliebige Dentich-Dane Finnemann jum Optanten gemacht und baraufbitt ausgewiesen werden tonne. Das Urteil lantete babin, bag bie beiben Saufen gwar in ber Lat bas Geriicht verbreitet hatten, daß aber ber Boljebeitsbeweis file biefe Behauptung nicht erbracht fei, weshalb Sauffen gu brei Monaten Gefängnis und Anderfen ju 800 M. Gelbftrafe zu verurteilen gewefen feien.

Das Bemerfenswerte an der Berhandlung war jedoch, bag ber Gerichtshof diesmal die Borficht beobachtete, ben abnlich gelagerten gall bes Umteborfiehers Binter bon Ablerefingel, ber in bem Brogen gegen ben Genoffen Bvers eine fo pifante Rolle gefpielt hatte, aus der Berhandlung völlig auszuscheiden. Gleich bon bornberein erflatte ber Borfigenbe, bag falls von irgend einer Geite ber Berfuch gemacht werbe, Fragen gu ftellen, Die auf politifche Gebiet abifchweifen ober auf irgend welche anderen Bortommuiffe aufpielen, fo wurde er berartiges unter feinen Umftanben burchgeben taffen. "Wir find hier nicht in einer öffentlichen Berfammlung, fondern in einem Gerichtshof." Alles mas nicht birett gu ber unter Anffage

Mit bem Fall Binter haite es folgende Bewandinis. Der chemalige Baftor Jacobien und ber Botelier Laffen erffarten feinerzeit zeugeneiblich, bag ber bamalige, jest verftorbene Amtsvorfleher Winter an fie im amtliden Auftrage bes Landrats Bederer bie Zumutung geftellt habe, einen gemiffen Greifen burch Inandfichtfiellung einer Summe von 2000 DR. gu einer Ausjage zu veraulaffen, Die Die Möglichfeit gebe, einen ber Röllerei gleichfalls unbequemen gewiffen Timmermann als Optanten über bie Grenze gu ipedieren. Muf ablehnenben Beicheld habe Binter erffart: Gang egal, Greigen folle unt ichmoren! Landrat Becherer behauptete diefen Muslagen gegenüber gleichfalls zeugeneiblich, baß gerabe umgelehrt Jacobien und Laffen ibm gur Gewinnung des Bengen Greigen 2000 MR. gur Berfügung hatten ftellen wollen.

Un biefe wiberfpruchsvollen Beugenausfagen Innipfte fich bann im August Diefes Jahres in ber Flensburger Lofalpreffe eine beftige Bolemit gwifchen Landrat Bederer und Baftor Jacobsen. Jacobsen ertlarte, er habe Binters Aufinnen feinerzeit fofort als unwilebige Zumutung mit Entruftung gurudgewiesen und amar burd einen Brief an ben Landrat Bederer. Da er feine Untwort erhalten babe, habe er nunmehr gegen ben Umtavorfteher Winter bei ber Staatsanwaltichaft Angeige wegen Berfuches ber Berfeitung jum Meineibe erftattet. Wenn alfo bie von Becherer erhobene Aufdulbigung, daß er, Jacobien, Binter gur Berleitung gunt Meineide habe bestimmen wollen, richtig fei, jo hatte boch ficher Binter bei bem gegen ibn geführten Ermittelung berfahren, bas feltiamermeife fpater niebergefchlagen worden fel, feine, Jacobiens, Beitrafung wegen falider Denungiation beantragt! Richts babon fei jeboch geichehen!

Trop ber widerspruchsvollen Zeugenaussagen und trop Jacob. fens fpaterer Pregerffarungen bat fich bis jest icheinbar noch immer fein Staatsanwalt gefunden, ber irgend etwas gur Aufhellnug ber mehr ale blamablen Angelegenheit unternommen batte! Bare es denn nicht mindeftens ebenfo wichtig, ben Landrat Becherer gegen Jacobfens Anichuldigungen in Cout ju nehmen, wie gegen bie Angriffe hanfens, ber boch mir gutglaubig nacherzühlte, was Grau Sanfen und ihr Cohn felbft tolportiert hatten ?! -

#### Glangenbes Refultat parlamentarifden Rolonialbummelo.

Die "Samburger Radrichten" melben: Die bon ber Studienfahrt nach Afrifa gurudgefehrten Abgeordneten richteten bei ihrer Anfunft in Samburg folgendes Telegramm au Bergog Johann Albrecht gu Medlenburg, Brafibenten ber Deutiden Rolonialgefollicaft:

Seiner Sobeit Johann Albredit gu Medlenburg

Schlog Biligrad. Bei ber Rudfehr nach Deutschland fprechen die unterzeichneten Mitglieder des Reichstages Guerer Sobeit ihren Dant aus für Die Beranftaltung der Reife nach Togo und Ramerun. Bir hoffen, daß die Erfahrungen, die wir auf unferer Reife fammeln fonnten, fur unfere Rolonieen und damit für beren Mutterland bon Segen sein werben. Wir fehren mit der freudigen Zuversicht aus den beutschen Rolonicen gurud, daß biefe am Beginn einer glangenden Entfaltung fteben. Dr. Arendt, v. Boblendorf, Goller, v. Richthofen, Gtorg.

Die Serren find so vorsichtig, wenigstens nur den Beginn einer glangenden Entfaltung zu prophezeien! Wie "glangend" fich bisher Ramerun und Togo "entfaltet" haben, mögen einige Zahlen bisher Kamerun und Togo "entfaltet" haben, mögen einige Jahlen beweisen. Die deutsche Einfuhr nach den beiden Kolonicen batte 1904 einen Gesamtwert von 6 442 000 M. die Aussuhr dersselben nach Deutschland von 6 634 000 M. Zur diesen Habel zahlte das Aeich einen Barzuschuße ihr haben die Spirttuasen Marzuschuschlaft! Unter der Einfuhr igwrieren die Spirttuasen mit 2 711 000 M. beinabe an erster Stelle! Da sich in beiden Kolonicen zusammen nur 890 Weiße befinden, ergibt sich, daß die Kultur auch hier hauptsächlich durch Verdreitung der Schnapspest vertreben wird!

Der Brogrammentwurf für Die Marettotouferens, welder gwischen Teutschland und Frantreich vereinbart worden ist, wird jeht im Wortlant amtlich befannt gegeben. Er lautet:

"Die beiben Regierungen find übereingefommen, bem Gultan folgenben Brogrammentwurf borgufchlagen, ber gemäß ben im Edriftwedifel bom 8. Juli angenommenen Grundfagen ausgearbeitet ift:

1. 1. International zu vereinbarende Einrichtung ber Polizei außerhalb bes Grenggebiets.

2. Reglement zur Ordnung der Ueberwachung und Unter brückung bes Baffenichmungels — Im Grenzgebiet foll die An-wendung dieses Reglements ausschlieglich Sache Frankreichs und Marottos bleiben.

II. Die Finangresorm Finangielle Unterstützung bes Maghgen durch Errichtung einer mit Emissionsrecht ausgestatteten Gtaatebant, welche die Ausgeband des Schapwesens zu beforgen und die Mingprägung zu bermitteln hat, beren Erträge dem Magdzen zufallen.

Die Staatsbant wird Die Gefundung der Mungverhaltniffe in

die Sand zu nehmen haben. Die dem Maghgen eröffneten Krebite werden zur Ausruftung und Besoldung der Bolizeitruppen und zu getriffen bringenden öffentlichen Arbeiten, besonders zur Berbeherung der Safen und ihrer Anlagen, zu verwenden sein.
111. Brufung der Frage eines besieren Ertrages der Steuern und der Erschiefung neuer Einkünste.
111. Berpflichtung des Maghzen, keinen Zineig des öffentlichen

Dienftes jum Borteil von Conderintereffen aus der Band gu geben. Grundfat ber Bergebung ber öffentlichen Arbeiten im Bege Buichlags ohne Anfeben ber Staatsangehörigfeit, Geschehen gu Baris, ben 28. Geptember 1005

L. S. (ges.) Rabolin. L. S. (ges.) Rouvier.

#### Bürgerlicher Berbrub.

Die "Berliner Bolle . Beitung" veröffentlicht folgenbe Zuschrift:

Gehr geehrter Berr Chefrebatteur! Der Radifalismus meiner politifden Gefinnung ift Ihnen au gut befonnt, als daß Gie glauben tonnten, ich beabsichtigte mit au gut befannt, als daß Sie glauben könnten, ich benbsichtigte mit den nachfolgenden Zeilen in einer Zeit, in der die reaktionaren Kräfte in unserem Staatsleben taglich mächtiger werden, der Gozialdemokratie dei der oft nubitden Erfüllung ihrer Arbeit in den Rücken zu sallen. O nein; ich habe lange gezögert, Ihnen das nachsolgende Dissorden zu unterdreiten und mich erit dazu entschosen, als ich aus dem Etudium der Breise, insbesondere der sozialdemokratischen, die lleberzeugung gewonnen datte, daß die wenig glückliche Resolution, die der dieszährige sozialdemokratische Barteitag über das sogenannte "Literatengegant" gefast hat, einer böllig schesen Auffassung begegne. Sieht es doch nach dem Wartslaut der Pessonsten und den daran gelnüpften Preherörterungen sist hatten in der Geheiunfommisson — Deimlickeit ist aller Lafter Anfang — die lleberzozialisten Reheing und kannsch ihre Gegner mit wuchtigen Keulenschlägen zum Tempel des Gozialismus himansgejagt und mit leuchtenden, sampfes-

sinnish ihre Gegner mit wuchtigen Keulenschlägen zum Tempel bes Sozialismus himansgejagt und mit leuchtenden, lampfesfrohen Mitenen die Eisner und Genossen zu Boden geschrecht.

Gant so siegesheiter saben die Grafshüter des allerreinsten Sozialismus nicht während der ganzen Dauer der Geheimnistitung aus, wenigfens nicht während jener Minuten, da sich die nachfolgende reizende Szene abspielte, deren Kenntnis ich einem den führenden Kreisen der deutschen Sozialdemokratie ansgehörenden Manme verdante, und die ich Ihren meines Erachtens nicht verenthalten darf:

Gipung des hoben fogialbemofratifden geheimen Behingerichts:

Rachbem man ficher ift, bag an ben Schluffellodern niemand | 28. Schopen nan jager ift, sag an den Schüngetwocken niemans laufat, tritt aus mitternächtigem Dunkel hervor "Genosse" Ströbel, seines Zeichens Redasteur des "Borwärts" und spricht: Ich llage an Kurt Eisner, Nedasteur des "Borwärts", gegen die beiligsten Grundsähe unseres Bundes verstöhen zu haben; Eisner ist unwissenschaftlich — Eisner ist (horribile dietu) — sein Sozialitt. Dier überlief die Mitglieder des Gebeimsonventitels eine Ganfebaut; bet grimme Mehring ichuttelte fein graues Saupt; nur mit Dube berhinderte ber Prafident, bag ber große Stanz seinen an die Wand gelehnten Speer ergriss und den liebeltäter durchdohrte. Der Vorsigende meinte, zudor müsse man den Angeslagten hören. Und die einige Vehmrichter zu ersennen gaben, daß sie dies nicht für ganz unrichtig hielten, so fragte man den Angeslagten, od er sich schuldig besenne. Der Angeslagte tat dies nicht sogleich, sondern der bat, ihm doch die Tatbestandsmerkmale seiner Strastat zu bezeichnen. So ungerech errigt dies Verlangen an sich var, so willsahre man doch der Bitte, um ein edles Beispiel einer der Bourgeoise undekannten Gerechtigkeit zu geben. Der Staatsanwalt – vardon, der Redatteur Strastel tont wieder Der Snaatsanwalt — pardon, der Redasteur Ströbel trat wieder vor und zog aus seiner Toga einen Artisel des "Vorwärts". Er hub an, ihn zu lesen; sast nach jedem Sate erklärten die dreimal sozialistisch gesieden Männer Ströbel, Webring und Kautsky, das sei: "unwissenschaftlich", "nicht sozialistisch", "salsch". Andere stimmten dem bei Kur wenn man den Zeit zu Zeit einen derrächtlich frogenden Blid auf den armen Sünder Gisner warf, lispelte er schäckern; er könne die Anskührungen nicht unsozialistisch sinden. Als die Berlesung des Artisels beendet war, erklärte man ziemlich allseitig: der Artisel sei unwissenschaftlich und unsozialistisch Ströbel und Wehring demeisterten ihren Zorn über den Krebser am allein echten, heiligen Sozialismus nur noch mit dem Aufgedot ihrer ganzen sittlichen Krast. Doch, — ein schönes Zeichen von Objektivität, merkt's euch, ihr elenden Bourgeoisseelen — man verstattete den Telinquenten noch einwal zum Wort, und der sprach also: Der Staatsanwalt - pardon, ber Rebafteur Strobel trat wieber

3ch finde ben Artisel febr gut; leider habe ich ihn nicht geschrieben Der einzige Fehler, den ich augeben muß, ift der, bast ich vergessen babe, ihn zwischen Anführungsstriche zu seben; denn ich habe ihn aus den Erläuferungen Karl Rautsliss zum

Erfurter Brogramm entnommen.

Sprach's und sette fich nieber. Soll ich, verehrter Derr Chefrebafteur, Ihnen schilbern, was nun geschah? Totenstille trat ein: selbst Karl Kautsty fand kein Bort, und Frang Mehring, dem andere, aber nicht beffer murbe, mußte fofort hinaus, um die Idee gu einer neuen Brofcure über ben allein echten Sozialismus zu faffen. Riemand wünschte mehr bas Boct; man ichloft die Berbandlungen und, wieder ein leuch-tendes Beisviel iconex Objettivität, man warf Eisner nicht aus ber Bartei binaus.

Es ift nicht notig, bierüber noch eine Satire gu fchreiben. Gie bat fich felbft gefdrieben. Lachen Gie berglich, verehrter Freund, über bies luftige Schelmenftudden, und wenn's beliebt, laffen Sie

Ihre Lefer mitlachen, ein herzlich frobes, beiliges Lachen! Ich verbleibe in der Soffnung recht bald einmal — was ich eigentlich lieber tate — denen von der Rechten ordentlich eins auszuwijchen,

36r 36nen ftets berglich ergebener . . . .

Bu ber borftebenben Darftellung bat ber Unterzeichnete folgenbes

gu erffaren:

Offenbar bat ber "Bemahremann" ber "Berliner Bolls-Beitung" läuten gebort, ohne gu wiffen, wo bie Gloden hangen. Die Darftellung ber "Berl. Bolls-Beitung" ift eine gröbliche Entftellung bes bon ihr geichilderten Borgangs. Diefe Darftellung fann einzig in ber Abficht veröffentlicht worben fein, Die burch ben Jenaer Barteitag gludlich erledigten literarifden Streitereien aufe neue in ber Bartei angufaden. Man mertt die Abficht, aber die Rechnung ift ohne ben Wirt gemacht.

Bir verfteben volltommen, bag die burgerliche Breffe, die fich mit Borliebe bie anftandige neunt, die unauftandigften Mittel ergreift, um die ihr verhafte Bartei gu ichabigen, namentlich nachbem es ihr in jahrgehntelangem Rampfe immer ummöglicher geworden ift,

bie Sozialdemofratie erfolgreich gu befampfen.

3m Ginberfiandnis mit ben Genoffen Gioner und Strobel, imb nachdem die Angelegenheit nochmals fachlich erörtert wurde, erflärt ber Unterzeichnete, bag es ber Burbe ber Cogiaibemofratie nicht entfpricht, auf Unwirfe, wie fie bie "Berliner Bolfe-Beitung" erhebt, gu antiporten.

Der Unterzeichnete tann baber bie Parteigenoffen und bie Parteipreffe mur bringend erfuchen, fich weiter auf feinerlei Erörterungen über biefe Cache mehr einzulaffen und ben Wegnern mit bem Schweigen ber Berachtung gu begegnen.

Berlin. ben 8. Oftober 1005.

Der Barteivorftanb.

#### Husland.

#### Defterreich-Ungarn. Doch eine Bahlreform in Ungarn?

Bie die "Reue Freie Breffe" melbet, dauerten die Audienzen des Ministerprafidenten Baron

Rejerbary und des Minifters Ariftoffy beim Raifer iber 21/2 Stunden und hatten die Rabinettebildung fowie die ungarifde Bahlreform jum Gegenstand. Ariftoffe legte bem Raifer ein umfaffenbes Bahlreformprojeft bor; ber Raifer fprach mit bem Minifter alle Einzelheiten mabrend zwei Stunden burch. - Infolge abgeunderter Dispositionen berbleiben die Minifter Kriftoffp und Lanni nody in Bien. -

Ueber Ausschreitungen ber Tschechen in Brünn melbet die "Neue Freie Brefie": Die Tschechen bewarfen das Deutsche Haus, die deutsche Technische Gochschuse und andere deutsche Gebäude mit Steinen. In der deutschen Technischen Hochschuse sind mehrere Hörsale demoliert werden. Tas Wilitär, das zum Schuse der deutschen Technischen Bochschule ausrückle, wurde mit Steinwürfen empfangen und mußte zum Basonettangriff übergeben. Herbei ist ein Tischlergehülse schwer verletzt worden und ist bold darauf seinen Bersehungen erlegen. Elf Deutsche und fünf Schutzleuse sind durch Steinwürfe verletzt worden.

Abgeordnetenband. Die Jungischen bringen eine Inter-pellation betreffend bis jungiten Borfalle in Brunn ein. Die Interpellanten verweisen auf ben Terrorismus ber Deutschen, fritifieren aufs fcarffie bas Borgeben ber Brumer Gemeinbepolize gegenitber ben Tidjechen und berlangen die Berkaatlichung ber Sicherheitspolizei in Brino. In einer weiteren Interpellation ber-tweisen Hobes und Choe auf die Erwardung einer Person durch eine Militärpatrouille anläglich der gestrigen Straßentumpte in Brinn und erfuchen um Aufffarung iber biefen Borfall. Wahrend einer neuen Lormigenen behaupten Die Tichecifch-Radifalen, in Brunn batten heute erneute große Unruben ftatigefunden, bei benen ein Ticheche von einem Deutschen erschoffen worden fei, und verlangen Bertagung ber Berntung. In ben Banbelgangen wird jeboch berfichert diese Gerüchte seinen undegründet, es handle sich nur um einen Zwischenfall vor dem deutschen Technikum, wo ein deutscher Student den Revolver gezogen habe, ohne zu schiehen. Nach halbstündiger Unterbrechung wird die Sihung wieder aufgenommen. Der Lize-präsident teilt zur Berussigung mit, der Minister des Innern werde im Laufe ber Debatte bas Wort ergreifen. hierauf fest ber Abgeordnete Morfen feine Rebe fort,

Bubapeft, 3. Oftober. Soute abgehaltene Ronferengen ber oppofitionellen Partelen nahmen eine Refolution an, die ber heur in Bollfonfereng ber Barteien vorgelegt werden foll. Die Refo-Intian billigt bas Berhalten ber am

28. September bom Könige empfangenen beiter und Arbeiterinnen veranlaste die Fabrikanten, endlich nachzus Führer. Die Koalition könne unter den von der geben, d. h. eine Abstimmung der Arbeiter selbst follte über die zus Krone fesigeseten Bedingungen die Kabinertsbildung nicht kinftige Dauer der Arbeitszeit entschien. Die Unternehmer gaben übernehmen. Die Parteien vervohren sich in der Resolution sich dabei der fillen Doffnung hin, das die beteiligten Arbeiter sich energisch dagegen, das die Revision des Ausgleiches von 1867 von gegen die Verkürzung aussprechen würden, und es sind aus alle Kittel: öfterreichischen gaftoren abhängig gemacht und bat beis gesehliche Recht Ungarns auf feine wirtschaftliche Gelbständigfeit bezweifelt werde Angeleit in jeine wirtgafringe Seinansgielt deseigerten werde. Die Resolution erachtet serner die Erstärung Seievorgs über dem dritten Bunkt des Programms der Arone sier unzwerichend, protestiert gegen die fortwährende Vertagung des arlaments und ser i die Beontwertung der Adresse siewe die Verdandlung des Frogramms im Parlament, damit seitgestellt werde, wer bei der Absaliung desselben mitgewirft habe.

#### Schiveden.

Die neue zweite Kammer bes ichtvebischen Reichstages wird nach "Social-Demokratens" Aufftellung bei febr vorsichtiger Beirr-teilung der Sarteistellung der neugewählten bürgerlichen Abgeorbs neten aus 107 Liberalen, bon benen 82 neu gewählt find, 87 neten aus 107 Liberalen, von denen 32 neu gewählt find, 87 Kenfervativen, von denen 10, 15 Moderaten, von denen 8, 11 Szjaldbemofraten, von denen 10, 110 Moderaten, von denen 8, 11 Szjaldbemofraten, von denen 10, 1110 TWilden, von denen einer Leugewählt ist, bestehen. Es ist nicht anzunehmen, daß die Rechte stärfer als hier angegeden auftreten wird, eher kann man noch eine fleine Verschiedung nach links erwarten. — "Göreborge Jandells-Lidning" gibt die Parteistellung wie solgt an: 112 Liberale, 24 Wilde verschiedung nach links erwarten. — "Göreborge Jandells-Lidning" gibt die Parteistellung wie solgt an: 112 Liberale, 24 Wilde verschiedung wie solgt an: 112 Liberale, 24 Wilde verschiedung. So von der Landmannspartei und 14 Szjaldemofraten. Die Liberalen hoben danach im Vergleich zu ihrer früheren Stärfe 8 Mandate gewonnen, die Szjaldemofraten 10, die Wilden 6 verloren und die Landmannspartei bat 12 verloren. Nach der Verechnung dedselben Blattes besinden fich die Anhänger des proportionalen Wahlinstems um 62 Stimmen in der Rinderseit. in ber Minberbeit.

#### Die Revolution in Aufland.

Drohender Anoftand.

Mostan, 2. Oftober. Es wird beffirchtet, bag in dem Fabrit. begirt Drechowo - Sujewo ber allgemeine Ausstand eine treten werbe. Es find Truppen borthin beorbert worben.

#### Bum Tobe bernrteilt.

Riefhin (Couvernement Tichernigow), 2. Oftober. Gin Inde, welcher einen Polizeibeamten getotet hatte, ift vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt worden. Das Urteil hat die Glaubensgenoffen bes Taters au Demonstrationen beranfaßt. Die judifchen Beichafte find geschloffen; Studenten und Gymnasiaften ber oberen Rlaffen bleiben bem Unterricht fern. In den hauptstragen braugt fich eine große Menichenmenge. Gine fturfe Polizeis und Truppenmacht ift

#### Reue Spannung im Rantafus.

Dampfidiffahrt und handel in Batum find einer Blattermelbung gufolge gwolf Kiften mit Gewehren, Revolvern und Batronen ton-

fidgiert worden.

Tifis, 2 Oftober. Aus Eriwan wird unter bem 1. Oftober gemelbet: Einige Armenier feuerten Revolberichuffe auf Mobannmebaner ab; infolgebeffen entftanben Unruben, Die jeboch burch Militar ichnell unterbrudt wurden. 16 Mohammedaner und Armenier find während ber Unruhen getotet und fünf verwundet worden. Meuherlich herricht in ber Stadt Ruhe, boch ift die Stimmung auf beiben Seiten noch immer erregt.

#### Gewerkschaftliches.

Berlin und amgegend.

Bum Streit in ber Gips. und Bemeutbranche. Min Dienstag haben weitere 10 Firmen mit 92 Arbeitern die Forberungen unter-idriftlich anerkannt. Es arbeiten bemnach bei 40 Firmen 1097 Arbeiter gu ben neuen Bedingungen.

Die Bementarbeiter ber Firmen Bosmau u. Rnauer, Barnebolb u. Raffe und Bolte u. Rramer treten am heutigen Mittwod ebenfalls in ben Musftanb.

Die Aussperrung der Lederarbeiter (Beißgerber, Farber) ist nun in bollem Umfange eingetreten. Die Unternehmer haben in letzter Stunde noch versucht, den Arbeitnehmern noch ein Angebot zu machen, welches aber ein derartig minimales war, daß es geradem als ein Hohn auf die Forderungen betrachtet werden mußte. Die Arbeitgeber siellten die Alternative, entweder das Angebot anscheinen der ginehnen oder die Sapiere in Empfang zu nehmen. Außerdem ver-langten die Herren den Abschließ eines die rjährig en Larif-bertrags. Die Kommission der Arbeiter versuchen die Arbeitgeber auszuschalten und dadurch Unemigkeit zu stiften; stellte doch der Borsigende des Vereins der Glace- und Beispleder-Industriellen das Anfinnen, man moge fich eine andere Rommiffion mablen. Gelbit verftanblich ift nicht einer auf biejes Anerbieten eingegangen, man

verständlich ist nicht einer auf diese Anerdieten eingegangen, man hat es vorgezogen, die Entsassung entgegenzunehmen.
Em Wontag beschäftigte sich eine fract besuchte Versammlung mit der gegenwärtigen Sacklage und wies diesen einseitigen Vertrag mit Entröstung zurück. Die gestellten Forderungen werden im vollen Umfange aufrecht erhalten. Die Versammlung sordert alle organisserten Lederardeiter auf, sich solidarisch zu erklären. Die weiteren Rahnahmen werden der Konnnission überlassen. Auf eine Anfrage, wie sich die Ledersortierer zu der Kohndewegung siellen, erwiderte ein Vertreter der Dandschung aber Hohnbewegung siellen, erwiderte ein Vertreter der Dandschung und dieselben der Bewegung volle Sympathie entgegenbrächten und überleits alles tun würden, einem Siege der Lederardeiter alle Förderung angedeiben würben, einem Giege ber Leberarbeiter alle Forderung angedeiben au laffen. Es wird bann noch bie Sandlungeweife Berfführer, Die furg por Ausbrich ber Lohnb eine sechswöchentliche Klindigung eingegangen find, einer icharfen Kritit unterzogen, Kachdem eine Streitsommission von 12 Mann gewählt war, wurde die gut berlaufene Versammlung mit begeistertem Hoch geschlossen.

#### Mdrung, Rfempner !

Bei der Firma Ridel u Fleischmann, Oranienftr. 187, wird für die Jirma Graff u. Co., Reu-Ruppin, Streifarbeit ausgesührt. Der Betrieb ist daher gesperrt.
3. A. der Agitationstommission: R. Beigel.

#### Deutides Reich.

Ein eigenes Beim bat fich bie Colinger Arbeiterichaft gefchaffen. Rad jahrelangen Mithen tonnte am Conntag die offigielle Eröffnung bes Bewertichaftshanfes bor fich geben.

Einen Konflitt in unserer Parteidruderei gu Karlorube melben bürgerliche Blatter. Derselbe entstand durch Aufstellung einer Seynaschine, ist aber beigelegt, nachdem bas Tarifichiedsgericht erklärt hat, der Maschinenseyer sei dem Personal zu entuehmen. Zugleich erklärte das Tarifichiedsgericht aber auch die Arbeitsnieder-

legung für tarifwidrig. Die Zarifbewegung ber Lithographen und Steindruder in Garth i. B. ift mit einem Erfolge ber Arbeiter beendet worben. Es fam eine Bereinbarung gu ftande, wonach die Arbeitszeit bom 1. Oftober ab auf neun Stunden, vom 1. Robember ab auf 81/2 Stunden herab-gesett wird. Ab 1. April n. 3. tritt dann der Achtstundentag in Kraft. Die Zeiertage werden voll bezahlt, Ueberstunden werden mit 25 Proz. Aufschlag vergütet.

Der Rampf in der Genter Tegtillinduftrie ift endlich nach einer am Daner von brei Monaten beenbet. Das fefte Andharren ber Ar-

gegen die Berfürzung aussprechen würden, und es find auch alle Wittel: Bersprechungen, Trohung und Ginschudterung, verstedt und offen durch Bersprechungen, Trohung und Einschückterung, verstedt und ossen durch die Unternehmerpresse, angewandt worden, um ein ihren Wünschen entsprechended Rebulkut zu erzielen. Die Fabrikanten hatten erklätt, dah sie, salls die Mehrheit der Arbeiter sich für eine Deradsehung der Arbeitszeit auf 64½. Stunden pro Woche ausspreche, diese dann zur Einsührung gelangen solle. Diese Abitummung hat am verganzenen Somutag statusefunden. Das Reinktat ist solgendes: Hür die Versürzung der Arbeitezeit haben sich die Arbeiter von 18 Fabriken mit 665 720 Spindeln, dagegen nur drei Fabriken mit 76 000 Spindeln erklärt. Durch diese Erklärung sür die kürzere Arbeitszeit haben sich die Genter Arbeiter ein glänzendes Zeuguss ausgestellt; sie daben trop aller Einschückterungsbersuch und Trohung mit Lohnansfall sich für den Fortidritt entschieden. Am Montag seierten die Arbeiter den Sieg durch einen Demonstrationsumzug. Arbeiter ben Gieg burch einen Demonftrationsumzug.

#### Letzte Nachrichten und Depeschen.

Der Nabau in Moabit, ber am Montag abend von Schulfindern und Lehrjungen begonnen worden war und infolge der fehr über-flüffigen Reugier Erwachsener zu einem gewaltigen Auflauf geführt hatte, ift am Dienstag abend in zweiter, aber bereits berminderter Auflage wiederholt worden. Wieder waren es Rinder und Auflage wiederholt worden. Weieder waren es Kinder und balbwüchsige Jungen, die des blogen Bergnügens halber zu lärmen begannen und dadurch eine große Jahl Aeugieriger anlocke. Diedmal berzichteten aber die Streitleiter darauf, unter die Wenge zu treten und sie zu zerstreuen. Sie überließen diese Aufgabe den in Scharen anrüdenden Schuhkenten, die nicht gerade sehr rasch damit fertig wurden. Ausgesperrte und Streitende waren offensichtlich nicht unter den Slandalmachern, anscheinend auch nicht unter den Reugierigen. Es ist dringend zu wünschen, daß überhaupt sein Arbeiter, der etwas auf sich hält, um solder kindereien willen stehen bleibt. Kein größerer Dienst sinnte in diesem Augendlich den Feinden der Arbeiterslässe erweisen werden als durch tätige oder auch nur untätige Anteilwohme von Arbeitern an diesem völlig grunden nur untätige Anteilnohme bon Arbeitern an biefem bollig grundund gwediofen Strafeck.

Wien, 3. Oftober. (B. T. B.) Abgeordnetenhaus. In der fortgesehten Bebandlung der Regierungserflärung wirst Abg. Choe dem Statthalter Böhmens und Mährens Germanisierungs-Choc dem Stattbatter Bohmens und Mabrens Germanisterungs-tendengen vor. Abg. Delbert schifdert die Borfälle in Brünn; er macht der Negierung Mangel an Boraussicht und Bsslichterfüllung zum Vortvurf und kritisiert absättig das Re-gierungsprogramm, welches eine schroffe Sprache namentlich gegen die Deutschen Mährens enthalte. Abg. Stranskh, vor dessen Rede die Teutschen demonstratio den Saal verlassen, macht die deutsche Agitation sowie den hartnäckigen Widerstand der Deutschen gegen die kulturellen Forderungen der Tichechen für die Brünner gegen die futurellen Horderungen der Ligegelt für die Grünker Ereignisse verantwortlich. Reduct tritt für das gleiche Wahlrecht ein und verlangt die sofoetige Auflösung des Lauses. Wimister des Janern Grof Enland 1. Abehdt nimmt die Regierung gegen die Borwürfe Delverts in Schut und sagt ersorderlichenfalls eine Revrganisation des Prünner Sicherheitsdienstes zu. Um Schlusse ber Sigung bringen die Sogialbemofraten einen Drimglich-teitsontrag ein, in bem bie Regierung aufgeforbert wird, eine Gefebesvorlage betreffend bie Ginführung bes allgemeinen, gleichen, bireften und geheimen Babtrechts ipateftens im Laufe bes Rovember borgulegen. Augerbem beantragt ber Jungtichede Roubela gegen ben Deutschen Albrecht die Ginsebung eines Digbilligungsausichusses wegen bes Zurufes: Feiger Auskneifer. Rächste Sihnug morgen. Rach der Sihnig wurde der Wihbilligungsausschuß gewählt, mobei bie Deutschen nicht anwesend waren.

#### Strafenunruhen in Brunn.

Bien, 3. September. Die "Neue Freie Presse" welbet aus Brünn.
Brünn: Die ischechtigen Erzesse haben sich heure abend erneuert. Zausende von Tschechen batten sich vor dem besodni dum (slavisches Bereinshaus) angesammelt und übersielen auf dem großen Plate davor mit Stöden und Steinwürsen die Deutschen, die dort Korso hielten. Polizei und Gendarmerie erwiesen sich als machtlos. Es mußte Misstär requiriert werden. Die Soldaten wurden mit Steinwürsen embsangen, zerstreuten aber durch einen Angriss mit dem Baisonett die Tschechen. Diese slückteten in die Kenngasse und plünderten und demolierten dort zahlreiche Läden. Bei der Jasodstücke murde eine Gendarmerie-Katronille mit Rieselsteinen aus fliche wurde eine Gendarmerie Patrouille mit Ziegesteinen ge-werfen. Die Baironille gab Feuer, ein Afdeche wurde schwer ver-leht. Die deutsche Bevöllerung petitioniert bei der Regierung durch ihre Abgeordneten um Rahregeln zu ihrem und ihres Eigentums Schut. Ram erwartet die Verhängung des Ausnahmeguftanbes.

Brünn, 8. Oftober. (B. T. B.) Bei den Ausschreitungen, die beute abend statisfanden, wurden im Case Thouethof die Spiegelscheiben gertrimmert und in das Losal schwere Gisenstüde geschlendert; in der Hospuchkandlung von Binster wurden die Schaussenster eingeschlagen und die Bücker auf die Straße geworsen; der Sohn des Buchhandlers wurde derch Straße geworsen; der Borjadt Kroena gab ein verseigter Folizeibeamier 6 Revolverschüsse ab; es wurde niemand verletzt. Die Plätze, wo die Ausschreitungen stattgesunden hatten, sind militärisch besetzt worden; um 1/211 Uhr berrichte Ruse. berrichte Rube.

#### Tuberfulofe-Rougres.

Barid, 3, Oftober. (28, I. B.) Die einzelnen Abteilungen bes Barie, 3. L'inder. (28. L. B.) Die einzeinen abseitungen bes Tuberkuldie-Kongresses haben heute ühre Arbeiten begonnen. In der ersten Abteilung sprach Perfect De fring über Biologie des Bazillus Kost. Iwischen Vertretern der Phoner Schule, die An-bänger der Lehre von der Gleichheit der menschlichen und der tierischen Auberkuldie ist, und Vertretern der Berliner Schule, die der Ansicht ist, das menschliche und tierische Auberkulde zweit der könschene Kranlbeitsformen sind, entspann sich eine Diekussion-Die Abteilung nohm kolt einstimmens eine Indesendung an in der Die Abteilung nahm fast einstimmig eine Tagesordnung an, in der für unerlässlich erstärt wird, die Ansiedung von Mensch zu Mensch zu besämpfen, die Erophylage gegen gegen Rindertuberkulose weiterfortzuführen und für Verbinderung der llebertragung von Tier auf Menich zu forgen. In der britten Abteilung iprach Professor Soub ner Berlin über Schut ber Kinder gegen Auberfuloje-Anstedung. Medner trat besonders für das Leben auf dem Lande, anstatt in der Stadt, ein. In der vierten Abteilung wurde das Thema des Schutzes der Erwachsenen wegen Anstedung und das der sogialen Sigiene verkandelt. Misserand sprach in langerem Bortrage über die Schwierigkeiten, die sich in Frankreich einer Berschweizung der verschwedenen Bersicherungsweize entgegenstellen. In einer Resolution gab die Abieilung dem Wulfche Ausdruck, daß die allgemeine Brodublage und die Einrichtungen für Seilung usw. weiter ausgebildet werben.

Johannesburg, 3. Offiober. (Weldung des Reuterschen Burcaus.) In der gestrigen Racht griff ein Trupp Chinesen einen abgelegenen, von Inden geleiteten Laden in Klipsonkin Siding (Castrand) an. Die Insaber leisteten Biderstand. Dierbei wurde einer von ihnen so schwer verledt, daß er seinen Berlehungen erlag; außerdem wurde eine Person lebensgefährlich und zweit andere wurden leicht verleht.

#### Wahlvorbereitungen in Franfreich.

Baris, Ende September. (Gig. Ber.) Die Rammerwahlen find jest ber Schwerpuntt, nach bem alle Rrafte ber inneren Bolitit Franfreichs binftreben. Ihre Borbereitung nimmt bie Energie ber Barteien bermagen in Anspruch, daß die bevorsiehende abschliegende Kammertagung ohne große Genfationen verlaufen durfte. Gie ift ein furges Finale, bas die Mufifanten zerftreut herunterhabeln, ba alle ihre Aufmertfamfeit

fcon auf bas ichmere nadfte Stud gerichtet ift.

Ur. 232. 22. Jahrgang.

Bas bas Bilb ber gum Bahlfampf aufmarfchierenben Barteien biedmal am auffälligften bon bem ber letten Bahljahre unterfcheibet, ift bas gebien einer larmenben pfeudorevolutionaren Demagogie. Der Nationalismus liegt auf bem Sterbebett, von innerer Faulnis aufgezehrt. Bolitifche Bedeutung bat er eigentlich nie befeffen, nie etwas anderes bewirfen fonnen, als flüchtige Berlegen heiten ber Regierung. Die politische Ginfluflofigfeit von Baris hat er noch berftärft. Bon ber bunt gujammengewürfelten Truppe werben fich am eheften noch die provinziellen Glemente erhalten fonnen, die fferitalen und monardiffifden Junter, die den Modetitel bes Rationalismus aufgenommen batten, weil fie fo bas malfontente Rleinbürgertum in ihre Gefolgichaft zu loden hofften. Die Spiegburger ber Rfeinftabte haben freilich auch ben unfruchtbaren garm recht fatt bekommen. Gie haben gegen bie Republit im Grunde nichts einzuwenden, den Raban, die billige Genngtnung ber Barifer Standalpolitifer haben fie nicht mitgenießen fonnen und fie find gu nudtern, um gleich ben faft noch im Berbaltnis ber Borigfeit gurud. gebliebenen bretonischen Bauern die Geschäfte ber Beubalen ohne Lohn zu beforgen. Dan bat diefe fühle Gefinnung wahrgenommen, als die bon den Rieritalen angefündigte und mit allen Kraften geichlirte "Bolfebewegung" gegen die Tremung bon Rirche und Staat in ber allgemeinen Gleichgultigfeit ber "Glaubigen" verfant. Die Rirchenoberen in Frankreich find jest fogar ernftlich bon ber Sorge bebrudt, wie fie bie notige Angahl gahlender Mitglieder in ihren Rultusgemeinden gufammenbringen follen. Diefe nichts weniger als leidenschaftliche Stimmung läft den Nationalisten nicht viel Doffnung. Einer ihrer radifalften Rampfe bahne, ber bonapartiftische Blebiszitar Lafies, bat icon, um fich ben ficheren Durchfall gu eriparen, weife barauf verzichtet, wieber gu

Der eigentliche Rampf wird fich innerhalb ber republifanifchen Parteien abipielen und fein ftartfies Merfmal wird bas bes Rlaffentampfes fein. Die geeinigte fogialiftifche Bartei geht mit frohem Mut auf ber gangen Linie bor. Getreu ihren Grunbfagen ftellt fie ben burgerlichen Randibaten ohne Rudficht auf ifre Parteifdattierung proletarif de Raubibaten entgegen. Bur eine fogialiftifche Bartei, die bie Unberfohnlichfeit ber topitaliftifchen und ber fommuniftifden Birtichaftsordnung verfindet, ift biefe Baltung eine Gelbstberftanblichfeit, und nichts ware wiberfinniger, als in einer Bablagitation, die body bor allem der Propaganda der fogialiftifchen 3deen, ber Erwedung bes Rlaffenbewuftfeine gewidmet ift, beftimmten bürgerlichen Barteien ober Randibaten um ber bemofratifchen ober fogialpolitifchen Rilancierung ihrer Brogramme ober perfonlichen Betenntniffes willen bie Unberleglichfeit gu garantieren ober gar mit einzelnen bürgerlichen Gruppen eine Bahltaftif ber Befigftanberhaltung gu bereinbaren. Heber biefes Grundpringip ber Bablaftion bat bon Anfang an in ber gangen geeinigten Partei volle Ginftimmigfeit geherricht. Die gemähigte Preffe aber tut fo, als hatten die Sozialiften ba etwas Unerhortes beichloffen und fucht besonders die Raditalen gegen die Sozialiften icharf gu machen, indem fie ihnen vorrebet, bas fei ber Lohn baffir, bag fie jenen im Barlament fo großen Ginfluß gegonnt batten. Ginige Raditale find auf ben plimpen Smiff icon bereingefallen und flagen die Sogialiften bes Bruche ber republifanifden Colibaritat an. Aber niemals hat ein Cogialift, und fei es auch ber gemäßigteste, die burch bie parlamentarifche Situation geitweilig gebotene ober gu rechtfertigende Rooperation mit ben burgerlichen Barteien ber Linten in bem Sinne gebeutet, bag bie Sogialiften barauf verzichten follten, neue Aubanger in ber republitanifden Bebollerung zu gewinnen. Der jebige Felbzug ber gemäßigten Blatter bat feinen anderen Bived, ale bie Rabitalen für eine Kongentration nach rechts und fur die Unterfingung ber tapitaliftischen Realtion einzufangen. Da bei bem fiberwiegend fleinbürgerlichen Charafter ber rabitalen Bablericaften bie bemagogifchen Qualitaten ber Abgeordneten eine wichtigere Rolle fpielen als bie Ronfequeng feiner Politif, ift es wohl nicht ausgeschloffen, bag bie Angft ber rabitalen Abgeordneten um ihre Manbate eine folde Berichiebung in den parlamentarischen Ber-haltniffen wirflich herbeiführt, besonders ba einzelne hervorragende Rabifale, bor allem Clemenceau ihrem burch bie Fortidritte ber fogialiftifden Ibeen erregten Rlaffenbewußtfein burch unausgesette, mehr boshafte als geistvolle Angriffe auf ben Sozia-lismus Befriedigung verschaffen. Dag in dieser Kampagne auch mit Entstellungen nach Rraften gearbeitet wird, tann niemand wundernehmen. Go wird eine Mengerung Guesbes in einer Rede in Grenoble, daß "bie Republif mir ein Wort" fei, immer wieder gittert und gegen Jaures' Ausfpruch, dag bie Berteidigung ber Republit Die erfte Aufgabe fei, ausgeipielt. 2018 ob ba für jemand, ber nicht migbenten will, ein Biberfpruch bestände! Wenn es blog auf die Form, nicht auf ben Inhalt antame, fonnte man bie alte Republit Benedig als ibeale Ctaatsform prafentieren. Und ift es nicht toricht, einen Mann wie Gnesde, ber feit einem Menichenalter baran arbeitet, bas Proletariat jum Gebrauch ber republifanifchen Freiheiten gu ergieben, ber Gleichgiltigfeit gegen Diefe Freis heiten au begichtigen ?

Die in einem bieber noch nie erreichten Umfang, mit ber and ber gegludten Ginigung geichöpften Begeifterung unternommene Bahlation ber Sozialiften wird bem bevorftebenden Bahlfampf ihren Stempel aufbruden. Db fich ihre Erfolge umnittelbar in einem fiarten Manbatsgewinne barftellen werben, lagt fich beute fcmer fagen. Aber man barf bor allem hoffen, bag fie bagu beis tragen wirb, bah bie noch immer blutenben Banben ber proletarifden Organifation fich enblich gut follegen beginnen. Der machtige Bug ber fogialiftifden Peopaganda wied wohl auch bie Broleinriermaffen ergreifen, bie burch die unaufborlichen Bwiftigfeiten ber alten Organisationen verstimmt, bon Blig. trauen gegen die politifche Altion fiberbaupt erfaßt worden find und einer Murgewerfichaftlerei anhangen, die ebenjo beidrantt und tonfus ift, als fie fich revolutionar geberbet. Und fie wird and in jene proletarifden und halbproletarifden Schichten Alarbeit beingen, Die unter bem Ginfluß ber revolutionaren Trabition ben Mujioniften und Spelulanten ber bürgerlichen Demofratie Bertrauen bewahrt haben. Denn barin bat bie gemäßigte Breffe ficher recht, wenn fie jest meint, es werbe ben Rabitalen bod nichts nigen,

bag fie fich ber Bopufaritat im Profetariat guliebe ben givel beutigen Titel "Rabifal-Sozialiften" zugelegt haben. Die Entwidelung ber Rlaffengefellichaft führt mit notwendiger Logit bagu, foldem

Schwindel bas Lebenslicht auszublafen.

hauptiadlich die Wahlaftion gum Gegenstand. Bon den drei Borichlagen, bie ichon in ber letten Berfammlung ber Seine-Foderation Diefutiert tworden tvaren, beberrichten gwei die Debatte : ber Antrag Cocin, ber bie Aufftellung von fogialiftifchen Randidaten in allen Babifreifen vorschreibt, und der Baillante, ber die Föderationen ermäcktigt, wo es ihnen nüylich erscheint, Randibaten aufzuftellen. In ber Dietuffion geftanden alle Redner gu, daß die 3dee des Antrages Cachin bas 3deal ber fogialiftischen Bahlaftion barftelle, aber es wurden viele Grunde borgebracht, die für eine Konzentrierung der Propaganda auf die Kreise mit einer ftarken proletarischen Bevölkerung fprechen und, wie Revelin fagte, für die fozialiftische Aussaat bas Bringip ber intensiben Aultur dem ber extenfiben überlegen ericheinen laffen. Dit großer Lebhaftigfeit feste fich Guesbe für ben Antrag Cochin Er fprach auch die Anficht aus, bag die großen eim. Roften einer fo berbreiterten Bahlagitation burch Erhebung bon Entree bei ben Berfammlungen unfcmer hereingebracht werden fonnten. Ein Beichlug murde nicht gefaßt, bie Entscheidung vielmehr bem Barteitag anheimgegeben, ber am 1. Robember in Chalon gufammentritt. Der Barteitag wird auch über bie Saltung der Bartei bei Stichmahlen enticheiden. Gin bon Baillant Sembat u. a. eingebrachter Antrag fpricht fich für die offene ausbrudliche Unterftugung ber repulifanischen Randibaten aus. Aus bem, Bericht ber Berwaltungstommiffion ift hervorzuheben, bag bie Partei gegenwärtig 66 Föderationen umfast und daß ihre Finanzen eine allmähliche Befferung aufweisen. Die Berfammlung, die bei aller Meinungeverschiebenheit einen ruhigen Berlauf nahm, geigte, daß ber Bedante ber Einigfett nunmehr festgegrundet ift und daß die alten Gegenfage und Empfindlichkeiten bon ber um bittere Erfahrungen erfauften Ertenntnis bon ber Rotwendigfeit einer foften Barteibisziplin immer mehr gurudgebrungt werben. -

### Hus der Partei

Genoffe Stubbe-Damburg fendet uns folgende Bufdrift: Muf die Erffarung des Dentiden Solgarbeiter. Ber banbes erwidere ich folgendes :

Bu ber Maifeier hatte Genoffe Fifcher auf dem Parteitage aus-geführt, bag es Gewerfichaften gebe, die ihren Beautten verbieten, für die Partei tätig zu fein. Diefem widersprach Genoffe Schmidt, indem er u. a. ausführte:

3d erinnere nur an die umfangreiche politifche Betätigung die der alte Metallarbeiterführer Germ als Gemeinderatomitglied ausgefibt hat. Ich erinnere weiter an die befannte politifche Tätigleit des Borfibenden des holzarbeiter-Berbandes Mog. Als einmal in meiner Gewerfichaft der Gedanke auftauchte, bem Genoffen Rlog biefe Tätigfeit gu unterfagen, bin gerade ich aufs entichiedenfte dagegen eingetreten." Bu biefen Ausführungen babe ich bann barauf bingewiefen, bab

von einzelnen Borftandenitgliedern bem Genoffen Klog es außer-ordentlich schwer gemacht worden sei, seine politischen Mandate aus-zuüben. Als Beweis hierstir verweise ich auf die Kommissions- und Berbandstagsverhandlungen des Solgarbeiter Berbandes in Gottingen und Maing, wo meine Behauptinigen mehr ale beftatigt wurden Aber auch Genoffe Schmidt, Borfigenber bes Ausschuffes vom bolg.

arbeiter-Verbande, erklärte selbst auf dem Parteitage:

Als einmal in meiner Gewerkschaft der Gedante auftauchte, dem Genossen Klog die Tätigseit zu untersagen, bin gerade ich aufs entsichted enste dagegen eingetreten."

Von dem gesanten Vorstand habe ich nicht geredet, sondern nur von einzelnen Vorstandsmitgliedern, wie diese auch aus meiner persönligen Bemerkung gegen Schmidt auf dem Parteitage hervorgelt.

Bu meiner zweiten Behauptung berufe ich mich auf ben "Arbeitsplan für die be soldeten Ganvorsteher", welcher am 19. Januar 1908 berausgegeben wurde, als der Holzarbeiter-Berband ichon eine ganze Angahl sestangestollte Ganvorsteher hatte. In diesem

"Mit ber erfolgten Unftellung bat er bie Erfullung aller in ber Gefchaftsammeifung bezeichneten Aufgaben als feinen nummehrigen Beruf angufeben und ihr feine gange Beit und

Tatigteit gu widmen." Burbe bieje Boridrift in einer Fabritordnung fieben, fo wurde man mit Recht bagegen Stellung nehmen.

Gang enticlieden muß ich mich aber bagegen bermahren, bag mich nur "boshafter Wille" beranlagt haben fonnte, bem angeführten Sat eine saliche Meinung zu unterstellen. Aur die Aussuchungen bes Genossen Schmidt veranlagten mich, die Aussuchungen des Genoffen Sifcher gu beftätigen und auf die angeführten Tatfachen

hamburg, ben 2. Oftober 1905.

Bum Jenner Barteitag augern fich jest auch die beiben eng lifden Barteiblatter "Juftice" und "Labour Leaber". Im erfteren ichlieft ber Genoffe M's te w eine langere Betrachtung mit ben Borten Der Klaffentampf war die dominierende Rote auf biefem Kongreg einen mehr revolutionaren im besten Ginne bes Bortes babe ich nie - 3m "Labour Leaber" fagt Genoffe Darlen fiber ben Beidluß gum politifden Maffenftreit : 3ch begruße biefen Beidlug. Geit langem bin ich ber Anffallung gewefen, bag ber bentiche Cogialionus ju alabemifch ift und gu ftreing und lorrelt in feinen Dethoben. Es bedurfte eines frifchen Impulies, bas Blut in Bewegung zu legen. Die Emigfeit auf bem Rongreg war in ber Zat eine wundervolle Bena bat für die Dentichen einen mangenehmen Rang und es fehlte wahrlich nicht an Rritifern aus der bürgerlichen Maffe, welche eine Spaltung ber Partei prophezeit batten. Das Gegenteil bavon ift eingetreten; die deutiche Sozialdemofratie febrt geeinter und geseiftigter benn je aus ihrer Benerprobe gurfid.

Unfere Baffe im Alassentamps — die Presse — entwidelt sich fortgesetzt in erfreulicher Beise. Bom 1. Oktober ab erscheint die "Bergische Arbeiterstimme" in einem neuen Gewande. Das Blatt der Arbeiterschaft des Kreises Solingen wird jest auf einer millings-Rotationsmafdine bergeftellt und wird taglich minbeftens achtfeitig ericheinen. Auch inhaltlich ist für eine Berbesterung Sorge getragen durch Gewinnung einer Anzahl schriftftellerisch tätiger Genoffen, die Beitrage politischer, wirtschaftlicher und femilletonistischer Ratur liefern werden. — And die "Frantische Tagespost", die mit dem 1. Oliober ihren 35. Jahrgang beginnt, bat sich ein neues Rieid zugelegt. Durch Anichaffung neuer, in jeder hinficht vollfommener Schriftarten ift ben Riagen wegen ichlechten Drudes und fdwerer Lesbarteit abgeholfen worden.

Berfonalveranberungen. Ausgetreten aus ber "Comabifden Ragmacht ift ber Genofie Dugo Dell'er, ber felt zwei Jahren in ber Mebattion fatig war. — Rus ber Mebattion ber "Medlenburger Boltszeitung" ift ber Genofie Dent, ber 31/1 Jahre am Blatt arbeitete, ausgeschieben, um die Leitung bes Arbeitersefretariats zu

Das Bermachtnis eines tampfenben Broletariere. Bor einigen Tagen ftarb in Bien ber Barteigenoffe Johann Maga, Dredflergebulfe, im Alter bon 58 Jahren an ber Proletarierfrant-Drechslergebuife, im Alter von 58 Jahren an der Proletarierfrant-heit. Der Mann war einer von den silben Anhängern der Partei, die, ohne öffentlich hervorzutreten, der Bartei unschähner Dienste leisten. Seine Lieblingbetätieung war die Berbreitung von Lebeiter. Saho in Gera noch weit hinter Meerane zurudbleiben wurden, wie

Der Nationalent der sozialistischen Partei tagte am Sonntag blättern. Wo andere kunn gewagt hatten, ein Arbeiterorgan anstaris. Die Beratung, die die fir die Nacht dauerte, hatte zubieten, da gab sich Naga in gaber Ausdauer die größte Rühe, dischlich die Bahlaltion zum Gegenstand. Bon den drei Bordigen, die schon in der letzten Berannmlung der Seine-Föderation bon ber Eroberung, Die er gemacht, als wenn er ein berufemagiger Rolporteur gewesen. Der Arbeiter, ber fich fein Arbeiterbiatt balt, bas ift fein Menich, fagte er, und fo war ihm jeber Arbeiter verhaßt, der Zumeigung zur gegnerischen Schundpresse hatte. Anred bie gute Arbeiterpresse tann der Mensch erzogen werben, das war sein Grundsab. In der lesten Zeit war er sehr tränklich, mit der Arbeit ging es auch nicht mehr. Zum Glid hatte er leine Familie. Er hatte nur noch den einen Bunich im Derzen, die bevorstebenden Bahlen zum Reichsrat zu überleben, um zu wissen, ob es denn nicht doch dem Wahlfreis, in dem er wohnte, gelingt, die Reaftion nieberguringen und einen Sogialdemofraten burchgubringen. Leider ging fein Bunich nicht in Erfulung. Bor einigen Tagen wurde die Leitung der Rrantentoffe ber Drechiler von dem Rotar verftändigt, das Johann Mara lant Testament fein ganges Bermögen, bestehend in Aleidern, einer Drebbant und 300 Aronen, der Gehülfenkrankenkasse vermacht hat. Dieser Entstulig eines Drechtlergebülfen zeigt am besten, welch' ein braver Mensch und Barteigenosse er war. Ehre seinem Andenken!

#### Polizeilichen, Gerichtlichen ufw. "Befchloffene Befellichaft" und Bereinsvergnugen.

"Geschlossene Gesellichaft" und Bereinsvergnugen.
Ein Bereinsbergnügen der Zweigstelle Bochun des Deutschen Maurerberdandes erklärte die Behörde für eine öffentliche Tanzlustbarfeit, zu der eine polizeisische Erlaubnis — die nicht eingeholt
war — erforderlich gewesen wäre. Kurdes wurde als Verantwalter
ftrafrechtlich verantwortlich gemacht. Das Landgericht als Verufungsinstanz sprach ihn fret. Es ging davon and, daß es sich um das
Vergnügen eines Vereins handele, an dem neben Vereinsmitgliedern
und ihren Angehörigen, sotveit felistellbar, nur vereinzelte andere Perjonen teilnahmen, die Eintritsfarten von Mitgliedern erhalten.
Das Lowenvergericht hab das Urteil auf zuh berwies die Sadie mit Das Kammergericht hob das Urteil auf und berwies die Sache mit folgender Begrindung noch einmal an die Vormies die Sache mit folgender Begrindung noch einmal an die Vormitang zurück: Es komme nur darauf an, ob das Fest selber eine geschlosiene Gesells ichaft gewesen sei. Das Landgericht bejahe dies zwar, es gehe aber anicheinend von Rechtsirrifimern ans. Anschienend würden die Besgriffe Berein" und geschlosiene Gesellschaft" verwechselt. Daß die teilnehmenden Mitglieder des Zweigevereins eine gemeinsame Gesellschaft werden die Vormeinsame die Vormeinsame Gesellschaft werden die Vormeinsame die Vormeinsame der Vorme feilnehmenden Mitglieder des Zwergereins eine gemeinfame Ge-finnung und ein gemeinfames Ziel verband, lönne allein noch nicht enricheidend fein, wenn auch solche Zusammengehörigkeit als Jundament einer geschlossenen Gesellichaft möglich sei. Auch sei es ein Fehler, wenn das Landgericht nicht untersuchte, wie groß der Verein sei und wie die Mitgliedschaft zu flande somme. Eine ge-ichtofiene Gesellschaft, d. h. ein nach ausen din abgeschlossener kreis welche noch innen mit einander berbunden find, fet nicht jedes Bereinsbergnügen, au dem Fremde nicht teilnehmen. Unter Umftänden ware es möglich, bag es ichon an fich feine ge-ichloffene Gesellschaft fet, wenn ein ungehenrer Berein zusammen-

#### Hus Industrie und Bandel.

Erhöhung bes Reichsbant-Distonts. Die Reichsbant bat ihren Distontfag, wie wir geftern icon als wahricheinlich bezeichneten, tatfachlich fofort um ein ganges Brogent erhobt, von 4 auf 5 Brog. Der Reichsbant-Prafibent Dr. Roch führte gur Begrundung ber Magregel im Bentralausidjuß der Reichsbant ans, bag bie Unipannung ber Bant biesmat am Quartalojaluffe großer fet als je bisher. Die icon feit Mitte b. 3. mit geringen Unterbrechungen gewachsene Unlage betrage jeht 1667 Millionen, Gie fet die hochfte feit Befteben ber Reichsbant und um 232, 849, 374, 442, 530 und 418 Millionen größer als in ben 6 Borjahren, fogar beträchtlich höher als am Colug biefer Jahre. Infonderheit fei bas Bedfelportefenille mit 1343 Millionen viel großer ale in ben 6 Borjahren, wahrend bie Schahanweifungen um 85 Millionen geringer feien als 1904. Minch die Rotenausgabe babe mit 1682 Millionen ben Sochitbetrag erreicht. Dagegen fei das Metall mit 782 Millionen gegen Die Jahre 1904-1901 geringer und mir gegen 1900 um 7 Millionen ftarfer. Durch den Barborrat nicht gededte Roton felen 920 Millionen im Umlauf, mehr ale jemals. Co betrage auch bas fteuerpflichtige Quantum noch 79 Millionen mehr als bas im Jahre 1890 erreichte Magimum, namlich 450 Millionen. Die Rotenbedung burch Metall fei auf 43,5 Brog., die ber Roten und fremben Gelber auf 32,7 Brog. gefunten, wie noch niemals. Aur die fremden Gelber feien noch etwas, wenn and nicht viel hoher ale in ben Borjahren, nämlich 656 Millionen. Der Beibatbistont an ber Berliner Borie betrage 3% Progent, auch bie Bechfelfurfe bedingten feinen Golbabfing ins Mustand. Indeffen mahnten boch auch bie Berhaltniffe an ben ansländischen Blagen gur Borficht. Bum Sching unferer Referbe fei es, ba ber gu erwartenbe Rildftrom gweifellos ungenfigend fein werbe, erforberlich, ben Distont um ein bolles Brogent gu erhöhen. Bom Bentralausichuf wurde biefer Magregel allfeitig zugeftimmt.

And bem Tegtilgewerbe. Der Gefchaftsgang im Tegtilgewerbe hat mabrend bes Monats Ceptember an Lebhaftigfeit gugenommen. Much die Geftaltung der Robstoffverforgung deutet auf die Fortdauer der befriedigenden Gefchäftslage. Befonders ftart ist im Bergleich zu ben Borjahren der Rezug von Robbaumwolle. Wie fich feit Rai bie Bertorgung augunften bes laufenden Jahres verichob, bas geigen nachstehenbe Bertorgungsgiffern für bie einzelnen Monnte ber letten Jahre. Es betrug die Berforgung des Inlandes mit Baumwolle in

							1903	1902	1900
Mai .	4		1		35		357 740	277 278	338 559
Sunt	1	100	4		16		242 196	230 010	316 643
Juli .					-		218 401	193 502	259 755
August		(6)	150	10	18	10	165 642	154 929	202 881

Im Gegensat zur Baumwollversorgung zeigt ber Bozug von Bolle ein ungünftiges Bild. hier tritt seit Mat ein folder Rudgang ein, bas daraus auf eine größere Abnahme des Bedarfes und damit auf eine ungünstige Gestaltung des Beschäftigungsgrades zu ichliegen ift. Seit Mat gestalltete fich wührend der letten 3 Inhre die Wellberformung in Doppelzentnern wie folgte

and the same of th		100	-	-	Chairmanners	sone barthay	
					1903	1904	1905
Mai					170 424	108 343	190 510
Juni .	100	-10	1500	8	197 395	167 589	140 806
Sull	1413	70	PER	à	114 257	104-687	96 507
Mismelle					87 910	08 004	87:000

fir Bollwaren geigt nicht nur ber beimifche Markt eine etwas geringere Aufnahmefähigfeit; in den Monaten Juli und August ist auch die Ausfuhr nicht unerheblich gegen 1904 gurudgegangen. Sie fant von 44 161 Doppelgeniner im Juli 1904 auf 41 021 im Juli laufenden Jahres und im August gar von 51 911 im Borjahre auf 36 478. Ginen nochteiligen Ginflug auf bas Bollgewerbe iben aber ganz besonders auch die ernsten Disferenzen zwischen Bebereibesitern und Arbeitern im sachtisch-theringischen Tertilbezirk. Die Arbeiter haben den ihnen bon den Jabrikanten angebotenen neuen Tarif abgelehnt, da die darin gewährten Lohnausbesserungen ihnen als ungenügend erscheinen. Die Arbeiter steben auf dem Standpunste, das man in Gera und Greiz nindelsten die nämlichen aus folgender Gegenüberftellung herborgeht. Gilr nachstehende | Arbeiten beträgt ber Lohn in Mart:

Mecrane 2,10 2,80-3,20 1.90-2.40 2,60-2,80 Berfehrte Kajdemire . 2,60-3,20 3,80-3,90 Settatias . . . 1,90—2,00 Settatias . . . 2,60—3,10 2,60 - 2,708,50-4,10 Monifeline . . . . 2,30-3,20 2,90-3,20 Corecreto . . . . 3,20-3,40 3,60 Roating . . . . . . 2,80 Gewöhnliche Jacquard 3,25-3,75 8,60 3.70 - 4.503acquard 1 mmb 1 . 3,50-4,00 4,50-5,00 Bewöhnl. Schaftmaichine 2,75-3,10 3,50 - 4,25

Da die Jabritanten die Meeraner Lobniage nicht bewilligen, bie Arbeiter aber gu den angebotenen Capen nicht arbeiten wollen, fo ift ein Konflitt nicht ausgeschloffen, burch ben girla 20 000 Urbeiter betroffen tverben mirben.

Raufmannifde Fachiculen. Bielfeitigen Binichen entiprechend, haben die Aeltesten der Kausmannschaft tau im äun ische Jack-haben die Beltesten der Kausmannschaft tau im äun ische Jack-schen die Begründet, die den in die Lehre eingetretenen jungen Leuten in einem geschlossenen dreisährigen Kursus eine umfassende tausmännische Vildung dennitteln. Die in diese Fachschulen sim Friedrichs-Wertschen und Kölnischen Ghunasium und in der X. Realichuse, Angustifte. Lis eintretenden jungen Lente sind vom Besuche Errangssischen Kritischen Gestellte bestellt. Außer einer French-ber in der fradtischen Kritischen Gestellte bestellt. iprache (Französich oder Englischule Geren nachträgliche Erlernung gerade ihr die aus der Bollsichule Entlassene von der größten Wichtigleit ist, erstrecht sich der Unterricht auf saufmännische Korrespondenz und Dandelstunde, saufmännisches Rechnen, einsache, doppelte und anexisanische Buchsthrung, Dandelsgeographie, Bürgerkunde, Dandels- und Wechzellehre und Stenographie, Kähere Austunft wird erteilt in den Schulen fowie im Direttorialbureau in

### Hus der frauenbewegung.

Die foziatbemofratischen Frauen Berlind hatten sich am 2. Oftober im großen Saale der Arminhallen versammelt, um die Berichterstattung ihrer Delegiertinnen vom Particitag entgegenzu-Berichterstatung ihrer Delegiertinnen vom Parteitag entgegenzunehmen. — Zunächst erstatteten die weiblichen Bertrauenspersonen Berlins, die Genossiumen Bulf, Baugeram und Luh, ihre Geschäftsberichte. Es ist ein gutes Stud Agitation sowohl durch Einderusung von Bersammslungen, als auch durch Einwirfung von Berton zu Berson geleistet worden. Vesondere Gelegenbeit dazu bot namenslich die eine Zeislang von den Genossiunen seldzit ausgesührte Berdreitung der "Gleichbeit", deren Abonnentenzahl im bersossium der Genossiumen wurden auch Lesednende abgehalten. — An Einnahmen hatte Genoffin Dulf, die im 6. Bahifreis tätig war, 614,55 M. zu verzeichnen. Sie gab aus 508,80 M., so daß ihr ein Bestand von 15,75 M. verblieb. — Genoffin Pauzeram, deren Tätigseit sich auf der 5. und daneben auch auf den 4. Wahlfreis er-Tätigleit sich auf den 5. und daneben auch auf den 4. Wahlfreis erstredte, rechnete mit einer Einnahme von 361,14 M. und einer Ausgade von 283,50 M. ab. Bon dem Neit wurden 100 M. an die Kentralvertrauensperson Deutschlands überwiesen. Danach verblied ein Bestand von 27,64 M. — Genossin L u v., deren Hauptwirfungsgebiet der zweite Wahlfreis war, hat aus Gesundseitsgründen nur etwa ein hilbed Jahr tätig sein können. Sie nahm ein 218,86 M. und gab aus 214,96 M. — Außerdem sonnten die weiblichen Bertrauenspersonen aller Bezirke seitztellen, daß an den Sammlungen für die Verzleure des Auhrreviers die Genossinnen sich nach Arästen beteiligt hatten. — Auf Grund des Berichts der Keviscrimen erteilte die Versammlung den Bertrauenspersonen einkimmig Techarge.

Mis Bertrauenspersonen für bas neue Geschäftsjahr wurden gewählt die Genoffinnen Bulf, Baufchte, Bangeram und

Die Hauptübersicht über die Berhandlungen des Varteitages gab darauf Genossin Baader. Sie betonte, daß eine seierliche ernste Stimmung den Karteitag von Ansaug dis zum Schluß begleitet habe. Von den Ergebulsten ist sie voll des friedigt. Die sozialdemofratischen Frauen speziell könnten mit Genugiuung davon Kenutnis nehmen, daß das Organisationsstatut seht direct ausspreche: Die psaumäßige Agitation unter dem weiblichen Prelearint wird durch weibliche Vertrauenspersonen betrieben, die möglichst zu allen Orten im Einvernehmen mit den Karteinsplanzen gewählt werden. Damit sei ein Gewohnheitsrecht, das sich in den letzten Jahren berausgebildet habe, sanstioniert werden. Und ihr den leuten Jahren herausgebildet habe, sanktioniert werben. Und zwar sel es feine Bevorrechtung, wie einzelne Genossen meinten, sondern es bedeute unter den obwaltenden Berhällnissen die Beseitigung eines Unrechts. Seien jeht fecon in Deutschland 200 weibliche Bertrauens. personen borhanden, jo fei jeht gu boffen, daß lich ihre Bahl bis gum nachften Barteitag und ber bann fratifindenden Frauentonfereng um weitere 200 bermehren werde. In einer lebhaften Agitations- und Detganisationstätigkeit werde man es nicht fehlen lassen. Laut dem Organisationstätigkeit werde man es nicht fehlen lassen. Laut dem Organisationstätigkeit berde man es nicht fehlen lassen. Laut dem Organisationstätigkeit der Partei dinten die Jeauen ihre Jupehörigkeit zur sozialdemokratischen Bartei durch ständige freiwillige Beitragsseistungen dokumentieren. Jede Genofsin sei verpflichtet, dapon Gederauch zu machen. Die Vertrauenspersonen und ihre Versernen würden ihnen die Gelogenheit dazu dieten. Eede Genofsin sei aber auch verpflichtet, in sedem Jahre der Partei eine Knachs neuer Indängerinnen zu gewinnen.

Eingabl neuer Andangerinnen zu gewinnen. Angeben Jahre der Pariet eine Angabl neuer Andangerinnen zu gewinnen. Mit einigen Worten ging Nednerin auch auf die Angelegenheit "Borwärts"—"Leipziger Bolfszeitung"—"Reue Zeit" ein, wabei fie hervorbob, daß es iich im Grunde um sachliche Differenzen handelte, beren Kustrag nur teilweise unschone Formen angenommen hätte. Bon der Stellungnahme des Parteitages dazu erwartet fie eine gute Wirfung namentlich nach der Richtung der theoretischen Aufflärung diese Bermutungen Dr. Augsputgs, das bei der Veform nicht viel berauslommen werde. Dies sonne aber auch nicht anders sein, der Genossen den Zeigendorfer den Verlage der Verlagen der Liberalen vollen. ihm mehr Aufmertsamteit zu viel berauslommen werde. Dies sonne aber auch nicht anders sein, denn der Aufflärung der Genossen den Auf Genossen den Auf Genossen der Aufflärung der Genossen der Genossen der Aufflärung der Genossen der Genosse Genoffin Baaber auch bom Referat Bebels zur Generalficeiffrane. Als Beispiel ber Gerschärfung bes Klassenkampfes erwähnte fie ben augenblidlichen großen Kampf in ber Cieftrigitäts-Industrie. Die Berfammelten gaben mehrmals ihrer Entruftung über bas Borgeben

Berfammelten gaben mehrmals ihrer Entrüstung über das Vorgehen der von der Staatsmacht unterftühren Aadlalsmagnaten, das Rednerin Iritisch würdigte, ledhaften Ausdruck Unter Beisallsbezeugungen schloh sie mit einem begeisternden Aufrus an die Francen und Nädeden, auch ihrerseits die Resolution Bedel zu beachten und für Crymisation und Auflärung im weiteiten Make einzutreten. Die Deleggertinnen Genossin Bulf und Genositä der gänzten den Bericht noch in einigen Bunkten. Frau Bulf behandelse namentlich die Frage der Maiseier und Frau Stock verwied datum, dass die Verhandlungen auf dem Catestage auch Zeugnis davon abgelegt lätten, wie ernst die Sezialdemoleatie das Preseitartsche Erziehungsprodsem nehme, das ja wohl den nächten Vareitag noch eingebender beschäftigen werde. Darrouf seien dessonders die aufmerkan zu wachen, die viel von der pluchologischen fonders die aufmerkfam zu machen, die viel von der plichologischen Beeinfluffung bielten. Und hier liege auch eine der großen Aufgaben der flaffenbetruften Frauen.

Disfutiert wurde nicht

Alls Delegierte gur Brandenburger Provingialfonfereng wurden bie Genoffinnen Bauf chte und Bengels gewählt. Rach einem Boch guf die internationale völferbefreiende Sozialbemofratie trennte

Das Derz sonnte einem weh tum, als man diesem Varadesind

Seibständige Arbeiterinnen-Organisationen?

L. H. D. Bei Buggendagen am Worisplat veranschliebe die
Bentrale für Arbeiterin nen-Organisation, deren
spiritus rector Else Lüders ist, aus Anlas und im Anschlußen
spiritus rector Else Lüders ist, aus Anlas und im Anschlußen
bereine am Montag abend eine öffentliche Bersambung. Eine
kertinen wehrten den Berteeterinnen und Gasten des Francentages
gebetterinnenversammlung zu sein, beanfpruchte ite wohl nicht; eb
spilitus anschlußen Francentusgen, der Keine Ahnung von den wirtschaftlichen Kolumen einer Ibee von dies Generalbersammlung. Eine
kertinen den Francentusgen, der Keine Ahnung von den wirtschaftlichen Kolumen einer Ibee von dies Gestellen Anlas der Erstellung deren Gestellen Anlas der Erstellung deren Gestellen Anlas der Erstellung deren Gestellen Anlas der Erstellung der Erstellung aus eine Keine Anlas der Erstellung der Erstellung der Erstellung der Gestellten Gestellt

Frauen gezeigt zu faben, daß sie fich zu Bervisderkanden ver-Sie nimmt für die Organisationen der Lehrertnuch und der weidslichen kausmännisch Angestellten das Verdienst in Anspruch, den Frauen gezeigt zu haben, das sie sich zu Bernisderbänden vereinigen missen, um ihre Interessen zu vertreten. Es sein heute auch bereits 48 604 Arbeiterinnen organissert, ader nicht selbständig, sondern innerhalb der Männerorganisationen, und da debeuten sie nicht a. Ihnen sehle ein selbständiged Vergramm, eine zielbewusse Bertreiung ihrer Interessen, eine selbständige Vertrumg und selbständige disentliche Versammstungen. Sie bilden eine ganz schwache Minderheit, und die Majorität der Männer habe nicht die Zeit und gar nicht den Willen, sich nit den speziellen Interessen und Forderungen der Frauen zu befassen oder sie gar für sie zu bertreten, Die Mitgliedschaft in den Männerberdänden ist auch desbalb fruchtlos für die Krau, weil sie dort von dem liebergewicht des halb fruchtles fur die Frau, weil fie bort bon bem lebergewicht bes geiftig gebilbeteren und forigefdritteneren Mannes erbrudt wird weil fie feine Möglichfeit babe, bort gu einer Berfonlichfeit beran sureisen; das könne sie nur, wenn sie gang auf sich allein augewiesen, selbst denken, selbst handeln und selbst Beranswortlichkeit tragen lerne. Die Nameradschaft, welche die Sozialdemotratio sin beide Geschlechter fordert, sei zunächst eine Theorie, aber auch praktisch nicht zu verwieslichen, weil die Ledensbedingungen von Arbeiter und Arbeiterin zu verschieden selen. Deshalb mille ein neuer Weg eingeschlagen werden. Das habe auch die Sozial demofratie eingesehen, indem sie die Arbeiterinnen-Bildungsverein schuf, in welchen die Frauen allein organisiert sind und gute Erfolg erzielen. Der Sirfd. Dundersche Frauen. Gewert berein gähle bereits 1400 Mitglieder und der Berband christ licher Beimarbeiterinnen 2000 Mitglieder. Dies sein Beweis, daß bas Beitreben, die Arbeiterinnen selbständig in Orisbereinen zu organisieren, ein gesundes ist und zum Erfolge führen wird. Als geschlossen Vorporationen mögen sich dann die Frauen ben Mannerverbanden angliedern, dann tonnten fie ein Faltor werden, niemals aber als Einzelpersonen. Alle 2 Jahre mindestens sei dann ein Allgemeiner deutscher Arbeiterinnentag einzuberufen, zu dem die Berbände aller Richtungen ihre Bertreter entsenden. Dart seien von den Arbeiterinnen alle Forderungen, entfenben. bie ihre Intereffen betreffen, gu beroten, gu formulieren und bei Stanteregierung zu fiberreichen.

In der Distuffion bertrat gunadit Fraulein Seibemann ihren Standpuntt als Angehörige einer freien Gewertschaft. Sie betonte, und gwar mit Necht, daß die Referentin fortwährend Sogialbemofratie und Gewerfschaft in einem Atem nannte, gleich-Sozialdemokratie und Gewerkschaft in einem Atem nannte, gleichsam als wollte sie das rote Tuch aushängen und sagen: dort sit die Sozialdemokratie, hütet euch. Icder aber, der sich nicht dieser Frage beschäftige, müsse wissen und dürse nicht vergessen, das Sozialdemokratie und Gewerkschaft zwei verschiedene Bewergungen seien. Sie bekämptt die Anschanung, als ob in den freien Gewertschaften die Frau wegen ihrer Rinderheit nicht zu ihrem Accht komme. Die Gewerkschaften erachten es als Pflicht, die Interessen der Frauen zu stüben und zu vertreten. Wenn die dürgerliche Krauenbewegung sich dier als Bertreterin und Förderin der Arbeiterin vor der Ceffentlichseit hinstelle, so wissen das die Arbeiterinnen selbst doch etwas besier. Erkt 1903 forderte z. B. Dr. Käthe Schiremacher ein Klassen. Grit und für die Frauen, asso die politische Entrechtung der Arbeiterinnen von Frauen, affo die politische Entrechtung ber Arbeiterinnen von vornberein. Die bürgerliche Frauenbewegung weiß wohl nichts von den bestehenden Beschwerdesommissionen, den Bindegliedern zwischen Gewerbeinspeftion und Arbeiterinnen, die fich die organiserten Arbeiterinnen felbst geschäffen. Und mas die allgemeinen Rultur fragen anbelangt, jo find diese auf den fogialdemofratischen Franen fonferengen, die alle 2 Sahre von den proletarischen Frauen ab-gehalten werden, mindeftens ebenfo gut vertreten, wie auf ben

bürgerlichen Frauenfongreisen.
Dr. Lau er fann der Referentin den Borwurf nicht ersparen, daß sie die Frage, warum die Ardeiterinnen sich seldssändig organissieren sollen, nicht beantwortet hat. Lehrerinnen usw. sind im ösonomischen Sinne keine Ardeiterinnen, d. h. produzierende Kröfte, können also für den Ardeiterkinnen, d. h. produzierende Kröfte, können also für den Ardeiterkont bein Beispiel sein. Sie ergählte, daß die Frauen in der Sozialdemofratie und ihren Ge wertschaften lich nicht wohl fühlen tonnten, weil sie teine Röglichfeit hatten, Bersonlichteiten, Fabrerinnen au werden. Massen aber wurden nur durch Versonlichteiten vorwarts gebrocht. Das ist eine theoretische Ansicht, wie sie bürgerliche Oekonomen, selbsi ein Schmoller, nicht mehr aufstellen, denn sie ist grundfalls, Auch Schnoller, nicht mehr auffellen, denn sie ift gelindigten, dass das bebeutendste Indiabum fonne nichts erreichen, wenn die ökonomischen Erundlagen nicht vordanden feien; dann gehe es einfach an seiner Idee zugrunde. Wir fortschrittlichen Menichen können nicht leugnen, daß es Klassengegensatze gibt, und deshalb darf die bürgerliche Frauenbewegung, wenn sie ehrliche Bolitik treiben will, nicht behaupten, das fie die Interessen aller Feauen, auch der Arbeiterinnen, allein vertreten könne. Fraulein Lubers will des-halb selbständige Arbeiterinnenorganisationen, weil hier die Frauen zu ihrem Recht kommen, was in den freien Gewerlschaften nicht der Fall ist. Das dade ihr erft wieder der Gewerlschaftskongretz in Roln bewiefen, wo bie 48 000 Arbeiterinnen nur burch 3 Frauen Köln bewiesen, wo die 48 000 Arbeiterinnen nur durch 3 Frauen vertreten waren, die noch dazu eine jammervolle Nolle gespielt haben. Ganz anders würden sie dischen, wenn einmal auf einem Kongreß die Vertreterinnen samtlicher Gewersichaften für sich zussammenkämen. Herr Schne id er betämpti die Ansicht, die Frauen gesondert zu organizieren. In ihre Gewersichaften müssen sie hinein, dort sei einzig und allein die Vertretung ihrer Interesch. Dann sprach herr Tischen den dörser, der sich schon vorher durch vielerlei Jvischenruse bemerkdar gemacht datte, und wandte sich in so ausfallender, überlegen sein sollender Weise gegen die ertie Kednerin, die durch ihre Ungespischlächeit die Jdentiat von Sazials demokratie und Gewersschaft neu bewiesen habe, das wir ed an dieser Stelle unterkassen wolken, ihm mehr Ausmertssamkeit zu wort in der hauptsache sehr eingehend mit den Ausführungen von Fräulein Beidemann. — Es ist ja wohl als selbswerkandlich voranszusehen, daß in dieser Bersammlung der Standpuntt der bürgerlichen Frauen zum Ausdruck sommen sollte und nicht der der Arbeiterinnen, benn folde maren nicht ba. Ober body, co traten im Laufe bes Abends zwei Rednerinnen aus bem Gewertverein, Beimarbeiterinnen, bor, von benen wir und die eine etwad naber anfeben wollen. Mit lauter unerichrodener Stimme fland fie ba oben und rief es in der echt vollstumlichen Sprache eines Dialetts oben und rief es in der echt vollestunlichen Sprace eines in die Welt hinein, daß die bürgerlichen Francen so brade Francen wären, die das Herz auf dem rechten Fled hatten und sich nicht schuler, auch einer Arbeiterin die Hand zu reichen. Früher sa, da sei es wohl eines anderes gewesen, da waren sie stalzer, aber dos sei seht nicht mehr. Jeht treten sie ein für die armen Arbeiterinnen wie niemand sonst. Die Ränner tun nichts armen Arbeiterinnen wie niemand sonst. ärbeiterinnen wie niemand sontt. Die Annier lun nichts dafut, die tragen das Geld in die Kneipe, und wann sie itreisen und ein paar Mark mehr erwerben, tragen sie den Ueberschuß, dach nur wieder in die Kneipe. Blut sei Blut, und desdalb mitzten auch die Arbeiterinnen zu den dirgerlichen Krauen halten und ihnen dansbar sein für ihre Unterstützung. Die Frauen mitsten desdalb nicht in die Organisationen, sondern in die Gewerfvereine, weil sie derr mir sprechen sonren, wie es ihnen umb Herz ist, odie ausgeslacht zu werden oder gar unansiendhig don Männern behandelt zu werden.

Des Derra kannte einem meh tun, als man diesem Farabeilisch Das Berg fonnte einem web tun, ale man biefem Barabeitud

#### Dritte Generalverfammlung bes Berbanbes fortidrittlicher Granenvereine.

3weiter Zag.

I. H. D. Der heutige Tog sollte Erörlerungen "Zur Reform des Strafrechts" gelten.
Anita Angspurg bielt zunächst ein Referat über "Ressormen im Strafprozeh. Die Verteidigung und die Rechtsprechung in Fällen, dei denen Frauen Kis Sudjette oder Chjefte von Telisten in Frage kommen, die Rechtsprechung über von Lindern begangene Bergehen, die Zugenvernehmungen von Kindern über Sittlickleitsvergehen, das sind die Ursachen, die die Frauen am Strafprozehberfahren in erster Linie interessierten und sie dazu führen müßten, für die bevorstehende Reform des Strasprozesse destimmte Forderungen zu erkeben. Gerade weil in der Rechtsauffassung der beiden Geschlechter besonders über das Gebiet der Teliste, det denen sexuelle Motive ausschlaggebend sind, eine so große Verschiedenhott herrschle, muy es els ichreiende lingerechtigleit empfunden werden, daß die Rechtsprechung derüber allein dem einen, männlichen Geschlecht überlassen ist, daß es nicht einmal möglich ist, sind einen Anwalt aus dem eigenen Geschlecht zu möglich ift. sich einen Anwalt aus dem eigenen Geichlecht zu wählen. Die lehte Forderung ist in anderen Ländern ichen durchgeführt, Teutschland würde damit nur nachhinten. Die gleichen Rotive gelten auch, wenn die Frauen weibliche Schöffen und Gefcmperene verlangen. Mon foge nicht, Die Frauen feien bagu nicht schwerene verlangen. Men sage nicht, die Frauen seine dozu nicht geeignet, ihre Unersahrenheit und Subjektivität mache ite unsähig, aber die Birde des Gerichts lasse dos nicht zu! Die männlichen Michter haben es so werichts lasse dos nicht zu! Die männlichen Michter haben es so ausgezeichnet vertienben, in allen Kreisen des Volles die Strassuszischen der Arauen war gewinnen, niemals etwas verlieren kann. Seien denn die Männer des Gerichts wirklich nicht subjektiv? Soden sich de Nichter in der Altsonaer Rotzuchisverkandlung etwa als sähige obsettive Lichter und Bertreter der weiblichen Beteiligten erwiesen? Die Frage der Augendgerichtshöfe sangt ah, sur alle halbwegs Bersindvigen im Richter- und Laienstande eine brennende zu werden. Die sugend-Augendgerichtshöfe fängt an, für alle haldwegs Berjiandigen im Richter- und Laienstande eine brennende zu werden. Die yngendlichen Straffälligen werden durch die bisderige Rechtspflege sichtematisch zu Erunde gerichtet, dem Verberechertum sozulagen in die Arme getrieben. Kinder dürfen nicht von Berufsrichtern, von ordentlichen Gerichten abgeurteilt werden, sie gehören vor das Forum des Psochologen und Hädigen, findern nicht von hier hat Deutschland nichts Reues zu schaffen, sondern nur einzuführen, was in anderen Ländern, d. B. Amerika, mit anerkannt segensreicher Wirklung beischt. Berichte darüber werden vielsach von der Presiederteitet, wundern müsse sich die Reduerin nur, daß alle diese Berichte einmütig die Anteilnahme der weiblichen Beistete an den Augendgerichtsbösen und daß ihnen an den Erfolgen berselben ein Berichte einmütig die Anteilnahme der weiblichen Beitiher an den Jugendgerichtshöfen und daß ihnen an den Erfolgen derfelben ein hervorragender Anteil zukommt. verschweigen. Auch toir nuffen auf alle Källe weibliche Keisiber fordern, wenn Jugendgerichtshöfe errichtet würden. Die Mütter, die Lehrerunsen, der Matjen vollegerinnen, das sind derufene Kröfte, um die Anteien zu erforschen, zu verstehen und zu beurteilen. Eine unsägliche seelische Ougl und Gefahr bildet die Bernehmung der Linder in allen Fällen, die mit sexuellen Tingen zusammenhängen. Die Bernehmung durch intergeordnete Vollzeiungane kann leine andere alls eine rohe, plumpe und drutale sein, auch der Kinder seinicht der geeignete Wann, überhaupt müsse die Bernehmung der Kinder sein icht der geeignete Wann, überhaupt müsse die Bernehmung der Kinder in öffentlichen Berdandlungen unter allen Umständen untereleiben, in öffentlichen Berbandlungen unter allen Umftanden unterbleiben, denn fie fei gang bagu angetan, alle Cham und Schambaftigfeit benn sie sei ganz bazu angetan, alle Scham und Schambastussen nicht nur zu beleidigen, sondern ganzlich abzustumpfen. Man weiß im Publistum gar nicht, wie zahlreich die Ainder in derartige Berscheren durch Jeugenschaft verwidelt sind. Diese beiden Obliegensbeiten, Nequisition vie Inquisition der Ainder, müssen lediglich Francenhänden überwiesen werden.

An das Meserat schloß sich eine ledhaste Diesussen, die im großen und ganzen allem zustimmte, was Dr. Augspurg betont hafte. Fran Au den Joniburg, Kräulein Berta Du en fing dannober deweisen die Notwendigkeit der Anteilnahme der Frauen zur Ekristischen durch Schilderung den Einzelfallen aus ihrer

Sanneber beweisen die Aolivendigteit der alleinlagme det grauen am Gerichtswesen durch Schilderung von Einzelfüllen aus ihrer Ersabrung: Dr. Bloed, der 9 Jahre long Rechtsauwaltspraziö auszeübt, unterstützt auss wärmste die ausgestellten Forderungen, die er eher noch zu mastvoll fände. Weibliche Berteidiger seien nicht nur am Plohe in sexuellen Delitten, sondern überhaupt in allen Fällen, in denen Arauen in Milseidenschaft gezogen sind. Denn zwischen dem Verteidiger nur bei inder bilder undedingenteite Ersabrung des Neutrauen, der ieder tigste, unbedingteste Erfordernis das Bertrauen, bei seder weiblichen Angeklagten aber finde der männliche Berteidiger oft unüberwindliche Schranken, die der Frau gegenüber ohne weiteres fallen würden. Die Frauen sollten unbedingt weibliche Schöffen fordern, aber sie sollten dafür eintreten, das unsere ganze Rechtspflege sich aufbauen solle auf dem Lringip des Schöffen gerichts. Wenn die Frauen in das Gerichtsverfahren Subsettivität einführten, so könnte die öffentliche Strafrechtspflege davon nur profitieren, denn die Objektiwität der Männer ist jo groß, daß sie zum Schema, zur Schablone erstartete. — Im Berfahren gegen die aum Schema, mur die Bernehmung durch Subalterne, durch den Schutmann. Schaben sieften, der Richter sei im allgemeinen tigfte, unbedingtefte Erfordernis bas Bertrauen, bei feber ben Schutzmann, Schaben ftisten, der Richter set im allgemeinen menschlich und beruftlich wohl befähigt dazu. Aber die Beurteilung der Jugendlichen nur den Franen zu überlassen, sei etwas zu weit gegangen, benn die 18—18jährigen Jugendlichen bedürften schon der seinen männlichen Sand.

Dr. Gerlach bestätigt aus feiner Kenntnis ber Rommiffions. Jentrumsmanner. Deshalb seien wichtige Reformsorderungen ab-gelehnt ober gar nicht diskutiert worden, 3. B. die Forderung der bedingten Gerurteilung, Entschädigung für Geschworene und Schöffen, sodah wieder die breiten Raffen von diesen Ehrenamtern tonmutharischen Vernehmungen angestellt werden. Wit balen heute eine Alossenjutz, die Gerichtspliege ist nicht objektiv sondern zu bieltive Klassen gerichtsbarteit. — Zunächt, als nächte praktische Forderung, müssen die Francen die Julaszung der weiblichen Letteidiger fordern, die Durchselbung ist zwar ein kleiner Schritt, aber einer von gewaltiger prinzipieller Bedeutung für das ganze öffentliche Leben. Fräulein Friedlander, Junden Schnere kinnmen allen disherigen Acuferungen zu und bringen neues Material, ebenso Fran Golmar aus Rünchen, die noch den Kandingwischen Cedrande Elemen auer Rechtsbelle brung ffanbinavifcen Gebrauch "Elemeniare Rechtabelehrung ber Jugenb" gu einer Forberung erhebt. Auch Fraulein Bifdnewsta tut bos und plabiert tworm für die Jugenbgerichis-Lisch ne wolla lut das und pladiert worm für die Jugendgerichts-boje als notwendige Folge der bereits eingeleiteten Erweiterung des Gebietes der Spezialgexichte. Frankein Schirrm ach er glaudt nicht an eine unweigerlich besiehende Verschiedenheit der Nechtsauffalfung der Geschlechter, sondern meint, dah nur eine ber siehte Erziehung daran Schuld trage. Fräulein Augspurg seht lich im Schlustoort mit den vernig abweichenden Junkten der Diskussion im Sinne ihres Referates auseinander.

freiwillige Liebestätigteit verfuchen zu belfen, und der gute, ordnungsliebende Bürger tröftet fich mit dem Bewußtsein, daß für alle diese Kinder ja bestens gesorgt sei. Wohl ist, absolut betrachtet, das, was freiwillige Liebestätigkeit auf diesem Gebiete leistet, außerorbentlich gut, und siffernmaßig betrachtet laffen fich die Aufwendungen dafür in Berlin allein auf Millionen veranschlagen Jeboch bem Malienelend gegenüber in das alles nur ein Aropfen auf den heißen Stein. Auch ift andererfeits die freiwillige Liebes-tätigseit nicht reich genug gegliedert, fie fann nicht allen Fällen gerecht werden, die Erziehung fußt bielfach auf veralteten Motiven. Die Fürforge-Erziehung fommt mehr den alteren Elementen unter den Jugendlichen zugute, wird fogufagen bort verfcwendet, wo durch eine Zwangserziehung nichts wohr gebessert weeden fann, während die kleineren Kinder dabon nicht detrossen werden, und das lang-same Bersahren bildet ein weiseres, erschwerendes Moment. Auch fann der Schus durch richterliche Nedernahme erst dann ein wirkjamer werden, wenn ihm issort die Uederführung in ein gesundes Milieu folgt. Die geistige Gernachlössigung der Jugend in der allerwichtighen Zeit bildet eine weitere Gefahr für sie. — Was die Resorm der Jugend-Rechtspflege betrifft, so schlieft sich die Rednerin den Forderungen des 27. deutschen Juristentages an. Eine bessere Richtschutz last sich zurzeit gar nicht aufstellen, denn alles, was Frauen auf diesem Gebiet nur zu fordern haben, sei darin zum Ausdruck gebracht. Die jugendlichen Hebeltäter können in 3 Gruppen eingeteilt werben.

1. Die Gruppe der fogenannten bummen Jungen obet Lausbuben; die muß man obne weiteres laufen laffen, ihre liebel.

3. Die Gruppe der unerziehbaren Elemente, der geistig Minderwertigen, die in einem lasierdoffen, berbreckertichen Milieu jeded Unterscheidungsbermögen zwischen Gut und Böse bersoren Haben; diese können nicht bestraft werden, sie müssen aus der Gesellschaftssetdnung eliminiert und in besonderen Anstalten vor sich selber dehutet und gepflegt werden. Junnerhin mussen auch hier noch erzieberische Bersuche gemacht werden. Was die besthenden Alasien durch Privatellanstalten selbst erzielen, must für die besitzliche Klassen der Staat inn. Die richterliche Bebandlung diese Jugendslichen muss sich auf eine gründliche Erforschung der inneren Katur, der Verhältnisse erstreden. Wenn die Kichter bedäckten, das gestitige Rinderwertigkeit eine unbeildare Kranskeit sei, dann wäre der Fall Wille Grosse nicht möglich gewesen.

der Berbältnisse erstreden. Wenn die Richter bedäckten, daß geistige Rinderwertigteit eine unbeilbare Krantbeit set, dann wäre der Fall Billy Grosse nicht moglich gewesen.

Im allgemeinen sind Haft und Gefängnis die Strasmittel par excellence für die Jugendichen geworden. Aber für die erziehdaten Elemente ist die Jugendichen geworden. Aber für die erziehdaten Elemente ist die Haftigen nicht eindringlich genug, besonders die lutzgeitige Freiheissirrase. Der Jwed der Strasse ist der, abs sich re den da zu wiefen; deshalb ist eine Berschärfung in der Korm von Einzesbaft, Dunkelarest, Rahrungsentziehung durchaus am Blage. Dem jugendichen Erasgesangenen, der aum erstenmal eine Strasse verdicht, muß mit dem unauslöschlichen Eindruck des körperlichen Uedels klar gemacht werden: es ist da eine höchte Staatsgewalt, die Dir empfindlich weh tur, wenn Du das nochmals begehit. Is empfindlicher die Strasse, deits deskund von Brügeln sein gewalt, die Dir empfindlich meh tur, wenn Du das nochmals dezehilichen von Rudzallen schählen. Die Annendung von Erügeln sei auszuschließen, weil Frügel, desto besser kinnen wir den Jugendlichen von Kudzallen schältlichen. Die Annendung von Erügeln sei denspalischen, weil Frügel kulturwerte beim Prügelnden wie dei dungsalchließen, weil Frügel kulturwerte beim Prügelnden wie dei dungsalchließen, weil Prügel kulturwerte beim Prügelnden wie dei dungsalchließen, weil Brügel kulturwerte beim Prügelnden wie dei dungsalchließen, weil Brügel kulturwerte beim Prügelnden wie dei dasse des des des Brügelschen wie des eine Kenge Elemente von 12 auf 14 Jahren hält Kednern sier erwünsich, die horderung auf 16 Jahren halt Rednern eine erwünsich, die geren der des eine Kenge Elemente von 12 auf 14 Jahren hält Nednern wießen, was sie tum. Dagegen son 12 auf 15 Jahren des eine Stassen des eine Brügelschen der Gesten der des eine Kenge Elemente von 12 auf 14 Jahren das erweiten. Die Einstellen der geweiten der des eine Einstellen der geweite den Alle der Frügelschen der Gestellt des eine Brügelschen der Gestel

Frauen, sich an der praktischen Fürsorgearbeit für Kinder und Jugendliche im weiteiten Umfange zu bekeiligen, ein großes, fruchtderes Eediet ftände ihnen da noch offen.

Die Diskussion konnte zu keinem einheitlichen Refultat kommen. Kr.k. de h m an n., bekonders auch Frau Deutsch gaben ihrer Entrüftung Ausdruck über den Boricklag, für jugendliche Berbrecher durch Dunkelarreit und Hungerkuren die Strafen zu verschäffen und bestritten, daß die Abschedung ein wirksames Wittel sei; sie forderten an Stelle der Strafe Erziehung. Andere, so Eusele nas Dühelsdorf, gaben kinkeren Aufsassung Andere, so Eusele nach bekraft werden, und Hunger oder schließlich auch Brügel seien für diese jugendlichen Berbrecher nun einmal da sind, müssen sie and bekraft werden, und Hunger oder schließlich auch Brügel seien für diese jugendlichen Desinguenten weder eiwas so Ungewohntes, noch Uns jugendlicken Delinquenten weder eiwas fo Ungewohntes, noch Un jugendlichen Telinguenten woder eiwas jo Angewohntes, noch Anerträgliches. Er tritt für die vorgelegten Thesen von Dr. Duensing ein und bält die Jugendgerichtsböße nicht für besonders wertwoll. Arl. Lischne wo sie a beront als Ziel, die Etrafe für die Jugendslichen ganz zu beseitigen und an ihre Sielle die Erziedung zu sehen.

— Dr. Augspurg bestätigt der Bersammlung, das die Etrascrichter im allgemeinen tatsächlich seine Ahnung vom Strasvollzug haben und die Gefängnisse und Strasquilaten gar nicht semen. Sie ist nicht sur schwäckliche Ausgestältung der bestehenden Strassbestimmungen, soweit sie Jugendlichen betressen, sondern für die mehr revolutionierende Vorderung der Jugendgerichtsböse.

Der durortlichen Arauenbewegung gebt es auch bier, wie über

Der bürgerlichen Frauenbewegung geht es auch bier, wie ihrer gangen Alfie. Sie möchte, wo fie ihr hers sprechen lägt, nicht brutal sein. Aber die Berbrecher sind doch einmal da, man muß

werben feben muß - nie wurde biefes eine, befreiende Wort ausgesprochen. Es sonnte nicht ausgesprochen werben, benn die burger liche Francenwelt fann nicht zu Anflägern ihrer eigenen Klasse werden. Und boch — solange der Staat geteilt ift in die Alasse der Bestigenden, der alles zur Bersügung steht, und in die Klasse der Bestiglosen, die mit ihrer Hande Arbeit nicht ihres Leibes blose Botburft befriedigen, geschweige denn ihren zahltreichen Rachwucks vor Sunger, Entbehrung, Entstitstätung und Berwahrlofung be-wahren kann, werden auch die jugendlichen Bervrecher aus dem Geschlichaftskeben nicht verschwinden und werden trop Reformen, Augendgerichtsbofen, Fürsorgebestrebungen das Gewiffen der Be-sichenden beunruhigen. So ist auch die heutige Tagung des Ber-banded forischrittlicher Franenbereine fruchtlos vorübergegangen.

Schöneberg. Der Berein fur Frauen und Dab den Schönebergs und Umgegend balt am 9. Oftober im Beimanns Alubbaufe, hauptftrage 5.6, feine regelmäßige, jeden Monat ftattfindenbe Berjammlung ab, in volcher Gerr Dr. Roed er einen Bortrag über Lungentuberfulofe halten wird. Da diefer Vortrag iehr lehrerich zu werben verspricht, ist es Pflicht familicher Frauen und Mädchen Schönebergs, in diefer Berjammlung zu erscheinen. Gleichzeitig machen wir bekannt, daß am 4. Robember diese Jahres ein Bereinsverzunfigen in Objis Festiglen, Reiningerstr. 8, stattfindet, wogu famtliche Mitglieder und Commer bes Bereins blergu ein-Der Borftand.

#### Versammlungen.

Der Tarifabichlug und die Organifationogreitigleiten der Fliefenleger und ihrer Bulfsarbeiter, In einer bon ber Berbandsleitung ber Bangebeiter einberufenen

In einer von der Verdandsleitung der Bangrbeiter einberufenen allgemeinen Bersamnlung der Aliesenleger-hülfdarbeiter, die am Montag in den Industrie-Feistälen statisand. kam es zu schaffen Morten Moseinanderschungen zwischen Vertreteen des Banarbeiter-Verdandes sowie dort organisierten Hilfdarbeitern und Vertretern der Freien Vereinigung der Aliesenleger, wobei es sich hauptsächlich um den Verlauf des Streifs der Hülfdarbeiter, die Tarisabschlich und das Verhalten der Fliesenleger in der Bewegung handelte. Der Referent Karl dei den nan niehend sich schadig über den neuen Tarisder Allesenleger, wie Besonders auch über den der Hilfsarbeiter aus und meinte, das dieser Tarisabschlich, statt schaden der Verliesenleger. und meinte, das diefer Tarifadicht, flatt schafenswerte Vorleile zu bringen, zum Schaben der Gesantheit der Vernfeangehörigen gereiche. Uedrigens machte er auch darauf aufmerksam, daß in "Vorwärts"-Verlät dem 21. September der Anfangslohn der Fliesenleger-Hilfsarbeiter auf 50 Pf. angegeden wird, twogegen er nach der "Einigkeit" nur 48 Pf. beträgt. Der Redner meinte, daß dem Fliesenlegerverein umsomehr ein Vorwurf siber diese Tarifabischississe um achten bei agrade die Organisationen des Kartells es seine, die immer von Versunpfung der Arbeitechvegung durch die Taxisverträge im allgemeinen redeten. Verner hätten die durch die Tarifvertrage int allgemeinen redeten. Herner hatten die lotalorganisserten Fliesenleger durch Gründung ihrer Abteilung II die Seltion der Fliesenleger-Düljsarbeiter des Berbandes gesprengt Angerdem wurden den totalorganisierten Fliesenlegern sowohl wom Referenten wie in der Dishusston noch verichiedene andere Vortwürfe gemacht, wie ber burch Beranholen bes Materials Die Bullearbeiter m ihrem Kampf geichäbigt an haben, zentralorganisserte Pliesenleger aus der Arbeit gedrängt an haben und dergleichen mehr. — Bom Allesenlegerverein antwortete namentlich Autlig aussichtlich auf die verschiedenen Angriffe. Er bemerkte unter anderem, daß, wenn in einem Beruf zwei Organisationen beständen und die eine einen Tarif abschließe, die andere Organisation Kritit daran side. Dagegen sei auch nichts einzuwenden, wenn es sachlich geschete. In den abzeichlossenn Tarisen sei nicht alles erreicht worden, was man gewinscht habe, doch das liege an den Berhältnissen. Eind er sei der Weinung, das verschiedene Aliesenleger sich den streisenden Hilsenen Silsenleger sich den streisenden Kilsandeitern gegenstörr nicht is denommen hätten, wie sie sollten, doch sei der Streisbeschluch sehr plöglich gekommen, so daß nicht jeder vorzer genügend unterrichtet worden wäre. Hinschlich der Mahnahmen gegen Jentralorganisierte sübrte der Nedmen, daß er selbst von der sie es es eine lobes behandelt worden sei. Llebrigens sie sein Organisation keine losale, denn for seinen jest sechnen 16 Städte augeschlossen. Benn die Organisationen ber anderen Richtung das gute Bestreben dazu zelgten, würde vielleicht ein Zusammenarbeiten in Lohnstragen hater moglich werden. In der weiteren Debatte kamen noch verschiedene, teils verschliche keils Vorwürfe über das Berbalten der Organisationen zur Sprache. Gegen Witternacht, als die Versetzer des Vereins den Saal versassen zum selben Ivolten, wurde ein Vertagungsantrag angenommen. Bon den Pliesenlegern des Vereins wurde jedoch erstart, daß sie an einer neuen zum selben Atved der Tarif abichliege, die andere Organisation Rritit baran fibe. murbe jeboch erflart, bag fie an einer neuen gum felben Bwed berauftalteten Berfammlung nicht teilnehmen murben.

Erffarung.

Lant "Vorwärts" Bericht von der britten Friedeberg-Bersamm-lung im 6. Wahlfresse hat der Genosse Ledebour in seinem Schuchworte gesagt: "Friedeberg will nur den gewerkschaftlichen Kampf auf ölonomischem Gebiete. Das Wahlrecht ist ihm nicht des Kampfes wert. Da begegnet er sich mit Rehbein, der auch den Generalstreit für die Erhaltung des Wahlrechts nicht will" niw.

Demgegenüber muß ich betonen: Cotveit ich babet in Frage tomme, icheint Lebebour mich migverstanden gu haben. Dir ift tomme, icheint Ledebour mich migverstanden zu haben. Wir ist das Bahlrecht mindestens ebensowiel wert, wie dem Genossen Ledebour. Ich bezweisele aber sehr, daß wir es und mittels des Generalstreiss werden erhalten können. Vielmehr bin ich der Ansicht, daß, wenn wir und auf den Generalstreit als politisches Nannsmittel seitlegen, daß sich dann die berrschenden Klassen in politisch normalen Zeiten einen für sie günstig liegen den Zeitpmilt zur Vahlrechtsverschlechterung ausstücken werden, um und gestissentlich in den Generalstreis und dehrer auf die Strafe gu loden. Gind wir bann toricht genug, ans lleber-icagung ber eigenen Macht aufs Glatteis zu gehen, bann burfte es febr wahricheinlich zu bem bon realtionarer Geite langft erfebnten großen Aberlag fommen, durch ben die Arbeiterbewegung in ihrer

verlig beranlagier oder franker Kinder, schlechtes Borbild, kurz, alle die franken Berkstlichen beschworen werden. Dann werden wir jogar in ber Lage fein, einen regelrechten General freich ju führen, ohne und erft lange bei einem lumpigen General freit aufzuhalten.

Grang Rebbein.

Dentscher Arbeiter Mbstinentenbund. (Ortsgruppe Berlin.) Millwo,ch den 4. Ottoder, 8%, Uhr, im Englischen Garten, Alexanderstr. 270: Generalversammlung. Bericht und Keuwahl des Portandes. Antrage, Gruppenangelegenheiten.

Zentralverdaud der Handlungsgehülsen und Gehülfinnen Tentschlands. (Sezirl Aird v.f.) Mittwoch abend 9 Uhr: Berfannstung im Hoppeisten Lotale (Inhader Samid), Berlinerstr. 14. Es spricht kollegin Krauß über: "Die Frankungung im Handlisgewerbe". Göste sind willsemmen. Bahlreichen Besuch erwartet

Die Agitationstommiffion.

#### Eingegangene Druckschriften.

Ban ber "Nenen Gesellschaft". Sozialitithe Bochenschift, Heraus-geber: Dr h. Braun und Lith Irann. (Berlag: Berlin W. 15. Preid für das Einzellett 10 Pf., pro Monat 40 Pf., pro Bierteljahr 1,20 M.) ift seeben das 27. heft erichienen.
G. Baumgdrief. Kovelle jum Grundrecht gweds Sicherung der Ban-serberungen. Preis 2 M. Berlag Emil Beises Buchbandlung (Fr. Anhles). Drebben.

Drebben.

#### Vermischtes.

Bebels Erbschaft. lleber diese berbreitet die Presse Mitteisungen, die einer Berichtigung und Ergänzung bedürsen. Rachdem das Allmer Landgericht das Testament des verstordenen Beutmant h. & o. 11. m. a. n., der Bebel und die Familie eines seiner Prider als Erben eingeset hatte, sür rechtsgistig erstärt hatten, ersolgten auf Bedels Anregungen Bergleichsberhandlungen. Diese haben das nach Abzug der gesamten Gerichtssosten der Weise gesunden. Das nach Abzug der gesamten Gerichtssosten das vorstandsnussen in zwei gleiche Teile gestenten dat das vorstandene Bermögen in zwei gleiche Teile gestelt wird, wobei auf jeden Teil nache an 400 000 M. kommen dürsten. Bon diesen zahlt der Witerde Bedels an seine Verwanden 60 000 M.; Bedel hat sich bereit erstärt, die Samme an die Geschwister des Berstorbenen auf 183 000 M. solltzusehen. Die Erbschaftsssieren sallt Bedel zur Last, so daß dieser im ganzen hiersste weitere Teil Bebel zur Last, so daß dieser im ganzen hiersste weitere stildebene Parteizwede 45 000 M. Der Rest verbleidt ihm. Bebels Grofdnit. Ueber biefe berbreitet bie Breffe Mitteilungen,

Das Unglud bes Schulichiffes "Stofch". Aus Las Balmas wird berichtet: Die Beschäbigungen des an der westafrifanischen Rufte auf eine in der Rarte nicht verzeichnete Untiefe aufgestogenen Riste auf eine in der Karte nicht verzeichnete Untiefe aufgestoßenen und vor einigen Tagen in Las Palmas eingetroffenen Schufchiffed "Stoich" am Ruder und an der Schraube haben sich mit Bordmitteln nur teilweise beseitigen lassen. Da in Las Palmas fein genügend großes Dock zur Verfügung steht, wird das Schulschiff "Stosch" vorausslichtlich noch in dem ersten Drittel dieses Monats nach Cadiz zur gründlichen Reparatur abgehen und zur Schonung von Schraube und Ruder vorsichischolber die Reise unter Afsikerz eines Seeschleppers machen. Die Reise bis zu dem genannten spanischen Hafen wird vermutlich nicht mehr wie 5-6 Tage erfordern.

Bandalen in Hamburg. Die Berl. A. Rache, melden: In der Hamburger Kunsishalle sind auf einer Angahl von Gemälden den dargestellten Versönlichkeiten ausscheinend mit hutnadeln die Augen zersiochen tworden. Der Berdacht der Galeriedirektion richtet sich gegen Mitglieder der besieren Gesellschaft. Die fraglichen Gemälde find, um weiteren derartigen Brutalitäten borzubeugen, unter Glas gelegt morben.

Sturm in Galabrien. Wahrend ber bergangenen Racht wutete in Monteleone ein fiberand bestiger Sturm und richtete namentlich an den Saufern, die icon burch bas Erdbeben gelitten haben, großen Schaden an.

Ein Orkan in Manika. Infolge des Taifuns, der die Stadt Manika am 25. September heimgesucht hat, haben die Danfs Plantagen und Bagerhäuser auf den Philipptnen einen Schaden in döhe von ungefähr i Wiklion Pjund Sterling erkitten. Aus Annika wird dem "Reuterschen Bureau" weiter gemeldet, daß der Dantiker "Caulabinia", der den Berkehr zwischen den Philipptnen vermittelt, bei dem lürzlich gemeldeten Taifun auf der Höhre der Infel Ticae gesunken ist. Wahrscheinlich find alle 17 Passagiere sowie 97 Wann Besahung untergegangen. Rach einer bei Klouds eingegangenen Meldung handelt es sich um den amerikanischen Dantpfer "Cantabria". Ferner wird gemeldet, daß der ebenfalls zwischen den Philipptnen verkehrende Dantpfer "Carmen" untergegangen sei, doch stehen nähere Rachtichten noch aus. fteben nabere Rachrichten noch aus.

Witterungeüberficht vom 3. Oftober 1905, morgens 8 Uhr.

		_		_						
-	Stationen	Spraggette.	tigan).	Setter Better	Armth, n. G.	Staffenen	flatometer-	Sinh- righting	Smblinte Mark	Traine B
THE REAL PROPERTY.	Smirtembe. Hamburg Beritn Frankla.M. Rinden Bien		23 23	3 molfig 9 molfen 9 Regen 9 bebedt 6 Regen 3 bebedt	884	Daparanda Hetersburg Scilly Uberdeen Paris	758 763 760		2 melfenl 1 bebedt 4 bebedt 2 beleft 2 bebedt	-0 5 18 4 10

Better-Brognole für Mittwoch, ben 4. Oftober 1905. Rühl und vorberrichend wolfig mit leichten Regenfallen und mabigen nordweitlichen Winden.

Berliner Betterburean

Wasserstand am 2. Olfober. Elde bei Auffig — 0.28 Meter, bei Dredden — 1.68 Meter, bei Magdeburg + 1.05 Meter. — Unitrut bei Straubiurt + 1.25 Meter. — Oder bei Raibor + 1.08 Meter, bei Bredian Oberpegel + 4.88 Meter, bei Bredian Unterpegel — 1.54 Meter, bei Frentfurt + 0.00 Meter. — Weich ist bei Bruheminde + 2.80 Meter. — Barthe bei Pojen + 0,16 Meter. — Rehe bei Uht.

Bur den Juhalt ber Juferare übernimmt bie Medaftion bem Bublifum gegenüber feinetlei Berantwortung.

#### Cheater.

mittmod, 4. Ditober.

Anjang 71/2 Hhr: Chernhaus. Romes und Julia.

Reues. Ein Sommernachttraum. Beften. Der Opernball. Balballa. Gine tolle Racht.

Etnfang 8 Uhr: Schiller O. (Ballner - Theater.) Der Traum ein Leben. Schiller N. (Friedrich Bilbelm-pablifices Theater). Siachsmann

als Erzieher. Zentral. Zur indischen Witwe. Beffing. Uige, Westdenz. Die Höhle des Löwen. stleines. Siballa.

Trianen. Madume Torera.

Rufildrichfans. Der Jamilientag.

Thalia. Bis früh um Minfel

Garl Weift. Der Weltumlegler

miber Willen.

Belle-Milance. Spezialliäten.

Luifen. Der Mann im Monde.

Denrich Amerikanisches. Aber,

Ortr Ortgo! Rafino. Der Abelsnarr.
Mpollo. Ein Abend in einem amerikanischen Tingel-Tangel. — Um
Dochgeltsahend. — Spezialitäten.
Wietropol. Anj — ins Metropol!
Oerrofeld. Die Meherhalitä.

Wintergarten. Lote guller. Cpe-Bolies Caprices. Rad bem Saplen-

Breich, Golf und Saben. Meichobaffen. Stetilner Ganger. Baffoge. Marichall, ber Mann mit ben Suten. Georg und Gufti

Edler. Uraufa. Taubenftraße 48/49. Bit der Camera im Ballon. Rachm. 4 Uhr: Die deutsche Nords

Buvalldeuftrafte 57/62. Stern-marte. Zoglich geöffnet von 7 bis 11 Uhr.

#### Kleines Theater. Unannian Tanben. Str. 48/49. ubenda 8 Uhr: Hidalla.

Donnerstag, Freitog, Connabend

Souning nachm. 8 Uhr: Die Lore. ierauf: Dee gerbrochene Krug. Abends 8 Uhr: Hidalla.



Dresdener Singer.

8 Uhr: Prof. Pöschel: Mit der Camera im Ballon. Nachmittags 4 Uhr: Die deutsche Nordseekliste.

Sternwarte invaliden-

# Theater des Westens.

Station Zoolog Garien. Kantstr. 12. Mittwoch: Der Operuball. Donnerstag: Der Operuball. Freitag bei aufgehob. Abonnement:

Ter Opernball.

Sonnabenbuagm. 3 Uhr. fl. Presse.

Sphigenie auf Zaurid.

Roends 711, Uhr: Der Opernball.

Sonnagnagm. 3 Uhr, halbe Presse. Undine. Abends 71/2 Uhr: Der Opernball.

Vereinsfahnen und Vereins-abzeichen etc. Bib. Marg. Griffen-berger, Rünnberg, Unichlitt, lag 2.

# Berliner Theater.

Sonnabend, den 7. Offober 1908, abends 71/, Uhr: Eröffnungs : Borfteslung Andalosia.

Dramatifches Gedicht in 5 Allen bon Plorian Endli. Sonning nadm. u. abends : Andalosia.

## Trianon-Theater

Seute umb folgende Zage : Madame Torera

(Madame L'ordonnance).
Schwant in 3 Affen v. Bules Chancel.
Deutid von Mar Schoenau.
Aufang 8 Uhr.
Sommlog nahm.: Das Ende der Liebe.

Berliner | | Ik-Trio. Felix Schener Stralsunderstr. 1.

# Neues Theater.

Unfang 71/2 Uhr. Sin Sommernachtstraum. Morgen u. folgende Tage :

Gin Commernaditetraum. Kasino=Theater

Glänzender Erfolg! ,Der Adelsnarr."
Neu : Rheingold Tnio.
Ria mit berffereten Blan te. tc.

Ein Sehn des Valkest

W. Noacks Theater.
Direftion: Rob. Dill. Brunnenfir. 16.

Bum lehtenmal: Wohltater der Menschheit.

Schaufpiel in 3 Affen v. J. Philippl. Untang 8 Uhr. Antres 30 Pf. Donnerdiag : Extra - Vorstellung, Muttersegon. Shaufpiel mit Gejang.

Donnerstag, abends 8Uhr Ein Wintermärchen.

Der Traum ein Leben.

Mittwod, abends Suhr: Jum erfenmel: Finehsmann als Erzieher.

Donnersing, abendssubr: Finchsmann als Erzieher.

Flachsmann als Erzicher.



Seden Große Soiree der Fuhrmann-Walde-Sänger.

Walzer: und Operetten-Albend.

## Zirkus Albert Schumann

Bente abend pragife 74, Ilbr: Grando Soireo equestro Elito-Progr. und jum 6. Male: Die gr. Novität Der Lag bes

Englischen Derby. Dos Leben und Treiben und dem Dispinal auf das glängendlie in-igeniert vom Die Alb. Schumann, einstablert nom Balletimeister Pratesi. I. Bild: Im Rennslaft des Lord Beatherdon. II. Bild: a) Der Japovit. b) Das Kennen. c) Suldsgung des Eiegers. III. Bild: Ruf dem Hehmung. Borber: Die grountigen Spozialitaten. I. a.: Das eing, exiltierenbe einen halb.

Saltomortale schlagende Pierd.

Damen-Luft-Ringkampf, 12 Amerikanerianen u. Engländeriane John und Louis Holler

Vor- und Rückwärts-Saltomortalen

## Walhalla-Theater

Weinbergswag 18/20. Direllion: Richard Schultz. Deute und folgende Tage:

Eine tolle Nacht. Borber : Gr. Spezialitäten-Programm. Sinf. 4.8 Uhr. Rauchen überall gestattet.

Im Walhalla-Konzert-Tennel: Wiener Original-Schrammeln

und der weltberühmten Iprolergejelijchaft "Der Obersteyrer". Antang 1/49 Uhr. Entree frei. Ende 2 Uhr.

## Residenz-Theater.

Direktion: Richard Hlexander. Beute und folgende Tage Mufang 8 Uhr:

Die Höhle des Löwen.

Schnight in 3 Affen v. M. Gennequin und P. Bilhand. Somntag nachmittag 3 Uhr: Seine

Lustspielhaus. Therebe Sile Uhr:

Der familientag. Carl Weiß-Theater.

Der Weltumsegler wider Willen. Der Mann im Monde.

Margen: Diefelbe Borfiellung. Connabend nachm. 4 Uhr: Ainber-Borfiellung: Die sieben Raben. Wärnds 8 Uhr: Das Kätheben von

Deutsch-Amerikan. Theater Honte Jeden Abend 8 Uhr! gum Gastspiel Ad. Philipp

33. ABER!

Male: Herr Herzog Jeden Sonntagnachmittag 3 Uhr: Halbe Preise!

"Ueber'n großen Teich."

Theater Folies Caprice Budapester Possen-Theater

132 Linkenstr. 132 -Ecko Friedrichstralle. Nach dem Zapfenstreich. Militae-Humoreske von Satyr. Vorher:

Soll und Haben and der ausgezeichnete

Spezialitätenteil. Rasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ab 1. Oktober: Sonntag nach-mittag 3 Uhr Vorst, zu halb. Pr.

Romobie in drei Aufzügen von Dito Ernft.

Frankfurter-Chaussee 5.

Gr. Extra-Militär-Streich-Konzert

ausgeführt von der gesanten Kapelle ber Garbe-Ploniere. Dirigent: R. Kuble.

Gebr. Arnhold,

# XI. Berliner Saison.

DEF Zum 14. Male: Ton Wexiko.

Große Ausstattungs - Panto-mime aus dem mexikanischen Pflanzerleben

Inszeniert vom Kommissions-rat Busch. Verfallt und einrat Busch. Verfallt und ein-atudiort von Herrn Burkhardt-Foottik. Tänze vom italienisch. Hofballettmatr. Ottavi. Musik vom Kapellmstr. Taubert.

Die Helden vom Yalu u. Port Arthur in thren milit. Infantorie-Exerzition.
Japanische Infanterie. Ausgosuchto Repräsentanten der Armee des Mikado.

Vier Socurs Atletas.

Oktober-Spezialitäten mit

Daisy Jeromé Americas better meiblicher Kom der Liebling Americas !

Gin Abend in einem amerifanifden

Tingel-Tangel. The Hooked and the Oktober-Spealallitaten.
Rächte Rachmittage - Borftellung: Sonniag, 8 Ottober, nachm. 3 Uhr: Ocheutend ermäßigte Preife.

## Metropol-Theater

Präzise 8 Uhr zum 25. Male:

in's Metropol!

Große Jahresrevue mit Gesang u. Tanz in 9 Bildern v. Jul. Freund Musik von Viktor Hollsender. Dirigent Kapellmeister Max Roth. In Szene gesetzt vom Direktor Richard Schultz

Walden a. D. × Miß Clifford a. D. Bender × Giampietro Josephi × Massary × Frid-Frid

Steidl × Lilly Walter. Rauchen in all Räumen gestattet Anfang S Uhr.

Luisen-Theater.

Donnerstag gun erftemmal : Das

roe. Freitag: Das Erbe. Somning nachm.: Warin Stuart. Konning nachm.: Warin Stuart. Kbends: Das Erbe. Rontog: Der Mann im Monde.

Fröbels Alierlei-Theater Schönhaufer Mflee Dr. 148. Dente Mitiwoch: Sonder Abend.
Der Rene Spielfolge. In Triardy Trio, Enthannaster.
Der Blumenstrauß.

Opereite von Manger. Nach der Worfiellung: Extra-Tanz, Raffeneröffnung 7 Uhr. Anf. 8 Uhr.

Sanssouel, Kottbuferfir. 4a Dir. W. Rolmer.

Deute Wittmoch Das Schloß am Meer. Schaufpiel in 4 Litten v. D. Balther. Linfang 8 Uhr.

Jed. Conntag, Montag, Donnerstag Hoffmanns Norddeutsch. Sänger Der grobe Festsaal ift noch einige Connabenbe gu bergeben.

Passage-Theater.

14 erstklassige Nummern.

Gebrüder Herrnfeld -Theater. Bum 161. Male:

Meyerhains.

Komoble in brei Allen mit ben Linteren Anton und Donat Herrnfeld in ben Samptrollen Minfang 8 Uhr. Borvert. 11-2 Uhr.

Ber Familientag. Gine Erbichaftetomobie von a und Donat herrnfelb.

# Belle-Alliance

Theater.

Eröffnungs-Programm. Sensation Berlins. The belle Astoria. Rose und Jehan.

Renards russische Hunde-Moute. Wehlfried-Sextett. Liane Leischner. Sol-De. James u. Maud Thomas. Edi Blum.

Geschw. Mortens. Fidelio-Quartett. Anfang 8 Uhr. Vorverkauf a. d. Theaterkasse 10-2, und bei A. Wertheim. Sonntags 2 Vorstellungen

Nachm. 3 Uhr: Halbe Preise.

# Colosseum

Theater u. Konzert-Etablissement. Dreebenerfir. 97 an ber Bringenftraße.

fenfationellen Attraftionen "Schrammein" 11. ungar. Kapelle. Anlang 8 Uhr. Ende des Konzerts 1 Uhr.

Conntags 2 Borftellungen

## Dalast-Theater

Burgstr. 24, 2 Min. b. Bh. Borfe. Zöglich 8 Uhr. - Entree 50 Pf. Bas brillante Oktober-Programm. Romas

Serra Comp. Berliner befte Bfluft

Ein Kaler

und nenn erftlnifige Rummern. Familienfarten find in allen Barbier. Frifenre u. Bigarren-geichaften fowie im Theater-burcan unentgelifich gu baben.

Otto Pritzkows Berliner bnormitäten-Theater

Münzstr. 16. Skelett-Mensch der einzig existierende, ohne Kon furreng, 23 Jahre alt, 55 Pjd ichwei Mne-Mno-Mni???

ELYSIUM.

Entree 20 Pt.

Kommundantenstr. 3-4.

W Vollständig neu rondviert. W
Auftreten v. 36 erstklassigen
intern. Spezialitäten. Geoffnet von 10 Uhr früh bis 9

Rosario Guerrero

Spanische Tänzerin. Gebrüder Arteis, kom. Reckkünstler. Gebrüder Arton, Musaren.
Die mysteriösen Husaren.
Mimiker.

Ludwig Amans, Mir Harndins Elektrisches Ballett. Colle de Lessé Duo, Drahtseilakt. London bel Nacht, Pantom. v. Karno. Lina Marrder, die Goldamazone, "In Japan", Ballettdivertissement. Collins und Hart, amerikanische Exzentriks.

Nora Moore, englische Sängerin.



Moritzplatz.

Zaglich in ben unteren Galen -Gottschalk-Konzert.

- Stearlhabn nach frei -



Gustav Behrens Spezialitäten-Theater Frankfurter-

Allee 85. Der gange Dften lacht Tranen

Die Berliner Range.

Boffe mit Gefang. Reul Der kleine Mann und die große Fran fonte 20 Spezialitäten - Nummern.

45232\*

Riesennuswahl aller Qualitäten. Bolle Reste! Mocquettes. Briff. Reste! Satteftaschen.

Musterb.näher.Angabefranko. Emil Lefèvre, Berlin, 158.

# Oranienstr. 180.

Connabend, ben 4. u. 11. Dovember, auch einige Sonntage noch frei. — Großes Vereins-zimmer, auch für gewersichaftliche Versammlungen.

rohr in vorzüglicher Qualität. Studirehrlager Wallstr. 16.

Dr. Simmel, Prinzen-Hant- und Harnleiden.

1571 571 Rosenthalerstraße Spezialhaus 46569 ror Gelegenheitskäufe Gardinen, Bettdecken,

Stores, Rouleaux, Teppiche, Kongresstoffe. Reste Reste an Gardinenzweig. 571

57 1

kaufen Sie gut und reell wächenflich i M. an Teppiche, Stappdec kon. Bettwäsche etc., Portieren Gardinen. 35/2 Polstermöbel, Sprechmaschiner 6. Steinke, Kopernikusstr 21

----Oktobertagung 1905

der Perfuchs- u. Schranftalt für Brauerei in Berlin

bom 7. bis 15. Ettober in Berlin N., Seeftraße Anstitut für Görungsgewerbe).

XI. Bennerei-Maistinen-Ausstellung.

XII. Gersten und Hopfen-Ausstellung nebst Abteilung für Brauweigen.

Brauweigen.

Brauereibserdusstellung.

Grössen und Hopfen-Ausstellung.

Brauereibserdusstellung.

Brauereibserdusstellung.

Brauereibserdusstellung.

Grössen und hopfen-Ausstellung.

Brauereibserdusstellung.

Grössen und geberde in King: Töglich i Ukr.

Vorführung der Pferde im King: Töglich i Ukr.

Ginfrittsfarien: Lungentarten 10 R., Lagessarien

Bolfetümliche Borträge: nachmittags 2 Uhr.

Bolfetümliche Borträge: nachmittags 2 Uhr.

Näheres an den Säulenanschlägen.

Raucht

# Tassi-

Cigarettes.

# am Hochplatz.

Größte Answahl in tompletten Wohnungeeinrichtungen bon 350 Mart aufwärts, bunte Ruchen icon bon 56 Mart an. Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten. 43332

Durch die außerordentlich geschickte Mischung der feinsten fürkischen Tabake ist die



Zigarette

CREDIT

ANALLE

Solide, bürgerl. Einrichtungen von 2:0-3500 Mark

oder Tellzahlung

Kein Laden. Reelle Waren Ger. Unkosten Nindr. Preise Kleiner Nutzen Kulante Beding

Bertin No.,

Gr. Frankfurter Str. 45/46.

**EineMark** 

wöchentliche Tellzahlung liefere

elegante fertige

Herren-Garderoben.

Ersatz für Maß.

Anfertigung nach Mas.

Tadellose Ausführung.

Julius Fabian,

Schneidermeister,

Graße Frankfurter Str. 37. II.

Eingang Straußberger Platz.

Mis ein burd taufenbe von Dantes

Magenleiden aller

emplehlen mir ben echten Indischen Kränter - Mayen - Likör.

Attlein zu beziehen : 34/11 Geor. Kiehn, Hannever, In d. Flage Rebe Kinstunft m. germfoltenlos extel

ichreiben anertanutes Mittel ge

in Qualitat unerreicht; man forbere fich ausbrudlich

C. Röcker, Berlin D., Grüner Weg 112. Strat VII Str. 3861.

2 Ziehungen { 9. und 10. Oktober

30. u. 31. Oktober Metzer Dombau-

Carl Heintze,

Berlin W., Unter den Linden 3. Rancht R

Pre-Ussina Pre-Ussina Pre-Ussina Pre-Ussina

Zigarren überall fünflich. Bur Wiederverfäufer zu haben bei 42920\* H. Preuss,

Zwinemanberftr. 66, 1. Zigarren- u. Tabak-Fabrik und Engroslager. Sekannte, billigste u. reeliste Sezugsquelle nur für Wieder-

verkäufer. Renelablierungen unter be-lantesten Bebingungen und tachmännischer Anleitung.

Tel.: III, 6949. Dr. Schünemann,

Spezinf-Brat für [41029] Haut- und Marnleiden, Franchkrankbeiten. Sevdelatr. 9.





Berantto. Redafteur: Baul Butmer, Berlin. Bur ben Inferatenteil verantm.: Th. Glode, Berlin. Drud u. Berlag: Bormarts Buchtruderei u. Berlagsanftalt Baul Ginger & Co., Berlin SW.



### Partei-Hngelegenheiten.

Aditung, Barteigenoffen !

Um Countag, ben 8. Oftober, findet eine Flugblatt-berbreitung für Grog. Berlin ftatt. Die Genoffen merben ersucht, fich zahlreich in ben befannten Lotalen einzufinden.

Groß-Lichterfelbe - Steglit - Friedenan. Donnerstag, abendo 8 Uhr, findet im Birten malb den, Schützenstrage, Steglitz, eine öffentliche Bersammlung statt, Tagesordnung: Bericht vom Barteitag. Die Genoffen der genannten Orte werden ersucht, Zahlreich zu

Botsbam. Der Bablberein halt bente, Mittwoch, abends 81/2 libr, bei Labenthin feine Berfammlung ab. Auf ber Tagesorbnung fteht ber Bericht bom Parteitag, fowie Reuwahlen.

In Teltow ist heute abend 8 Uhr die Mitgliederversammlung bes Bahlbereins. Genosse Bollermann halt einen Bortrag. — Der Parteispediteur Krüger, wohnt Teltow, Reue Straße 2.

Oberschönewelbe. Am hentigen Abend 81/2, Uhr findet bei Ernst Raufhold, Wilhelminenhoffte. 18, eine Parteibersamm lung statt. Bericht bom Parteitage. Distussion. — Den Genossen gur Renntnis, daß Wittbock, den 11. Oktober, die Generalberfammlung bes Bahlvereins ftattfindet; Antrage find beim Borftand einzureichen.

### Vorort-Nachrichten.

Gegen die Berichlechterung der Bauordnung wendet fich in einer Betition an die Regierung der Berein Stegliger Bohnungsmieter, der aus mehr als 1100 Migliedern besteht. Auf Drangen von verfdiebenen Intereffenten foll die Bauordnung fcon wieber einmal

abgeanbert werben. Die Betition lautet:

1. Die hohe Regierung wolle von allen Aenberungen ber Bau-ordnung, die auf eine Erhöhung ber Stodwertzahl, eine Bermehrung der Dads und Rellerwohnungen und eine Erhöhung der bebauungs

der Dachs und Kellerwohnungen und eine Erhöhung der bebauungsstähigen Zläche himausgehen, absehen. Beränderungen dieser Art würden lediglich den Grundbestigern zustatten kommen, die Bodenpreise steigern und somit eine Berteuerung der Blieben und nicht eine, wie dom seiten der Hausbestigers zustatten kommen, die Bodenpreise steigern und somit eine Berteuerung der Blieben und nicht eine Berdeiten der Hausbestigers Gereine behauptet wird, eine Berbistigung der Wieben zur Folge haben.

2. Die hobe Regierung wolle auf seinen Fall eine Berschlechterung derzenigen Bestimmungen der Bauordnung vom 21. 4 1818, welche im Interesse der Gesundheit und Feuersicherheit der Bewohner getrossen sind, zulassen. Indbesondere ist die Forderung des Bereins der Bororte Berlins, das nicht wie disher nach § 41 2 der Lauordnung sir sede selbständige Bohnung, sondern nur für ze zwei selbständige Bohnungen ein Abort vorhanden sein soll von demsselben Berein unter § 41 10 gesorderte Erleichterung der Bestimmungen sund unter § 41 10 gesorderte Erleichterung der Bestimmungen sir Ansandung und Absuhr der Ausvoursstiesses liedungen eine Boort der Kreichterung der Baupolizei-Ordnung ergeben hat, eine auszeichende Kontrolle nicht gesibt werden kann. werben fann.

werden kann.

3. Die hohe Regierung wolle in Kildficht darauf, daß nicht wenige der bisherigen Bestimmungen der Baupolizet-Ordnung vielfoch nur auf dem Kapier siehen und entweder von der Ortspolizet oder von dem zusächigen Bezirksansschuß nicht streng genug durchzeicher werden, die unterstellten Behörden zu einer genaneren Innehaltung der Bauvorschriften anhalten. So ist es eine offenkundige Tatsack, die unter anderem auch in der Stegliher Gemeinde-Bertretung zur Sprache gekommen ist, daß in der Zeit von 1893 dis in die neueste Zeit hinein viele baupolizeindrige Dach- und Keller-wohnungen gedant worden sind. Um ein Beispiel anzusätzen:

Benn in der Gemeinde Stegliß, deren Baupolizet an Gewissenschaftsgleit den gleichen Behörden anderer Bororte sedenfalls sicher nicht nachsteht, es dem unterzeichneten Berein möglich war, det einer einzigen oberflächlichen Besichtigung mehr als 20 solcher bewohnter und medendanter Wohnungen seitzustellen, so darf geschlossen werden, daß in unseren Borortgemeinden überhaupt entwech der Bonnolizei nicht ichauf genug gehandhabt wird, oder der Bezirksausschusse nicht ichauf genug gehandhabt wird, oder der Bezirksausschusse nicht ichauf genug gehandhabt wird, oder der Bezirksausschus einen zu weitzehenden Gebrauch von der Dispenserteilung macht. Auch vom Absaus gehandhabt wird, oder der Bezirksausschuse in Wohnungen älterer Hausschussen unterzeit und geschausschus der Beinden der Ortspolizei das Recht gibt, beim Vorhandenseien den den Kripfianden in Vohnungen Älerer Hausschusschussen sein von groben Misständen in Wohnungen alterer Haufer ein- die Leipzigerstraße und die Straße Unter den Linden mit vier- etwa deshalb sest, damit nun aus den gesperrten Berken guschten, wird nur in den seltensten Fallen Gebrauch gemacht. Es gleisigen Untergrundbahnen bersehen. erfcieint baber eine strengere Sandhabung auch biefer Bestimmung burchaus notwendig.

Johannisthal.

Die Gemeindevertreiung von Johannisthal hat in ihrer letten Sitzung die beiden Erfagwahlen für gultig erflärt. Die probiforiiche Bauerlaubnis gum Bau bes Gemeindehaufes ift bem Bauwillerlandents zum Sall des Gemeinden amb es fann nummehr mit unternehmer Schulz zugestellt worden und es kann nummehr mit dem Ban begonnen werden. Die Streitsache zwischen der Gas-an stalt Riederschönerveibe und Johannisthal über die Kosten für die Rohrleitung und die Stellung, der Gaslaternen am Königsplah soll durch das im Vertrage vorgesehene Schiedsgericht eventuell im Klagewege entschieden werden. Dem Antrage der Gemeinde Grinau, aus dem Amtsbezirk Allt-Gliemsche anszuscheiderden withe nicht zugeftinmit; dagegen wirde von der Gemeindevertretung der Antrag gestellt, den großen Antiddigieren,
bertretung der Antrag gestellt, den großen Antiddigit zu
teilen und für die Orte Johannisthal, Riederschieneweide und
Mudow einen eigenen Antidezirf zu gründen. Als gesehlicher Leichenbeschauer wurde Dr. Rich bestellt. Eine längere Besprechung ersuhr ein von der Kommerz- und Dissoutsvant vorgelegtes, dom Gemeindevorsieher mit großer Wärme empsohlenes Straßenbahn-proselt, das den Ban einer Prachistraße vom Bahnhof die Pilhelunklau nariieht und ebenso den Bahn Poor einer am Teltomakant Withelmplay vorsieht und ebenfo ben Bou einer am Teltow-Kanal entlang führenden Strohe mit der Anlage für elektrischen Güter-und Personenverkehr. An diesem Projest, das auf 400 000 M. ver-auschlagt wird, sollte sich die Gemeinde mit der liebernahme von 50 Prog. ber Aftien beteiligen. Der Plan wurde aber mit 8 gegen 4 Stimmen bermorfen.

lung stalen bers für die im Berbandslofale tagenden Organisationen gab der Vorsitzende, Genosse Krakau, seinem Bedauern darüber icharsen Anddruck, daß einzelne der sich am Orte besindenden Zweigdereine von Zentralverdänden sich uoch immer nicht dem Gewerkschaftskartell angeschlossen baben. Es sei Psiicht jeder mod ern en Gewerkschaft, sich auch der verlichen Organisations-Bentrale anzugliedern, um an der Löfung der Aufgaben der Kartelle Zentrale anzugliedern, um an der Lösung der Aufgaben der Kartelle mitzuaubeiten und die Erreichung ihrer Liefe im Interesse der Gesamtarbeiterbeivegung zu sordern. Mitgeteilt wurde noch, dah der Deutsche Photographen-Gestilfen-Verband am Sonnabend, den 7. Oktober hier eine Kgitationsversammlung abhalten wird, um eventuell eine Zahlsielle sür Votsdam zu errichten. — Hierauf folgte eine Aussprache über die Parteipressen. Dieren moralische und materielle Unterstützung Genosse Staab den Gewerschaften in ihrem eigenen Interesse empfahl, weil die sozialdem ofratische Ageszeitung mit die beste Wasse zur Vereichten und wirtschaftlichen Kampse seit.

Die seierliche Einführung bes zum unbesoldeten Stadtrat gewählten Stadto. Wolfters bildete den Hamptinhalt der letten
Stadtverordneten-Situng, die im Gegensatz zu der Fleischnotversammlung viedeer den ruhigen Berlauf nahm, der so schön zu
dem siellen lohalen Botsdam paßt, das nichts mehr liebt als die
"Aube"... Und die Erfüllung dieser "ersten Bürgerpsticht" ist den
Potsdamer Stadtvätern umso angenehmer, je weniger sie kostet und
je mehr Dankscriben sie einbringt. Diese lagen heute wieder
doppelt vor: von der Kronprinzelssichen Beziehungen sind die
Eerber Berber zur unsere öffentlichen Beziehungen sind die
beiden Beise recht charakteristisch. Die erstere dankte nämilich in
einem langen Briefe sär die Geburtstagsgratulation der
zweiten Residenzstadt, der letztere in Lurzen Worten sür
die Glüsswünsche der städtischen Körperschaften, die ihm zu seiner
Sie kommt dieser der Dessenksteilschen, die ihm zu seiner
Sie kommt dieser der Dessenksichteit unbekannte Herr zu
dieser Zuchaber der Kinn A. B. hahns Erden, die das "Kotsdamer
Jutelligenzblatt" verlegt, das als Zentralorgan des Verdat, amtliches Organ der Potsdamer Stadtverwollung zu sein Ans
Rücklicht auf diese wertwolke Auteresienarmeinschaft haben die istädtichen dat, amtlices Organ der Sotsdamer Stadtverwaltung zu sein. Ans Kücklicht auf diese wertvolle Interessenseinlichaft haben die städtlichen Behörden für nötig besumden, auch Derm kurt Gerber zu grantlieren, wie Herr Stadtverordnetenvorsteher Volle begründend aussiührte. — Dierauf solgte die Wahl des Herrn Stadtv. Tövber zum Beisiger im Borstande der Versammlung, die durch die Besürderung des Stadtv. Wolters zum Stadtrat notwendig geworden war. — Den Bericht über den 29. Vrandendurglischen Städtelag, der am 18. und 19. September er. in Charlottendurglischen Städtelag, der am 18. und 19. September er. in Charlottendurg tagte, gab der dazu delegierte Stadtv. Hinger Beise schieden kunn und kluftlich zu Verzsleichen tam, die für Potsdam nicht besonders schweichelhasi waren. Gleichviel: wir geden innmer häbsic langsam voran, damit die Volddummen kann. — Nach verschiedenen Genehmigungen sürstädtliche Bautenresp. Ergänzungen kum die Regulierung der unter dem Ramen Jadelweg besamten Privatsitrage zur Anextennung, die als öffentliche Straße den Kamen des einstigen Witdürgers Verndel tragen soll, der sich durch drei große Sissungen wird der ihr der fich durch drei große Sissungen wird der kerdien der schafte den Kamen des einstigen Witdürgers Verndel tragen soll, der sich durch drei große Sissungen wird der der der Schule der Koden der stadt der der den der Koden der stadt der der den der Koden der stadtsen sollen bat, amtliches Organ ber Botsbamer Stadtverwaltung gu fein. bember ftattfinden follen.

### Berliner Nachrichten.

Die ftadtifche Bertehrebeputation

hat sich am Dienstag unter dem Borsit des Oberbürger-meisters Kirschner mit dem seit einigen Tagen in der Presse lebhaft besprochenen Projett ber Großen Berliner Stragenbahn beschäftigt. Die Gefellichaft hat ben Plan: 1. die an mehreren Stellen ber Stadt borhandene unterirbifche Stromjuführung zu beseitigen und bafür Oberleitung einzuführen. Da jedoch an besonders beworzugten Streden Oberleitung nicht angüngig erscheint, wird beabsichtigt, Tunnelanlagen her-zusiellen. 2. will die Gesellschaft zur Entlastung der Leipziger-straße sowie zur Berbindung und Weitersührung ihrer Linien

gleisigen Untergrundbahnen bersehen. Der Antrag der bereinigten Strafenbahn-Gesellschaften: der "Großen Berliner", der "Charlottenburger" und der "Bestlichen Borortbahn" geht dahin,

a) die Zustimmung zu dem Bau der Anlage zu geben und den Betrieb berfelben auf 90 Jahre zu konzessionieren; b) ben jeht geltenden im Jahre 1919 ablaufenden Ber-

trag bis gu berfelben Beit gu verlangern. In der nahezu bierftundigen Erörterung bes Antrages

murde das Projett in bautechnischer und tommunalpolitischer

Beziehung eingehend besprochen. Die Berhandlungen konnten der vorgerudten Zeit wegen nicht zu Ende geführt werden. Die Beschlufzsssung wurde bis gur nachften, in einigen Tagen ftattfindenben Sigung bertagt. Die jum Bort gefommenen Mitglieder ber Deputation zeigten sich ber beantragten Konzessionsbauer fowie ber Ber-längerung ber Konzession bes bestehenben Bertrages nicht

In der Sihung wurde weiter ein Antrag der Berliner Sandelstammer auf Errichtung von Ladestraßen beraten. Die Deputation ist im Interesse des Schiffahrtsberkehrs stefs für eine Bermehrung ber Loscheinrichtungen eingetreten. Bisher bat aber nur ber Fistus ben Rugen und die Stadt Berlin die Roften von der Ginrichtung und ber Labeftragen gehabt. Die Deputation hat deshalb beschloffen, am Gudufer auf dem Webding zwischen der Fenn- und der Föhrerbrücke eine neue Ladestraße zu erbauen, vorausgeseht, daß der Fiskus sich bereit erklärt, die Hälfte der einkommenden Gebühren dem Das Gewerschaftstartell zu Potdam beschäftigte sich in seiner am 28. September stattgesundenen Situng mit den Sewerschung der gegnerischen Wagistrat zu überweisen. Wegen dieser Frage soll noch mit dem Feinerwehr. Im Wagistrat zu überweisen. Bom Direktor Per net dem Fisches unterhandelt werden. Verswürdige Einjälle hat auch die Feuerwehr. Um Berfalten willsen. Werswürdige Einjälle hat auch die Feuerwehr. Um der Bereinigten Verlieberse war beantragt worden, die Verswürdige Einjälle hat auch die Feuerwehr. Um der Bereinigten Verlieberse war beantragt worden, die Verswürdige Einjälle hat auch die Feuerwehr. Am der Bereinigten Verlieberse war beantragt worden, die Verswürdige Genisale der Bereinigten Verlieberse war beantragt worden, die Verswürdige Genisale der Bereinigten Verlieberse vor dem hintexen die der Verlieberse vor dem hintexen der Verliebe

Löschung von täglich 500 000 Mauersteinen (Behbenider) gu gestatten. Die Deputation war mit ber Anlage einer folden Borrichtung unter der Bedingung einberftanden, daß teine Pferdestallungen am Safen errichtet werden und daß die Abfuhr der Steine mittelft Automobile erfolgt.

#### Streilbilder.

In den Stragen Berlins ift alles ruhig geblieben. So lautet die tröstliche Nachricht, mit der die hauptstädtische Breise die Sorge des "ordnungfreundlichen" Burgertums be-schwichtigen dars. Die Rachricht ist wahr, und es lag auch fein Grund bor, anderes zu erwarten.

Im Innern ber Stadt war das Strafenbild am Dienstag noch dasfelbe, wie am Montag. Auf ben Rampf, ber in der Glettro Industrie ausgebrochen ift, wiesen die Streifbrecher-Platate hin, die wieder, wie am Tage vorher, die Anschlagfäulen schimpfierten. Auch die lieblichen Zustände, die der Ausstand der Gleftrifer dem Stragenbahnbertehr gebracht hat, dauerten am Dienstag noch fort, die Berlängerung der Zeitabstände, in denen die Wagen einander folgten, die Beifügung einer größeren Zahl von Anhängewagen, die dem Bagenmangel abhelsen sollte, die Richtbeachtung des Ueber-füllungsverdotes, gegen die kein Schutmannseiser einschritt,

In den Außenvierteln hatte fich bas Bild mertlich geandert. Bon den Ausgesperrten und Streitenden wurde die Mahnung ber Streifleiter, die Rabe ihrer Betriebe moglichft zu meiden, vollständiger als am Montag befolgt. 2Bo es noch nicht geschah, da sorgte die Arbeiterpolize ibasit, daß wenigstens niemand stehen blieb. Diese Arbeiterpolizei und ihre Tätigkeit macht dem Geist der Disziplin Ehre, der die kampsenden Arbeiter beseelt. Sie bewährt sich so dortresslich, daß man aus ihrem ersolgreichen Walten eine Lehre ziehen und fünftig bei Lohnbewegungen, bei Aussperrungen und Streifs ihr allein die "Aufrechterhaltung der Ordnung" überlaffen follte. Auch die weitere Ausbehming bes Streiks, die inzwischen eingetreten ift, hat die Arbeiterpolizisten auf dem Posten gesunden. In der Schlegelstraße wie in der Sidingenstraße kam es am Dienstag rühzu Ansanımlungen von Arbeiterinnen. Aber schonnach fürzester Brift bot bier wie bort bie Strafe wieber bas Bild bolltommenfter Rube, ohne daß es der Schneidigkeit eines Schubmanns bedurft hatte.

Glanzend hatte fich die Gelbsthülfe ber Arbeiterschaft ichon am Montagabend bewährt. In der Turmstraße war an der Gostowsky- und Waldstraße aus geringsügiger Ursache eingewaltiger Auflauf entstanden, dessen die herbeieilenden Schubleute nicht Herr zu werden ver-Schulfinder und Lehrjungen hatten gewartet, moditen. Strafenbahn nun nicht balb ftille fteben ob Dabei trieben fie allerlei Unfug, werbe. bem eine rasch auschwellende Schar von Reugierigen zusah. Als den bortigen Bertrauensleuten ber Streifenden ber Auflauf ge-melbet wurde, rufteten fie fich schleunigst mit Armbinden aus, traten unter die Menge und bewogen fie, auseinander zu gehen. Die Polizei selber erkannte ausbrücklich au, daß der Unfug, der da verübt worden war, nichts mit dem Streik zu tum hatte, und dankte den Arbeiterführern, die so erfolgreich

eingegriffen hatten. Uebrigens icheint die Berliner Boligei felber eingufehen. daß fie gegen Ausgesperrte und Streitende nicht gebraucht wirb. Sie halt fich überall fehr gurint. Mirgends haben wir von ihr das forsche Austreten gesehen, das sie sonst liebt. Anders denkt dagegen die Charlotten-

burger Polizei. Es sieht saft so aus, wie wem Ke Listt hätte, ihre früher in der Helmboltzitraße geeuckten Streftstorbeeren durch erneute Schneidigfeit wieder aufzukrischen. Streitposten sind in Charlottenburg mehrsach den der Polizei molestiert und in der Ausübung ihres Antes deeinträchtigt worden. Aus Berlin ist ähnliches discher wicht des wichtstellen des wichtstellen des her nicht bekannt geworben. Doch wir ftellen bas nicht

mannspoften gu ichneidigerem Borgeben anzuweifen. Bon der ruhigen Salfung der fämpfenden Arbeiter fticht ab die flägliche Scheu, mit der die Sandlanger des Unternehmertums bor der Oeffentlichteit fliehen. Streitbrecher, die sich etwa sinden, werden so vorsichtig in die Berke hineintransportiert, wie wenn fie felber fich fcumten, ben Bliden ihrer Arbeitsbrüder gu begegnen. In Oberven Suden ihrer Arbeitsbriider zu begegnen. In Ober-Schöneweibe fest man die Braven möglichft im Rotorboot über die Spree, damit fie feine Strafe zu paffieren brauchen. Um Dienstag trafen mit ber Bahn 21 Mann ein, die jeber ein Paket Aleidung usw. bei sich trugen, wie wenn sie Wochen hindurch Tag und Racht hinter Fabrikmauern zubringen sollen. Die Billetts hatte ihr Begleiter einbehalten, damit niemand

ohne ihn ben Bahnhof verlaffen fonnte.

In Berlin find jest auf dem Werte an der Brunnenftrage geschiedte Retterer, benen fein Zaun zu hoch ift, eine gesuchte Bare. Tedniter usw. Die dem Rachtlager hinter Jahr mauern in ben bon Janborf gelieferten Betten feinen Gefamat ab gewinnen können, steigen am späten Abend in der ichtent er-leuchteten Suffitenstroße über den Zann. Auch der Ben Ben das Dienstgebände bes städtischen Gartendireftors an Gustab Meher-Allee ift mit Erfolg versucht worden. 3ft. mit oder ohne Bissen dieses städtischen Beamten gescheben? Geradezu originell ist die Idee, Streitbrecher per Eisenbahn im verschlossenen Güterwagen in das Berk hinein- und wieder hinauszuspedieren. Der Eisenbahnanschlung

gu beren Transport man nicht eliva einen fimplen Mannichafts. ] funde ist. wagen, sondern gleich einen tompletten Lofdizug in Bewegung hatte. And die qualmende Dampfipripe fehlte dabei nicht.

Die unfreiwillige Romit, die folden Details innetwohnt, trägt dazu bei, die ausgesperrten und streifenden Arbeiter und Arbeiterinnen bei guter Laune zu erhalten. Gine Dosis Qumor darf auch dem ernstesten Rampf nicht fehlen.

Das Berufsgeheimnis bes Argtes. Ein für aratliche Des Berningegentinnes des Arztes. Ein für aratitige Rre i fe besonders interessanter Fall beschäftigte gestern die I. Straf-lammer des Landgerichts II. Der Dr. med. 2. war seit langerer Beit beratender Argt in der Familie eines herrn J. Gine Schwester bes herrn J. erschien eines Lages bei ihm, begab sich in seine Behandlung und er glaubte, eine geheime, anstedende Krausheit bei ihr feststellen zu können. Als nun Frau I zu ihm kam, um ihr Kind impfen zu kassen, ersuhr er, daß deren Kinder in der in demielben Hause besindlichen Wohnung der Schwiegers mutter und deren Tochter intim verkehrten und insbesondere auch bon beiden Francu mit in das Bett genommen würden. Er hielt es deshalb für feine Blicht, die Fran I. vor einer Ansterlung ihrer Kinder und insbesondere des Impflings bor einer Anstedung ihrer Kinder und insbesondere des Jupflings durch die Schwägerin, die an einer austedenden Krankheit leide, zu warnen. Frau J. erkärte darans, daß ie sich schon denken könne, um welche Krankheit es sich handle, worauf der Arzt erwiderte: "Ra, wenn Sie meinen, daß es diese Krankheit ist, dann nehmen Sie sich recht in Acht!" Frau I. teilte dies Gehrach einer Hausbewochnerin mit, und diese verdreitete dann im ganzen Hause, daß Kränkein I. an einer dosen Krankheit litte. Insolge der Gerückte ging dann die Mutter des Fränkeit I. mit dieser selbst zu dem Arzt, machte ihm Borwärfe sider seine Behandtungen kundte ihm Borwärfe sider seine Behandtunges Siam zu hestigen Anseinandersehungen und hierbei verteidigte der Arzt der Rutter gegenüber seine Diagnose. Er wurde daraushin wegen undesugter Offendarung eines ihm anvertranten Berussgeheimmises in zwei Fällen und gleichzeitig wegen Beleidigung anzellagt und don der I. Sinklen und gleichzeitig wegen Beleidigung anzellagt und den der Kedisanwar des Landgericht I zu 20 M. Geldstage eingelegte Kedision hatte vollen Erfolg. Das Reichsgericht hob das Urteil auf und berwies die Sache an das Landgericht Berlin II. Das Reichsgericht sührte n. a. ans: "Die "ärzlliche Schweigepflicht das 3000 des Strasgeseicht sührte n. a. ans: "Die "ärzlliche Schweigepflicht des 3000 des Strasgeseicht sührte n. a. ansbrückten einer Besuch and irgend einer Richtung zu eingehen, indem es eine n. de sing is der Disendarung von Privatzscheinmissen, indem es eine n. de sing is der Strassen gegeden sein. Das Besteben solcher Rerusschilichten erkennt das derensische Geseh bestellend der Berusschilichten erkennt das derensische Geseh bestellend der Berusschilichten erkennt das derensische Geseh bestellend der Berusschilichten erkennt das derensische Geseh betressen des dem Rryt die Gerpflichtung seine Berusschilichen Berusschilichen Berusschilichen Berusschilen des Berusschilens des Berusschilens der Berusschilens des Berusschilens der Berusschilens der Berusschilens der Berusschilens durch die Schwagerin, die an einer auftedenben Rrantheit leibe, gu Berlegung biefer Berbflichinng mit ehrengerichtlicher Beftrafunc bedroht. Zur gewissenhaften Andlibung der Beristätigkeit gehört auch, Batienten, denen die Gesahr einer Anstedung durch Bersonen droht, mit denen sie in nähere Beziehung kommen, zu warnen, und mit der Unterlassung einer solchen Barnung war auch die Möglichkeit gegeben, den Angeklagten wegen fahrlässiger Körper-versehung zu bestrafen. Der Angeklagte hat unter den sibrigen näheren Unissanden dieses Kalles in Einssibung einer "Besumd" ge-kandelt beim an der Samuellagte hat unter den sibrigen handelt, wenn er ber Warnungspflicht nachfam. In bem gweiten Halle, der Mitteilung an die Mutter, handelte es fich um kein Geheinmis mehr, außerdem habe die Revision mit Recht darauf hingewiesen, daß die Mutter in Begleitung ihrer Tochter bei dem Arzt erschienen sei und ihn um Bestätigung der Richtigseit des Geredes augegangen sei. Der Arzt habe baber febr wohl glanden tonnen, dan bie Tochter bamit ein berstanden war, daß der Angellagte die von ihm gemachte Wahr-nehmung der Mutter fundgab. Rach Ansicht des Reichsgerichts habe bie Revision auch mit Recht gerügt, bag bem Angellagten bei ber Berurteilung aus § 186 ber Schut bes § 193 verfagt worden fei. Gestern beantragte ber Staatsanwalt die Freisprechung des Angeklagten. Rechtsanwalt Dr. De inemann verzichtete angesichte bes reichsgerichtlichen Erkenntniffes auf jede weitere Ausführung Der Gerichtshof iprach ben Angeflagten von Strafe und Stoften einschlieftlich ber Roften der Revisionsinftang, fre i.

Die Arbeiter - Samariter - Rolonne hat fich bedeutend ent widelt. Es find zwei neue Abieilungen errichtet worden, fo daß gurgeit vier Abreilungen bestehen und gwar die erfte und zweite für Berlin, die dritte für Schöneberg und die vierte für Lichtenberg. Während die Abteilung Lichtenberg gut besucht ift, läßt die in Schöneberg noch zu wimschen übrig. Auffallend ift, daß verhältnismäßig wenig Frauen fich an der Arbeiter Samariter-Rolonne beteiligen; man follte deufen, daß Arbeiterinnen am ehesten der Renntniffe über Gulfeleiftung benötigten. Die diensttuende Abteilung war im letten Sommer außerordentlich in Anspruch genommen worden; bei 37 Beranstaltungen hatte man ihre Gulfe verlangt und in fünf Fällen wurde die Unfallstation mitgeführt. Im gangen führte die Abteilung 104 Sulfeleisungen aus. Der neue Aursus beginnt un 10. Oftober für die erfte Abteilung, am 16. Oftober für e preite, am 12. Oftober für die dritte und am 19. Oftober Merte Abteilung. Lehrplane find beim Borfigenben Gredein Charlottenburg, Kaifer Friedrichftr. 40, gu haben.

Gin ume Baffage wird im Gudweften ber Stadt gwifchen Mart. grafeit. Die Charlottenftrage entfieben. In ber Martgrafen nabe ber Beffelftrage find, wie gemelbet, die alten Gebaube ber Firma Siemens u. halste abgeriffen worben, an beren Stelle ein großes Beichaftshaus errichtet werben wird. Diefes erhalt auch eine Baffage, die bis gur Charlottenftrage burchgeführt werben wird, wo fie gegenüber bem Berliner Theater mfindet.

Reue Briefmarten follen in nachfter Beit ansgegeben werben. Gie untericheiben fich bon ben bisberigen baburch, bag gu ihrer Berftellung Babier mit Baffergeichen verwendet wird, wie bies in Preufen feit ber Beit Friedrich Bilbelms IV. nicht mehr gefcheben grenzen foll der Feiederin Seihelms IV. nicht nicht geschehm ist. Bür den Druck der Marken werden dieselben Stempel wie bisher angewandt; au Geschmackofigkeit der Zeichnung stehen die neuen Marken den alten asso nicht im geringsten nach. Un der einzelnen Warke ist der Unterschied schon einem schaffen Auge erkenntlich. Deutlich tritt er an dem weißen Rande der Markenbogen gutage. Das Basterzeichen bildet rautenschmige Gerzierungen von etwa 1 Zentimeter höhe, die dicht bei einander stehen. Das Bapier mit dem Wolferzeichen wird nach formige Berzierungen bon etwa 1 Zentimeter Hohe. Die dicht bei einander stehen. Das Papier mit dem Wasserzeichen wird nach einem besonderen Tropsversahren hergestellt. Es werden dazu sogenannte Egouttiermaschinen verwendet. Das Wasserzeichenpapier kommt bei sämtlichen deutschen Briefmarken für das Inland wie für die Kolonien zur Verwendung. Wie die Bestände der einzelnen Werte zur Reize gehen, werden neue mit Wasserzeichen gedruck. Die am neussten gedruckt. purit gur Ansgabe gelangen. Der gwed ber Berwendung Bapier mit Baffergeichen verwendet beshalb ichon und besonders Grogbritannien. Die englische Boft hat in der letten Beit die Art des Wafferzeichens gewechselt, um dungen bon Boftwertzeichen noch mehr zu erschweren. Auch in entigland ift neuerdings versucht worden, falice Briefmarten bersuftellen und in den Berfehr gu bringen.

Der Rlub 1900 aufgeloft. Geftern abend fand bie Generalpersammlung der Mitglieder bes Rints 1900 ftatt, und hierbei wurde Die Auflölung bes Rints beichloffen. Es wurde eine Kommiffion die Auflölung der Arigiebet des Alnbo beschlossen. Es wurde eine Kommission "Dant- und Handelsztg," erhoben worden waren. Diedamalige Peivatgewählt, die die vorliegenden Berkoufsofferten betreffs des Klubkaufes Bellevusstraße 18a prüfen soll. Es liegt ein Angebot der öffentlichten Gerichtsbericht brackte die "D. Tagesztg," einen Artitel, der Afchinger-Altiengesellschaft vor, die Eigentlimerin der Rachbargrund- die Grundlage zu der jezigen Privatllage bildet. Der Privatllager

stude ist. Diese Gesellschaft hat ein Gebot von 000 000 Mart ge- wird darin als ein Mann bezeichnet, der an der Borse "einen recht macht. Bei Unnahme dieses Gebotes hat sich here S. Joseph, der gweiselhaften Lemmund genieße", seine Angaben werden als "Ehr-Bester der lehten Hopothet, bereit erflärt, die außerdem noch auf abschiedereien" bezeichnet, und es wird mit bezug auf den Rager bem Grundftlid haftenden Grundbuchichulben der Mitglieber boll gu bezahlen, fo bag irgendwelche Berlufte für bie Mubmitglieder nicht ba bie noch borfandenen Berbindlichfeiten burch die Mitiven, bestehend aus Mobiliar ic., vollständig gedeckt werden tonnen. Un die Gründung eines neuen Alubs wird laut "Konfestionar" nicht gebacht. Inzwischen ninnnt die eingeleitete Untersuchung wegen angeblicher Unregelmäßigkeiten, die in dem Klub borgekommen sein ollen, ihren Fortgang. Neuerdings wurden wieder gerichtliche Borladungen an Alubmitglieder erlaffen.

Der Stadtverordnete Apotheter Gritich (Gefundbrunnen) bat fein Mandat wegen Bergugs nach auberhalb niedergelegt. Der Magifirat hat beshalb im 16. Babibegirt ber gweiten Abteilung eine Erfapwahl angeordnet. Daburch erhöht fich die Bahl ber borgunehmenben Stadtverordnetentuahlen auf 50.

Die Pfandleiherin Bilwe Krause, an ber am 19. April b. 3. ein Raubmordverluch begangen worden war und die fürzlich an Gesichtorose erkrankte, ist heute früh in ihrer Wehnung, Bilhelmftrage 184, an Bergichtväche geftorben.

Für einen Menbau ber Treptower Sternwarte bat, wie wir ffirg lich icon mitteilten, fich ein Komitee bon angesehenen Mannern gebilbet. Der großen Bibliothet, ben Sammlungen bes aftronomischen Auseums, den maschinellen Betwegungsvorrichtungen des großen Refratiors droht schwere Gesahr durch ihre Unterdringung in den setzigen, ursprünglich nur für einen Sommer bestimmt gewesenen Raumen, die jest aber den Unbilden der Bitterung seinen Schulz mehr dieten. Eine wertvolle Meteoriensammlung, die jest aber dem Verleitensammlung, die gewarzte umd einzigartige, untriehliche Denfwlitbigfeiten berfihmter Gelehrter - größtenteils Geichente - leiden unter ber eindringenden Seuchtigfeit. Es wird geplant, am 1. Mai 1906, jum gehnjährigen Bestehen ber Sternwarte, ben Grundftein gum Reubant gu legen.

Die Cholera. Der mediginifche Gillfearbeiter im Boligei prafidium, Dr. Pflang, bem die fpegielle lleberwachung bes Urban hafens bor etwa gehn Tagen anvertraut worden war, hat gestern biefe Tätigkeit eingestellt, ba eine Berseuchungsgefahr nicht mehr vorliegt Die Rontrolle über ben Urbanhafen wird minnehr auch ber fliegende Hebermachungsbienft übernehmen. Den icharfen Abwehrmagregele gegen bie Cholera hat die unbeimliche Ceuche in Breugen weicher muffen. Rur aus bem Bromberger Begirte wird bon geftern depefdiert: Ein Rind eines Arbeiters in Georgenburg (Rreis Wogilno) ift unter coleraverdachtigen Erfcheimungen geftorben.

Wegen Gittlichfeitsverbrechens ift ber 31 Jahre alte Lehrer Georg Engelmann and ber Kolonieftr. 2 festgenommen worden. Engelmann war fruber in Ablershof angestellt und tam von bort nach Berlin an die 224. Gemeinbeschule. Gestern nahm er einen Knaben Balter B. aus ber Lottumftraße, bei bessen Eitern er in Ablershof gewohnt hatte, mit in ein Barenhaus und verging sich dort an ihm an einem abgelegenen Orte. Ein handwerfer bes Warenhauses, der den Borgang sah, veranlagte die Festnahme beider Personen. Der Knabe gibt an, daß Engelmann icon in Ablerohof fich berartig an ihm vergangen habe. In Berlin habe er ihn bann ofter gu fich tommen laffen.

Gefbitmord im Rrantenhaufe. Der 55 Jahre alte Geilenschleifer Guitab Dant aus ber Gerichifte. 3 litt an Atemmot und lag feit Ende Juli im Lazarus-Krantenhause in einem Saal des zweiten Stock werfes. Als vorgestern morgen die Schwester weggegangen war, erhob er fich, berließ unter bem Borwande, bag er anbireten mußte, ben Saal und fturgte fich aus bem Fenfter in ben Borgarten hinab, wo er mit gebrochenem Genid tot liegen blieb.

Der Ariminalpolizei gestellt hat sich gestern morgen der Alempner Karl Tritiler, der vor einigen Tagen bersuchte, seiner Geliebten Kisabeth Radsoss, die ihn jest verschmähte, mit einem Mastermesser den Hals abzuschneiden. Er sam nach dem Polizeiprässidium und stellte sich zur Verfügung. Rach seinen Angaben unternahm er den Wordversuch in einem Ansale von Erserlucktvasierei. Dabei griff er selbst mit der linken Hand in das Rasiermesser und ichnit sich zwei Finger sast ab. Seinen Bersolgern entsommen, ging er am nachlen Tage nach dem Develckenstaal Unter den Linken, um in den naditen Tage nach bem Depejdenfaal Unter ben Linben, im in ben Aushäugen zu sehen, was aus dem Mädchen geworden sei. Dann habe er sich den Bart abgeschnitten und sei über Land nach Spandau zu gegangen. Die Rene über seine Tat habe ihm keine Rube mehr zu gegangen. Die Rene über seine Tat habe ihm feine Ruhe mehr gelassen. Aber erst nachdem er ersafren, daß seine frühere Geliebte nicht mehr in Lebensgefahr schwebe, habe er es gewagt, sich zu siehelm und die verdiente Strase auf sich zu nehmen. Don Gelbsimordgedansen sei er abgesommen, weil er seinen Kevolver nicht mehr besite mit sein Geld gehabt habe, sich eine neue Wasse zu kansen. In Spandan habe er sich entschosen, nach Berlin zurückzusehren. Die verleute Jand habe ihm viel zu schossen gemacht. Die Abnabme des Bartes hat Tritiler so verandert, daß ihn sein Meusig wiedererkennt. Die Verbeitung seiner Photographie konnte daher keinen Ersola haben. feinen Erfolg haben.

Die Freie Bolfobiffne bringt für ihren britten Borftellungs us zwei Robitaten, Die für Berlin Erstaufführungen find Ite greie Sotisbunge bringe für ihren oriten Vorgenlungen gibt.
antlins zwei Robitaten, die für Berlin Erstaufsährungen sind: Giodami Vergas sizilianische Bollssanen "Die Wölsin" und Klara Biebigs Komödie "Fräulein Freichbolzen". Für die Titelcolle in beiden Stücken ist Frau Rosa Dertens gewonnen worden. Die Aufsührungen sinden im Metropol-Theater sintt und werden vom 5. Robember bis 31. Dezember neummal wiederholt. Die Juszenierung und fünfterische Leitung liegt in ben handen bes Oberregiffenre herrn Karl Balbow. — Ein gemischtes Chortongert veranstaltet ber Berein am Gonnabend, ben 14. Oftober, mit bem hiefigen Bertitafchen Chor und einer Ungahl tuchtiger Colifien. Bum Bortrag gelanger u. a. Die Rrengersonate fur Bioline und Rlabier bon Beethoben, bor. getragen bom Rongertmeifter Meganber Bittenberg, Coon Glen und bas Lorelen-Finale (Berttfofder Chor).

Der Große Breis von Berlin. Die Direttion Des Sportparle Steglin bat für Countag, ben 15. Oftober, nachmittags 3 Uhr den Großen Preis von Berlin ausgeschrieben, der in Gestalt eines internationalen Dauerrennens mit Motorichritimachern über hundert Kilometer zum Austrag tommen foll. Zu diesem Rennen sind die bosten Jahrer der Extraktasse zugelassen worden, die gegenwärtig auf dem Feitlande sind. Zumächst sind die beiden Sieger des großen ven zeinande find. gunacht find die beiden Sieger des großen und sleinen goldenen Rades, Kobl und Huber, verpflichtet worden, und als nächster Teilnehmer unfer besamter Berliner Watador Dem f.e. Diesen tritt sein Geringerer gegemüber als der überaus schnelle Hosländer Biet Dickent mann. Die Attrastion des Tages wird aber darin siegen, daß es gelungen ist, auch den neuen Weisserfahrer von Europa, den Franzosen Enig uard zu gewinnen, der nicht allein sämtliche deutschen Weitscharresords im Beipgig Sieger am 17. September), fondern fowohl ben beutichen Stundenrelord mit 86 Kilometer 150 Weter, als auch ben Beltreford über 80 Rilometer 904 Meter balt.

#### Gerichts-Zeitung.

Eine Preßsehbe führte gestern den Chefredaltenr der "Bankund Dandelszeitung" Dr. Balter Mande als Räger, den Nedaltenr Dr. Die d'mann von der "Dentschen Tageszeitung" als Privatangellagten vor das Schöffengericht. Die Unklage ist aus einem Streitfall entstanden, der seinerzeit zwischem dem Verleger Deren Rud. Mosse und dem Redaltenr Artur Rorden vom "Berliner Tageblatt" einerseits und dem Redaltenr des "Borwärts" Genossen But in er andererseits vor dem Schöffengericht zum Andtrag sam. Damals handelte es sich um Angriffe des "Gorwärts" gegen die Herren Mosse und Rorden, die ans Grund eines Artische der Bank, und Sandelszia," erhoben worden, Diedanvollige Keinste

abidmeidereien" begeichnet, und es wird mit bezug auf ben Rlager bie Erwartung andgelprocen, ban sich der Börsenvorstand mit der Berson des Dr. Mande beschäftigen würde, da Ebrabigneider nicht an die Börse gehörten." — In der gestrigen Serbaublung wies der Pridatsläger Dr. Mande darauf hin, - In der gestrigen Ber-Dr. Mande darauf bin, h in einem Schreiben an Batiner bereit erflart habe, on ben Berte dag 前南 des herrn hauptungen aufgulommen, wenn er dieserhalb bernommen werden follte. In dem gestrigen Termin wurden mehrere Zeugen ber-nommen. II. a. besundete Redalteur Büttner, daß er eine per-sönliche Rücksprache mit Dr. Mande über die etwaige Möglichkeit, fonfrete Tatiaden gur Begrindung ber Anschuldigungen gegen bas "Berl. Tagebl." beignbeingen, nicht gehabt habe, fich aber im wefentlichen durch den Brief Dr. Mandes, der fich auger ftande erflarte, lonfrete Falle anguführen, ju einem Bergleiche mit Moffe-Norden herbeiließ. Der Brafident der Berliner Sandelstammer (Abteilung Getreideborfe), herr Siegfried Cobernheim bezeugte, daß er Mitglied des Ehrengerichts an der Berliner Borfe fei und nie etwas Unehrenhaftes über den Privatfläger gehört habe, basielbe befundeten der Redafteur der Berliner Börsengig." Dr. Bratich und der Nedafteur des Berliner Börsen-Couriers" herr Julius der Redalteur des "Berliner Börjen-Couriers" Herr Inlins Salomon, während drei als Zeugen geladene herren Sachs, Gersdorf und Frauenstedt eine ungüntigere Unsicht über den Privatlinger zum Ausdruck brachten. Rach Schlis der Leiveisaufnahme beautragte Rechtsanw. Dr. Schwindt eine empfindliche Bestrafung des Angellagten, da die Beleidigungen febr ichwere seien. Dagegen beantragte Rechtsanw. Dr. Mener die Freisprechung des Angellagten, dem der Schut des § 193 zur Seite stehe, ebent, aber Bertagung und Ladung bon noch brei Zeugen. Der Gerichtshof hielt ben bom Ungeflagten angetretenen Bahrheits. beweis für nicht gegludt, verfagte ihm ben Schut bes § 193 und vernrteilte ihn ju 150 Bart Gelbstrafe ebent. 10 Tagen Gefängnis. Dem Alager wurde bie Bublifationsbefugnis in ber "Dentichen Tageszeitung" und im "Berliner Tageblatt" zugesprochen.

Die Wettfahrt. Gin unangenehmes Liebesabentener an ber Dberfpree führte gestern den Rellner Senbler als Beuge bor die fünfte Straffammer des Landgerichts II. Begen Diebstahls im Midfalle war die unverebelichte Manes Sabedant angellagt Am 5. August b. 3. Ternte ber Relliner H. die Angellagte auf der Straße feinen. Er berabredete mit ihr einen Ausstug nach der Oberspree, an welchen sich eine Mandscheinsabrt anschliegen sollte. Am Spätnachmittag befand sich das Bärchen in einem besamten Vergnügungsloss in Treptow. Nachdem man das Tanzbein zur Benige geschwungen batte, fuchte D. ein tranliches Edden aus, um nach dem schöninger gatte, indie P. ein kuntigen Sechen aus, inn nach dem schönen Ersabeungssate zu handeln: "Bas nicht Worte kömen sagen, sagt ein einziger süßer Kuß!" Dieser dauerte etwas lange. Unter einem Vorwande löste sich schliehlich die junge Dame aus den Armen des Begleiters, versprach aber in lurger Zeit wiederzulommen. Seuster wartete geraume Zeit; die Angellagte war spursos verschwanden und mit ihr — sein Vortemonnale mit 120 M. Diese unangenehme Entdeckung machte H. erst, als die Diebin das Beite gesucht hatte. Der Bestodlene vernutete sofort, daß sich die H. wieder nach Berlin gewandt habe und wollte mit der bestellten Droichte, die vor dem Lokal hielt, der Diebin nachfabren. Zu seinem Schreden entdelle Seuster, daß diese ihm bereits guborgetommen toar. Gludlicherweise bemerfte er auf der Chanilee einen bon Köpenid tommenden Baschewagen, besien Führer fich gegen Geld mid gute Worte erweichen ließ, seine Rosinante durch einige Peitschenhiebe zu nötigen, den bisherigen "Schudeltrab" mit einem reellen "Galopp" zu vertauschen. Bald war die Oroschle, in welcher die Angeslagte saß, eingeholt und nunmehr entwickelte sich auf der Köhenider Landstaße ein regelrechtes Verfolgungsrennen. Schließlich gelang es, die Diedin am Schlessichen Tor einzuholein. Das Geld wurde nich bei ihr vorgesunden, das Bortemonnaie bes S. hatte fie bereits beseitigt. Auf der Boligeiwache behauptete die H. fie habe das Bortemonnaie in dem Garten gesunden und fich im schlimmsten Falle nur der Fundunterschlagung schuldig gemacht. Da indessen aus ihrem Borftrafregister eftgestellt wurde, bag fie fcon wieberholt in der gleichen Beije liebebeblirftigen Mannerhergen einefdmere Entfaufdung bereitet hatte, vurde Anflage wegen Rudfallbiebitabls erhoben. Bor Gericht machte ibire Antlage wegen Indatabestigis er goben. Die Errivährend die Angeflagte einen sonderbaren Eindruck. Sie wurmelte soriwährend unverständliche Worte und tratte sich mit den Rägeln die rechte Gesichtsseite blutig und zwar in regelmäßig wiederlehrenden Ab-ständen. Staatsanwalt Engelbert lehnte deshald die Berantwortung ab, gegen die Angeflagte einen Antrag auf Beftrafung gu fiellen, und hielt vorerst eine schowodentliche Beobachung für er-forderlich. Die Angeflagte wehrte fich hiergegen auf das energischite: Ich bin nicht verriedt, ich will bestraft werden, wenn ich beraus-fomme, stehle ich ja doch wieder. Der Gerichtschof beschloß, die Sache au verlagen und die Angestagte auf ihren Geisteszustand auf die Dauer von jechs Wochen durch den Gerichtsarzt Wedizinalrat Dr. hoffmann unterfuchen gu laffen.

Gin Erpreffungsatt führte gestern bie Fran bes Rangliften a. D. Mengel gu Schoneberg bor bie zweite Straffammer bes Land-gerichts II. Die Angellagte ist icon als Bitwe bor ihrer Berheiratung mit ihrem jetigen Chemaime von bem Dr. meb. L. jahre-lang ärgilich behandelt worden. Rach ihrer Wiederverheiratung lang ärzlich behandelt worden. Kach ihrer Biederverheiratung hatte sie seinen ärztlichen Kat auch noch mehrmals in Einspruch genonumen, verzögerte aber die Begleichung ihrer Schuld dermaßen, daß Dr. L. schließlich die Eintreibung durch das ärztliche Bureau besorgen lassen muste. Bie erstannte er, als er dann eines Tages einen Brief des Ehemannes der Angellagien, mit dem diese übrigens uicht mehr zusammenledt, erhielt und darin der ungehenersichsten Wissetald der heichtlosst wurde. Der Mann teilte dem Arzie darin mit, daß seine Frau ihm bei einer zusälligen Gelegenheit eingestanden habe, daß Dr. L. vor Jahren, als sie noch Witten war. bei der Behandlung an einer langivierigen Krantheit sich in unsittlicher Weise am ihr vergangen habe. Der Ehemann erklärte, daß er diesen Schings von seiner Ehestan nußen moße und sorderte den Adressante auf, sich mit ihm in Güte auseinanderzussehen, da sonst Angeige dei der Staatsanwaltschaft erstattet werden tvörede. Dr. L. übergaß den Brief der Staatsanwaltschaft erstattet werden twörde. Dr. L. übergaß den Brief der Staatsanwaltschaft. Als das Ehepaar von Dr. L. seine Antwort erhielt, schiefte Frau Men zel einen zweiten, num von ihr selbst gescheidenen Brief Mengel einen zweiten, nunt von ihr felbst geschriebenen Brief ähnlichen Inhalts an ihn, ein britter, an seine Frau gerichteter Drief wurde nicht angenommen. — Der Ehemann der Angeslagten ist bereits berurteilt; sie selbst erlätte, daß alles, was die Angeslagte behaupte, völlig erlogen sein, hielt der Gerichtshof dasür, daß die Angeslagte behaupte, völlig erlogen sein, hielt der Gerichtshof dasür, daß die Angeslagte im Einversändnis mit ihrem Ehemann gehandelt und einen Erpressungsversuch ausgenbt habe, wie er infamer faum zu benten fei. Sie murbe beshalb gu einem Jahre Ge-fangnis verurteilt und sofort verhaftet.

#### Briefkasten der Redaktion.

Juriftifcher Ceil.

Die furifiifde Ebrechftunde findet taglich mit Mudnahme bed Connabende bon 71/2 bid Dig fibr ftatt. Geöffnet : abende 7 Uhr.

2. 2. 13. Ob und welche Rechte Jonen aus einer dem § 75 des Krankenverlicherungsgesehes nicht entivrechenden Kaffe erwachsen, ist odne Einsicht in das Statut, und eine Austunft, ob gegen ein ergangsnes Urteil Berufung Ursficht auf Erfolg ditte. Ur ohne Einsicht in des Urteil un-Berufung Aussicht auf Erfolg bälle, in ohne Einsicht in das Urteil unmöglich zu deanstworten. — G. L. 1000. Ein sormperechtes eigendandliges Teitament dat Gälligfeit, auch wenn es nicht dem Gericht oder
sont wem zur Ausbewahrung übergeben wird. — P. S. Sie kommen, jako
Sie ebeliche Kinder nicht daden, der Bormund des Kindes guttimmt und
das Gericht Ihnen Dispens von dem altersersordernis (30 Jahre) erfellt,
das Kind adoptieren. Sont mäßen Sie hat nit dem Bormund des
sisch den Einen Durch und durch. Bor dem Annedebedennten (des
ist das disligite) oder vor einem Botar haben Sie, Ihre Jun und der
Plormund den Aamen des Kindes in Ihren Kaunen ungswondeln das
siecht. Bon dem Archt Gedrauch zu machen, liegt im Interest des Kindes.
Ein Beilpiel für solche Erkärtung siecht Sie Ikr 12 des dem Anderentechts
den Beilpiel für solche Erkärtung siecht Sie Ikr 12 des dem Anderentechts
des hieren Fähltrers. Das Such liegt in den öffentlichen Bibliothelen aus.

Berantiv. Rebatteur: Bauf Buttner, Berlin. Bur ben Inferatenteil verantm.: Th. Wode, Berlin. Drud u. Berlag: Bormarts Buchbruderei u. Berlagsanftalt Baul Ginger & Co., Berlin SW.

# 2. Beilage des "Vorwärts" Berliner Volksblatt.

#### Erflärung.

Die gestrige Erffarung ber "Raichinenseher der "Bormarts"-Druderei" gegen ben "Bost"-Artifel veranlaßt uns nur zu einer furgen Aenherung. Da ber Bersammlungs-Redner icon burch die "Boft"-Unterftubung fower beftraft ift und er außerdem in bezug auf alle wefentlichen Ausbride und Behauptungen uns gegen fiber perfonlich erflärt hat, daß fie weber bon ihm noch bon anderen überhaupt gebraucht worden feien, fo bleibt nur noch

Die allerdings borhandenen und auch borgeführten Differengen mit der Geschäftsleitung find rein perionlicher Urt, haben mit der Bartei und beren Institutionen gar nichts zu fun und richten fich bie Aussuhrungen lediglich gegen die . . . Person und ben ber-zeitigen Geschäftsleiter. Und hierbei find wir allerdings ber Meinung, daß die rein tonftitutionellen

Berhaltniffe andere fein fomten."

Da ift einmal festzustellen, bag es in der Bersammlung etwas anders tonte; dann weiter folgendes: Die Geschäftsleitung verlangte einfach, bag bie Geger auf bie Korrefturfahnen begie, bas Manus ffript ihre Ramen fcpreiben follten, um die Leiftung und zwedmäßige Musnutung der Majdinen (nicht die indibibuelle Leiftung ber einzelnen Seber) beurteilen und berechnen gu fonnen. Einzelne erflarten fich bereit, schliehlich lebnten fie es allesamt rundweg ab. Die Beichaftsleitung ichlug ihnen bann Enifcheibung ber Streitfrage burch bas Tarifanit bor, die Geber erffarten, bas fei auch ihr Bunfch. Das Tarifamt ertlarte bas Berlangen ber Wefchafteleitung für berechtigt. Damit war für diefe die Cache erledigt und fie fab feinen Anlag, die Frage minmehr, nach Enticheibung des Tarifamtes, bon neuem gu diefintieren und in weitere Berhandlungen einzutreten.

Das finden min die Mafdinenfeger nicht "rein tonftitutionell; bie Geschäftsleitung ift anderer Meinung, und barum nun "Räuber

und Morber" Berlin, ben 3. Oftober 1905.

Die Weidjaftsleitung ber "Bortvarts"-Druderei.

#### Die 12. Generalversammlung des Tabakarbeiterverbandes

wurde am Montag vormittag im Vollshause zu Leipzig eröffnet. Erschienen waren 70 Delegierte, serner die Vertreter des Borstandes, vom Ausschusse Reiser-Hamnover und Geher-Leipzig als Redatteur des "Tabasarbeiters". Geder dieß die Erschienenen berzlich in Leipzig willsommen und gab einen Rücklist auf die Entwidelung der deutschen modernen Tabasarbeiter-Bewegung, die seit ihrer Erimdung im Jahre 1865 in all ihren verschiedernen Sirömungen den Berdegang der deutschen Arbeiterbewegung überdaupt, der gewerfschaftlichen sowohl wie der politischen wiederstweigenen. Seit dem Falle des Sozialinengesetes sei es in der Andafarbeiter-Bewegung vermöge der lietigen mit Geschied und Jielderwisten deruggestührten Keorganisationen vorwarts gegangen, er hosse, daß anah die diesmalige Generalbersammlung, deren Aufgade es sein werde, alle Schöden, die sich in der Praxis seit Einstührung der Unterstührungseinrichtungen gezeigt haben, zu beseitigen, dem Fortschritte der Tabasarbeiter und damit dem Auben der gesamten Arbeiterbewegung dienen werde.

ber gefamten Arbeiterbewegung bienen werde. Rach Wahl des Bureaus, zu bessen Leitung Borner-Berlin und Bildemann-Stutigart berusen wurden, und nachdem eine Revisions-

bestellt waren, wurde die Geschäftsordnung genehmigt und die vom Borftande vorgelegte Tagesordnung mit einigen Aenderungen fest-gestellt, derart, daß auf einen von Elm abgeänderten Antrag Bremen hin beschiosen wurde, als lehte Bunkte, salls es die Zeit gestattet, noch Referate über Tarisverträge und über die Tafist dei Lohn-delbegungen hinzugunehmen. Zum ersten Punkte erstattete der Borsigende Derich mann » Bremen den Geschöftsbericht. Tanach hat sich seit der Dresdener Generalversammlung, welche das Unterstützungswesen sanktionierte, die Witgliederzahl wesentlich gehoben. Benn die Entwicklung weiter so sortschreite wie dieher, dann werde der Berband dald in den Stand geseht sein, der grenzeulosen Ausbeutung in der Tabasindustrie ein Jiel zu sehen. Im zweiten Cuartal des laufenden Jahres sonnte eine Witgliederzahl von 24 872, darunter 11 806 weiblichen, an 350 Orien seitgliederzahl von Wenn auch die Jahl nach Einführung der Unterführungseinrichtungen momentan eiwas gefallen set, so babe das der allem daran gelegen, daß wegen der Reichstagswahlen im Juni 1908 nicht sofort die nötige Agitation habe entsaltet werden sonnen; als dies dann aber möglich wurde, konnte man einen Zuwachs verzeichnen wie nie zuwor. Zugleich aber sei auch der Kampresmut im Verbande ein so ftarker geworden wie nie in früherer Zeit. Damit set der Verneid erheraft, das alle die Kinnsande die nen gegen des Unterein so starker geworden wie nie in früherer Zeit. Damit set der Beweis erbracht, das alle die Einwände, die man gegen das Unterslühungswesen in den Gewersichaften vordringe, hinsällig seien. Die Zumahme komme vor allem auf das Konto der weiblichen Mit-glieder; diese bätten seit Einsührung der Unterstühungen in den lehten 2½ Jahren eine Zumahme von 6323, die männlichen eine solche von 509 erfahren. Auch die Flutination habe seit sener Zeit abgenommen. Bor Einsführung der Unterstühungseinrichtung habe man eine Steigerung der Mitgliederzahl von 4 Proz., nachher eine solche von 38 Broz. zu verzeichnen gehabt. Besonders dabe an der Zumahme Dresden teilgenommen, aber auch sonst das ganze Reich, döchstens mit Ausnahme von Württemberg und einigen Ileinen Einen Einen Katürtlich sei nitt den Unterstützungseinrichtungen und der Zumahme der Mitglieder die Arbeitslast des Berbandes geder Zunahme der Mitglieder die Arbeitslast des Verbandes ge-wachen; sür Dresden habe man provisorisch einen beseldeten Ver-trauensmann mit 1600 ER. Ansangsgehalt, steigend die Vongellung eines zweiten Sekretärs nötig machen. Der Kampsescharafter des Ver-bandes habe durch die Unterstützungseinrichtungen eine ganz wesen-liche Störfung geschaft der Angescharafter des Verder Geiterlars notig machen. Der Nampfescharafter des Verbandes habe durch die Unterstühungseinrichtungen eine ganz wesendliche Stärfung ersahren, der Kampfesmut sei so groß wie nie seit 1882. (Zustimmung.) Der Redner vergleicht den Kampfesmut, der 1890 beim Hamburger Streit in so geringem Wase vorhanden gewesen sei, mit dem, der dieses Jahr in so hervorragender Beise in Tresden gehertschit dade. Zum Kampfescharafter gehoren eben Mitglieder und Geldwittel. Desdald müsse die Generaldversammlung sich darüber kar werden, wie man sich sinanziell dersammlung sich darüber kar werden, wie man sich sinanziell desse sün die der Verlächen Witglieder mit niedrigeren Beiträgen heranziehe als die männlichen, die ost weniger als zene verdienen und meist ihre Familie zu erkalten hätten. Es müsse eine sur männliche und weibliche Mitglieder gleich geltende Stala von 25, 35, 45, 55, 65 und 75 Pf. geschäffen werden. Dierdon seien dei 25 Pf. 10 Bf. sür den Kampfionds, dei 35 Pf. 12½, dei 45 Pf. 16, dei 55 Pf. 17¼, dei 65 Pf. 20 und bei 75 Pf. 22½ Pf. für den Kampfiends zu bestimmen. Was das Unterstühungswesen, das geändert bezw. vereinsakt werden und das ein Reservesonds geschäffen werden müsse, detresse heiden Luartalen sein als jahrlicher Turchschnitt 1½ Tage Arbeitslosigsseit auf das Mitglied gesommen, edens in den beiden ersten Euartalen seinen als jahrlicher Turchschnitt 1½ Tage Arbeitslosigsseit auf das Mitglied gesommen, edens in den beiden ersten Euartalen soos. Nan werde aber 2 Tage als

Durchschnitt zugrunde legen muffen, um auch schlechten Zeiten Rechnung zu tragen. Mehr Einheitlichteit muffe in die For-derungen bei Lohnbewegungen tommen, man werde einheitliche

Rechung au tragen. Wehr Einheitlichteit müße in die Forsberungen bei Lohnbewegungen fonnnen, man werde einheitliche Minimalforderungen seizlegen müßen, Bezüglich der Vereinigung mit den Zigarrenspriteren sei befanntlich immer noch kein Refultat erzielt worden, so nötig sür die gesamten Berufsangehörigen die Einigung wäre. Die Sortierer müßten ihre Seldsandschörigen die Ginigung wäre. Die Sortierer müßten ihre Seldsandschörigen die Ginigung wäre. Die Gortierer müßten ihre Seldsandschörigen die state er nicht für nötig, wohl aber sei sie erforderlich für die Zigarettenarbeiterinnen, sür die in Dresden vordehaltlich der Esundhigung der Eencrolderfanunlung eine solche bereits geschener Angelegenheit sei eigentlich blamabel geweien, aber der Berband konnte nicht anders kandeln; in Tresden, im roten Sachsen, abe es Etreilbrecher gegeden wie der Sand am Weere. Der Bonfoltt dabe wohl gegen die doufdrierten Jirmen, soweit sie mit Arbeiterstundschaft rechnen, gewirft, aber den Angen hatten nicht die außgeserten Arbeitier, sondern die Konflurrenzsirmen.

Me ist er «Dannober als Bertreter des Ausschusses ist der Bertweiten Arbeitier, sondern die Konflurrenzsirmen.

Me ist er «Dannober als Bertreter des Ausschusses ist der Bertweiter der Gewerlschaften nicht zu beeinträchtigen brauchen, das aber doch eine gewisse Vorsiehen sond dass wertweiten der Bewerlschaften nicht zu beeinträchtigen brauchen, das aber Dresdener Angelegendert angebe, so habe sich der Ausschussen zu den hilber außertungen zu den bittersten Ernigungen eines Lebense Terigunise zühlten zu den bittersten Ernigungen. Die Tresdener Ernigunge dagleiten zu den bittersten Eringungen. Die Dresdener Eringunge abgelie Rotikale herzel wernocht habe. Seit Dresden fein sehr des zu keiner Einschlich der Berband muße. Der derkarte werden, dem der Erchältnise spieden werden den ein der e nicht entgieben fonnen, wenn die Leiftungen nur fo bleiben follen

wie disher.

d. Elm - Hamburg warnt vor allzu großem Optimismus bei der Arbeitslosenunterstühung, sie werde wohl doch den Verdand mehr in Auspruch nehmen, als Deichmann meine; aber das werde trohden nicht gefährlich sein. Aur der Unterkühungseinrichtung wegen werden nur wenige dem Verdande deitreten. Er ist für die Ueberweisung der ganzen Frage an eine Kommission. Man werde Vorfebrungen tressen müssen, einen Kanpfsonds für die Interstühungseinrichtungen. Jahre zu schaffen neben dem Reservesonds für die Unterstühungseinrichtungen. Für Beitragserhöhungen schene Ieider wenig Stimmung zu sein, dann werde man in Erwagung zu ziehen haben. Ertrabeiträge sir Kampszwede zu erheben. Jur Bereinigung mit den Sortierern demerke er, daß der Berdandsvorstand diesen mehr Entgepenkommen zeigen müsse, der Berdand habe nichts aufzugeben, wohl aber die Sortierer. Man müsse sich auf den Standpunft eines Industrieberbandes stellen und im Statut die Inderessen aller Branden wahrnehmen. Der Frage der Tarispetiträge sehe er, wie siets spunpathisch gegenüber. Mintmalforderungen aufzustellen aber warne er, weil sie undurchsührdar seien. Benige Firmen, die nur organisierte Arbeiter haben, würden sie anerkennen und dadurch sonstant aus das der den genenschen. fonfurrengunfähig werben.



# Warenhaus Hermann Tietz

Leipzigerstrasse 46-50. - Krausenstrasse 44-49.

Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend. Soweit der Vorrat reicht

# Vorzugspreise für Umzugs-Artikel

# Emaillewaren

Schmortople grosses 20 bis 65 Pr. Casserollen 10,12, 29, 25 ble 40 Pt. Wasserkessel a Grief 60 bis 90 Pr | Taller Maschinentopfe penn 7 bis 70 pt. 80 Pf. n. 125 Löffelbleche

Kaffeekannen von 18 bis 65 Pt. | Suppen-Terrinen s at. 60 Pt. 120 Bemüssschüsseln mit 40 Pr. 120 20 Pf. bis 110 Schüsseln Wasserkessel: Gross 35 pr. b. 120 | Wasserkrüge 38, 60 and 95 pr. 10 und 15 PE Leuchter 10, 15 pr. dec 25 pr. Flaschentrichter 10 ou 40 Pt. Bratenplatten oval 30 Pr bis 140 Kohlenschaufeln aux einem 38 Pr. Pfannen a terdonen 12 bis 50 Pt. Milchiopfe Grossen 35 bis 90 Pt.

#### Emaille mit Kupfer-Schutzreifen. Echt Prager

Alleinverkaut filt Deutschland.

Wir leisten für Haltbarkeit im Gebrauch weitgehendste Garantie. Eimer 400 450 500

Keln Anbrennen der Speisen. Kein Abstossen der Kanten.

Wannen 526825800 2 21/3 3 31/3 4 5 L 135 150 170 190 210 255 Casserollen 1/2 1 11/2 2 21/2 31/2 41/2 6 Ltr. Inh. flach od. tief 70, 95 Pf. 115 140 165 210 255 345 14 16 18 20 23 24 cm 100 115 140 180 200 235 Rostbratendinster mit Deckel Kaffeekocher Charnierdeckel 1/8 17/9 210 245 270

Schrubber 15 = 30 Pr

# Holz- u. Bürstenwaren

von 325 bie 950 Küchenrahmen Putzkommoden m. o schubkasten Kohlenkasten 1/2 175, 0/, 225, 1/1 Scheffel 275 | Gewürztönnchen eint. 690 m. 2 godr. Füssen 800 Küchentische einf. 225 m. Sprosson 325 Küchenstühle m 6aules 3250 a. 4050 Kächenspinden 2100 e. 2450 975, 1500 a 1950 Elmerspinden to a Aneruhrungen statt 10,50 1650 Waschlische geschlossen, inkl Garnitur Wäschetrockengestelle statt 5,50 250 350 bis 485 Bügelbretter mit Prima Berng 12-10" breit Obsthorden mit 6 Kästen 1085 mit 7 Kästen verschliessbar 1575 Rosshaarbesen 125 150 190

75 85 Pr. 110 Rosshaarhandbesen Cososhesen 65 pr. u. 100 Wurzelbesen 115 135 Teppichkehrmaschinen 675 m. 900 Bohnerbursten elserne, statt 4,90 375 6,30 500 7,70 575 Edelwants 1/2 Dose, wolse 70 PE Stahlspähne 18 PE

Scheuerbürsten 15 - 20 Pt. | Kaffeemaschinen

# Steingut

Vorratsionnen dekoriert, statt 50 PL 25 PL Essig u. Oelflasche Stück statt 25 Pf. 15 Pf. statt 100 50 Pf. Salz- u. Mehlmetzen Vorratstonne dekoriert, statt 1,00 50 P£ Essig- u. Oelflasche Stück statt 1,00 50 Pf. Salz- u. Mehlmetze statt 1,75 100 Milchsatz & Stuck statt 8,75 225 Ein Posten Salatièren dekorlert, statt 90 Pt. 45 Pt. Ein Posten Butterdosen dekoriert, statt 75 Pt. 25 Pt. Ein Posten Frühstücksteller statt 25 Pf. 10 Pf. Ein Posten Toilette-Eimer statt 2,50 150 Ein Posten Kaffee-Kannen 50 Pt. Ein Posten Standleuchter Empire 25 Pf. Ein Posten Würstchendosen, 125 175 Ein Posten Sülz- und Puddingformen 35, 45 PL Ein Posten Porzellan, braun glasiert, französ-Milchtöpfe 10, 25, 45 PL

65, 75 Pt

Saupt-Bureau: Engel-Ufer 15, Zimmer 1-5, Fernsprecher: Amt IV, 9679. Arbeitenachweis: Bimmer 84. Almt IV, 3353

Mittivoch, ben 4. Oftober, abenba 8% Ilbr, im Gewertichafishans, Engefellfer 15. Zaal 7:

## Versammlung der Draht-Arbeiter.

Tagedorbnung wird in der Berjammlung befannt gemacht. 15. Zahlreichen Beluch erwartet Die Ortsverwaltung.

## Außerordentliche Versammlung mur für Zug- n. Weigarbeiter. 3

Der Streit der Rabinpuper und unfer Berhalten bagu.

Die Anwesenheit aller in diesem Jach tätigen Kollegen ist Ehrensache. Die Vorstandsmitglieder werden gebeten, zu einer Sizung an demselben Tage pünktlich 6 Uhr dei Weihnacht anwesend zu sein! Bentralverdand der Stuttateure Teutschlands. 101/5 Jiliale Berlin. J. L.: P. Kreds.

# Verein d. Töpfer Berlins u. Umg.

Wahlen der Belegierten zu der Orts-Krankenkasse des Töpfergewerbes in Berlin

flatt. Bir erjuden uniere Kollegen, soweit sie Mitglieder dieser Kranfenfasse find, sich der diesen Badlen zu beteiligen und unter Borzeigung einer Legitimation (Kassenduch oder entsprechender Bescheinigung des Arbeitgeberd) vollzählig in dieser Bersammlung zu erscheinen. Der Vorstand. NB. Die an diesem Tage sällige Bertrauensmänner Bersammlung jällt aus.

# Arbeiter-Bildungsschule Berlin

General - Versammlung

im Gewerkschaftshause, Engel-Ufer 15. 5,4°
Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes und der Revisoren.
Ergänzungswahl zum Vorstand. 3. Wahl zweier Revisoren und
er Unterrichtsvertreter. 4. Schulangelegenheiten. 5. Verschiedenes.
Mitgliedsbuch legitimiert. Beiträge werden entgegengenommen.

## Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Bertranensmänner : Berfammlung für Schönhaufer u. Rojenthaler Borftabt.

1. Bericht der Ronfrollfommiffion. 2. Berfinitangelegenheiten. 3. Berfandsangelegenheiten und Berichiedenes. 94/1

## Tliesenleger!

Donnerstag, ben 5. Oftober, abends 81, Uhr, im Reuen Rlubhaufe, Rommanbantenftr. 72:

#### Angerordentliche Versammlung der Vereinigung der Gliefenleger Deutschlands === (Ortoverein Berlin). ===

Zages. Drbnung:

1. Ball ber Galichtungstommiffon. 2. Ausgabe ber neuen Zarifrage. 3. Bereinsangelegenheiten.

- Chne Mitgliedebuch fein Gintritt. -Der Borftanb.

60000000000<del>00000000000000000000000</del>

Andreas - Festsäle, Eritz Walter. Andreasstraße 21.

Allen Bereinen, Gewertschaften und Klub's die ergebene Missellung, Jah ich selbige Sale am 1. Oktober übernommen babe, stelle sie mithin zur Abhaltung von Zeitlichteiten und Bersammlungen unter günstigen Bedingungen zur Ber-fügung. Um regen Zuspruch dittet Fritz Walter.

0000000000000000000000000000000000

#### Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Den Mitgliedern gur Rachricht,

## Istvan Szkenderovitz

am 1. Olfober verftorben ift. Ehre feinem Unbenten:

Die Beerdigung findet am Mittroog, den 4 Ottober, nach-mittags 4 Uhr, von der Leichen-halle des Katholischen Kirchboles m ENarienborfer Weg aus

Um rege Beteiligung erfucht Die Ortsverwaltung.

#### Radgent.

Milen Rollegen und Befaunten die tranrige Rachricht, bag unfer fleber Bruber, Schwager und Ontel, ber Stereotypent

### August Helwich

nn 20. September in geistiger Umnachtung aus dem Leben ge-

Um ftilles Beileib bittet im Ramen ber hinterbliebenen Zer frauernde Bruber 2002b Karl Helwich.

#### Madjeuf.

9fm 28. September verstarb unfer Kollege

## Wilhelm Paasch.

Bir verlieren in ihm einer freuen Freund und guten Rollegen em wir ein bauernbes Unbente emabren merben.

Die Rollegen der Firma Cemmler u. Blebberg.

Afte ble pielen Beipeile berglicher Teilnahme beim Seimgang mieres teuren Entichlafenen ver mogen wir nur auf biefem Beginnieren finnigiten Dant gu fagen

Rm Namen der trauernden Sinterbilebenen : 100 Whatherite 94

#### Dantfagung.

Gur bie vielen Beweise berglicher Zeilmahme und bie reichen Strang-ipenden bei ber Berrbigung meiner

flen Parteigenoffen unferen berglichten

Der frauerade Gatte mebit Stimbern.

Dunksngung. Für die vielen Beweise berglicher Teilnahme bei der Beerdigung meines unvergehichen Mannes, unseres Ba-

23005 August Rückert fagen wir hiermit allen unferen berg-lichften Bant.

Bitme Wilhelmine Rückert

#### Dantjagung.

Bur bie vielen Bemeije berglicher Teilmahme und die reichen Strang-penden bei ber Beerdigung meines

Gran Krebs nebit Rinbern



Stebbbeden aufge

B. Etrobmanbel, Bertin 14. Muftrierter Greistatalog gratis.

Wort: 5 Pfennig.

Wort: 5 Pfennig.

Wort 10 Ptg. Worte mit mehr
als 15 Buchstahen zöhlen doppett.

# Kleine Anzeigen.

## Verkäufe.

Garbinenhand Grobe Franffurter.

Dedbett, Unterbett, Stillen glattrotem Inlett, zusammen 10,50 nur (Glandleihe) Andreasstraße 38.

Bommeriches Bouernbett, Ded-ett, Unterbett, zwei Riffen, 27,90. brobes Laten, Stud 1,00. Plandleibe noreasitroje 38. Gleffrijche

ente, Einsnahmepreife, Pfandleibhaus

Brautbetten, Bettinlette, Kind-recemäsche ipotibillig Pfandlelhhaus, eidenweg neunzehn. +30°

Garbinenverfauf . weden, Teppichverfauf, Bjandleih Beibenweg neunzehn. +30

Befanntmachung. Spiegelverfauf,

Carberoben, Berichtebenes, ber-illene Banber (polifillig, Plandleit-mis, Belbenmeg neunzehn. +30" Bermietungsbeit neun Mart,

Möbeljtude, verfauft Sjandleihhaus. Beibenweg neumzehn. †30°

Seteppberten billight Fobrif Grahe Frankfurterstraße D, parterre. †1 Teppidie. Portieren, Gardinen, Lischeden, Steppberten, Känfer, Bettvorlagen, Felle spottbillig, Stocht, Mingirage 17, Eingang Königs-araben.

Teppichel (jehlerhafte) in allen Gröben für die Dalite des Bertes im Teppichlager Braun, Dadejder Martt 4, Bahnbol Borte. 204/12

Habreider, Teilzahlungen. In-valldenstraße 148 (Eingang Berg-traße), Große Franklurterstraße 56, Staliterstraße 40.

Sprechmafchinen, Brenglauer

Sofas, größte Answahl, bon 21 Mart an, birelt in der Jabrit Anbereadtrage 38.

Garbinen, Stores, Betideden, enorm billig, Reite 1 bis 3 geniter Eriraermäßigung Garbinen-Berjand-baus Berujalemerftraße 11/12. 8878\*

Monateauguge und Sinter-paletots von 5,00 an, Jophen von 4,50 an, Hojen von 1,50 an, Geb-rodangüge von 12,00 an, Frads von 2,50 an, jowie für forpulente Riguren. Reue Garderobe zu Alguren Reue Garberobe gu ftannend billigen Preifen, aus Pland-leiben verfallene Sachen, tauft man am vorteilhaftesten bei Rab, Muladfirafte 14.

herrenanguge, llebergieber, wenig gerragene Monatsgarderobe von b Mart an, große Muswohl, für jede Ligur, auch nene, eiegante, nicht abholfe Mahiaden tauft man ligften aus erfter Onelle b r beim Schneibermeifter fürftengelt, Rojenibaleritrage 15 nur 3. 255/17

Sochvornehme herrenangige, Balefots, feinften Mußftoffen herrührend, 18-38,000 Täglich, Sonntagsverfauf Deutsches Berjandbaus, Jägerftraße Gi

# Einfaufsquelle für Baren aller Urt, grobes Lager in Baiche, Betten,

grobes Lager in Balde, Betten, Uhren, Golbfachen, Teppiche, Stepp-beden, Warbinen, Jojen, Unguge re. Gelegenbeitefanfe: Baletois, Unguge, Solen, Roffer, Revolver, Teichings, Uhren, Golbinchen, Keffel, fpotfbillig, Lude, Dranienstraße 131.

euge, Regulatoren, Freifdwinger, barmonitas, Geigen, Bithern, Betten, Erppiche, fpotibillig. Lude, Dranien, ftrage 131. 2254!

Hochbornehme Gerrenbolen aus feligten Matstoffen 9-12 Mart. Bertanf Connabend und Countag. Berfanbhand Germania, Unter ben Linden 21. Reine Biliafett. 917ft\* Rahmaichinen. Bergute bis

Nahmaichinen. Bergüte bis 10,00, wer Teilgahlung fault ober nachmeilt. Boche 1,00 ohne Angal-tung, Alle Spiteme Holtfarte. Brauler,

Studenlauen. Spottpreis. Banfow Brehmestraße 59, Dauswirt. +137

Jange berfauft billig Estimo, ferimmer, Cheviot, Buditin, Luche, Stammgarn, Refterhandlung, Lurm-ftrage 84.

beimden sich am Lager viele gundgelehte und verlieben geweiem Röbel.
bie wie neu find, Kleiderholud,
Berito 27,00, Ausziehisch 16, Muchelbettielle mit gedermatrage und
Keiklesse mit gedermatrage und
Keiklesse mit gedermatrage und
Keiklesse mit gedermatrage und
Hellisen 30, Andensofa 60, Bancelfosa 70, Walchtolieise 20, Kinkebeit 25, gange Einrichtungen billigit.
Autsöhort frei.

41/15\*

Gutgebendes Obje, Gemilje und Bortolgejdäll mit Bohnung, Miete 50 Mart, ist wegzugshalber bluig zu verlaufen. Glebitichstraße 24. (21600° Zeilgahlung. Mobel- und Bolner-

maren Lotheingerstraße 11, Duer gebäude parterre. 1928b Mebelfabrit. Gange Bohnungs imidiungen auf Teilzahlung be eringer Ungablung liefert die Röbel abrit, Schübenstraße 78/74. 89688

Gebeftiffation, Bartellotal, febr

gut gebend, ift Hamilienverhaltnisse balber zu verlaufen. Erfragen Ba-enau, Cotheniuskrahe & 931\* lleiber . Zadeits . lauft man am billigften Dito Soffmann, Beteranen-ftrabe 14. Anabenauguge, Baletots Mabden-

Pianins, mibaum, freuzialtig, 10,—, Turmitraße 8, barterre.

Roftfimrode, Binfen, von 2 Mart 7, bireft Fabrif Blumenitrage 9.

Dabmaichinen, gebrauchte, tabel-08, (polifillig, neue aller Shiteme, obste Angabiung, wöchenflich 1,00, ünfjährige Garantie. Wienerstruge (,

Hebergarbinen, Jeberbeit, Gar-binen, Teppich, Stores, Gastrone, Steppbeden, Tillbettbede, Tilgbede illig, Hoffmann, Raunputtroge 52 Teppice mit Farbenfehlern Sabrit-

# er fauft oder nadjvolft Ringifiliden, obbin, Schnellnäher, Boche 1,00, olitarie genügt, Köpniderftrage 60,61,

Derrenrad, ipotibillig,

Renge 24. Dof III. Doische. 2292b Bettifielle, fomplett 14.00, Süden-drant 15.00, Schalfola 12.00, Spiegel-hind 17.50, Nichbellpiegel 9.00, Sanect-brett, Mujdeligrante 27.00, Säulen-irumeau 33.00, Nabagent-Rafpel-ofa, Stüble 2,90, Kamerling, Ka-landen-fildee 56, am Beinbergsweg. Echlefuger, Turmitrafe 83, hat die besten Arbeitsslachen, weit, bequen, gut genähr, maschenk.

Malgfraftbier, blufbijbenb

gerbe, überrafdend, 14 Fiaschen I Bart, 114 Zonne 3,50 erflusive. Richt Flaschengahl, Chaalität ent-icheibet. Berier-Fellerei Minaler. ernauerstrage 119. Zambourier . Mafdinen

Zambourier - Raldinen Dode-mener", alleiniger Habrifant G. Bell-mann, Gollnowstraße 28, naße ber Landebergerftraße. 50681\* Anbebergerftraße. 2006 Berien, Stand 11, zweischlatig Mmt, Gubenerftraße 3, Plus

Teilgahlung. Derren- und Damen Meganberlirage Da

Ritterftraße 125. reinigen 0,75, Jeder 0,75, Weder 0,00 Banbuhr 1,00, Regulator 1,50. 16 Borortgrundftliet, lieines, ver-fauft gilnftig, Gollong, Prostaner-irabe 18.

Image 18.
In der ihvlisch gelegenen Billen-felonie Birkholgaue, 2% Meilen von Berlin, ind noch Pargellen, Ouadrat-rate 7 Mark, meter ginzigen Be-dingungen zu verfaufen. Schulg, Ric-doch, Lemanstrade 12/13.

otigungen zu verlaufen. Schulz, Rip-bort, Lemanstraße 12/13. † 119: Rosenberg, Rombiserdamm 98. Rähdenjaden, Mäddjensleider, Rissien-mismall, Spottpreise. 91381\* Rosenberg, Rollbuserdamm 98. Anaben Angäge, Anaben Beletate, Joppen, Riciennismund. Spottpreise.

Joppen, Kleienausenahl Spottreefe.

Otoienberg, Rottbufer Tamm 98.
Damenjadetts, Damenbufen. Alefenausmahl Spottpreife. Othik Bofenberg, Kottbuferdamm 98.
Refe Cieblit, Lammieu zu Alisberjaden, Refe Altrahan, Breitlichung, Eshing zu Damenhafetts, Arite zu Knahenausgen und Mädchenjaden, Rottimitoise, Luchanitt gratis. Riefenmöspahl Spottpreife.

## Verschiedenes.

Bfandleibe Beinersborferftrußi Generverficherung.

ficeumg, Bericherung bruch - Diebftahl , Suft nieberlage Grohe Frantsurferftrage 0, rung. Generalogentur Oronten parferre. 41 ftrage 191 (Geinrichaulag). 18296

Bahugebiffe, Goldfachen, Gilber,

Pfanbleibe, Scingenftrage 63 töglich 8-8, Conntags bis 2. 8029. Infpoliterung! Soja5,00, Matiabe 4,00, auch außerm Daufe. Bachmann Andreasftraße 38. 8919.

Beteihung, allerhächte, Möbel, Erricaten, Bianinos, Hahraber, ähniglichinen, Warenposten, Lager-eicher, Schwedterstraße 11. 880K.

Bereinszimmer (100 Berfonen) Dietriche Beitfale, Dresbene nge 116, Gale fitt Dochgeiten, Get ichfeiten, Bereinegimmer 10-100 Ber

Wohne jest Türrichmidiftrage 27, neben bem Rathaufe. Grau Mijchto

nein Bierlolal fowie großes Bereins-immer mit Bianino, auch zu Jahliellen ulm. Otto Lambredji, Lochenco-trage 2/3.

Parfeigenoffe minicht Darlehn von 400 Rarf bis 1. April 1908. Jarantie gelichert, Offerien unter P. R. Gosamt 4, Charlottenburg.

Meinen werten Freinden und Gonnern jur gefälligen Rachtlatt bag ich mein Lofal von Komman dantenftraße 86 nach Kraufenftraße 36 verlegt habe. Um feineren gatiger Beind bittet IL Beidert.

## Vermietungen.

#### Wohnungen.

Afeinischungen, gefunde, aller-billight, fofort, ipnier, Rigbort, Stopf-itrope 10, Banglidftrahe 12 (Ger-

#### Zimmer.

Mobilertes Bimmer gu vermielen Borbergimmer, gwei Genfter, mit ober ohne Ballon, ift an herrn gu vermieten famerunerftrage 53, Ein-

#### Schlafstellen.

jung Laberigftrage, 4. Einge, gerube

Moblierte Schlaftelle für herrn vernitetet Charlottenburg, Braubaftrage 2, Gartenbaus IV fints. #125

#### Mietsgesuche.

Zuche lauberes möbliertes Zimmer 12 bis 15 Marl. Salleiches Lor, Morib-plah. "War: Poftamt 12. 22035

#### Arbeitsmarkt.

#### Stellengesuche.

Romifer Bogbanomin. Rheins Schmeiner, Bollsbumotift, auf it Gefellichait, Steffinerftrage 57. 498 Botrobumorift Werharbn, febt Tuche für meine Tochter (15) Stellung im Stontor oder Bureau, Beile Schulzeugniffe, gute Sand-drift. Richer, Plarritraje 68 L

Blinder Stubiliechter bittet um eirbeit. Stuble werben abgeholt und unfüggeliefert. M. Gidzer, Mulad.

#### Stellenangebote.

Rebenverdieust für jedermann dinstimft fosenlos. & Bell, Zwidau Eljäfferstraße 40. 8813. Laufenben hoben Rebenverbienft

erhalt jeder für Rachivellung v. Reuer- und Diebjtahls-Berficheumg bei Subdireltion, Ritterstraße 61, an der Lindenstraße. 2003

Schloffergefellen auf Bag

Bur Gifenfonftruftion und Bruden fon werden tüchtige Gorzeichner und Kolonurnfährer gelucht. A. Druden-mäller G. m. b. D., Schöneberg Zempelhofer Beg 46,47.

Rrawatten guldneiber auf Seibe irb jofort verlangt. Muspach u. Hirch-er ger, Gertraubtenstraße 18;10. 2284b Bwet tuchtige Rorbmachergefell

Berfilberer verlangt Marmorichleifer verlangt

Rreisiagenfchueiber, Ri Tüchtigen Schloffer bei gutem ibn verlangt Lindenstrafe 36. 41/20 Gefuchr ücktige Kordmadergebellen unf Robrarbeit. J. W. W. Selfmann, damburg, Antonifrase 12. 2008b

Bifeleursgebrling ficht 3 Gide Ginen Marmorhauer, gwei Marmo hleifer, banernb, jucht Graf, Gtegl dippelltraße 17. 202/1

10 Tapenterer-thehölten verlangt naternde Beichäftigung, Bindaum illeberstrahe 4

Alempner auf Bau Bringen Schuhmacher wird oblenftede, Reibelftrage 2

Arbeiter-Gejangberein jucht läch-gen Trigenten für Freilag. Zu er-ngen bei Balentin, Aummelsbarg, eine Being Albertstraße 44. †1.183 Infmarterin jucht Barodbergolberin

Mafchinennaherin Schurgeunaberin berlangt Schile Junge Mädchen finden lohnende und dauernde Beschäftigung Karton-abeik Grüner Beg 104. 2286b

Arawattenfabrif. BungeMabden

Anzeigen für die nächste nachste Nummer werden in den Annahmesteiten für Berlin bistUhr, fär die Voronte bistUhr, in der Hauptespedition Linden-mratse 60 bis 3 Uhr angenammen. Brau für leichte hillshausarbeit ge-jucht. Baumbad, Frauffurter

on Zeltungen lohnenben, dauernben Berbienst. Meldungen Botsbamer-traise 83 (Gingang Lähowitraije).

3m Mebeitomartt burch befonderen Drud bervorgebobene Mugeigen fojten 40 Df. pro Beile.

für die preite Majchine verlangt Rigdorf, Thuringerite. 17, Spiegel-abril.

Der Ban Grunnu in Steglie,

Deutscher Holzarbeiter-Verband Zahlstelle Berlin.

Achtung! Tischier a. Linsetzer!
Die Bautlichterei Schneiber.
Wörtiger Ufer. und der Bereiter und der Gebender in Tübende, Lichter felberftraße, Ede Polisbauerftraße, find wegen Differenzen gesperzt.
Die Orteverwaltung.

#### Achtung! Achtung! Kammacher,

In der Norddeutschen Kammfabrik, Söpenider-itraße 128 (Rubisch u. Reblich), bestehen Differenzen. 93/10

Bugug ift fernguhalten.

Damenfintlabrifen von hoffmann & Rofenberg,

Gebr. Stall, Graner 20eg 96,

Der Verstand der Filiale Berlin.

Berantiv. Redattent: Baul Buttner, Berlin. Bur ben Inferatenteil verantw.; Th. Glode, Berlin. Drud u. Berlag: Bormaris Buchbruderei u. Berlagsanftalt Baul Ginger & Co., Berlin SW.

Steubte Rarionarbeiterinnen an der Bezugmaschine bei hoben Afford-löhnen und Lebrmödigen verlangt bei daneenber Belchäftigung Sturzebecher, Dresdenerstraße 07. 42/1

obnende Beichäftigung. Burg r. Jungmann, Blumenitraße 27.

## Grundierer

unfer F. K. 4683 or Rudolf Rosse, Berlin SW. 41/19

bed Solgarbeiter Berbandes.

# Schnitzer!

Achtung, Hutmacher

Blumenftraße 30, 204/5\*